

***Eine notwendige Klarstellung
über UFO-Erscheinungen
sowie
Kontakte und Botschaften
der sog. „Außerirdischen“***

Roland Wölfl

Unterschied zwischen Sternenbewohnern und Lichtwesen

(BD Nr. 7043 vom 15.2.1958)

„Bedenket doch, wie klein ihr euren Gott und Vater dadurch hinstellet, daß Er dieser Sternenbewohner bedarf, um euch Schutz zu gewähren. Und bedenket, was auch diese Bewohner anderer Sterne sind, daß sie ebenfalls in der Aufwärtsentwicklung stehende geistige Wesen sind, die wohl auch als Meine Geschöpfe dereinst zur Seligkeit gelangen, die ein tiefes Verlangen nach Annäherung an Gott unentwegt streben lasset, die aber immer im Bereich des Gestirnes weilen werden, auf daß sie Meine Liebe und Weisheit versetzt hat.“

***Hilfe durch Gott und seine Lichtwesen
Keine Hilfe durch Sternenbewohner („Außerirdische“)***

(BD Nr. 7242 vom 31.12.1958)

„Rechnet nicht auf die Hilfe von jenen Welten, wenn das Ende der Erde wird gekommen sein laut Plan von Ewigkeit, denn Ich Selbst werde die Meinen schützen und erretten aus ihrer Not, weil Ich allein auch weiß, wer zu den Meinen gehört.“

Glaubet ihr, daß ihr gerettet werdet, wenn ihr nur die Sympathie für jene Sternenbewohner aufzubringen vermöget? In welchem Irrtum seid ihr befangen? Es fehlt euch jeder klare Einblick in Meinem Heilsplan, der wahrlich durchgeführt werden wird, wenn die Zeit gekommen ist.“

***Eine notwendige Klarstellung über UFO-Erscheinungen
sowie
Kontakte und Botschaften der sog. „Außerirdischen“***

Inhaltsverzeichnis:

	Seiten:
• Vorwort	3 - 5
• Zum geschichtlichen Verlauf der UFO-Sichtungen ab 1947 und deren Beweisbarkeit	6 - 9
• Hat es bereits vor 1947 UFO-Erscheinungen gegeben?	10 - 11
• Was sind Dämonen?	11 - 15
• Sind alle UFO-Erscheinungen Einbildung und Trug? - Wenn nicht, woher kommen dann die UFOs?	15 - 18
• Gibt es materielle Verbindungen zwischen den Gestirnen?	18 - 25
- BD Nr. 6323: Isolierung der Weltkörper	18 - 20
• Benötigen wir Menschen die Hilfe der Bewohner materieller Welten?	25 - 31
- BD Nr. 7043: Benötigen wir Menschen die Hilfeleistung aus dem Weltall?	25 - 27
- BD Nr. 8623: „Lasset euch nicht von solchen Blendlichtern irritieren!“	28 - 29
- BD Nr. 8840: Glaube an mediale Versprechungen - Gibt es eine Rettung durch Wesen von anderen Welten am Jüngsten Tage?	30 - 31
• Wie verhält es sich mit den Begegnungen der angeblich Außerirdischen sowie Entführungen und Exkursionen zu anderen Gestirnen?	31 - 37
• Wurde unsere Erdentwicklung durch Außerirdische beeinflusst?	38 - 41
- BD Nr. 2494: Was ist die Welt der Materie?	38
• Was sagt die Bibel und was das Offenbarungswerk von Jakob Lorber zu den rätselhaften Riesenmenschen in der Zeit nach Adam?	42 - 43
• Was ist über die Botschaften der sog. Außerirdischen zu sagen?	44 - 47
• Verbleiben trotz aller Argumente durch die Kundgaben von Bertha Dudde auch einige Widersprüche?	48 - 52
• Stimmen die Aussagen über den Mond im Lorber-Werk mit den Erkenntnissen der Astronomie und Raumfahrt überein?	52 - 56
• Das Geschäft mit den UFOs und Außerirdischen - Sensationslust, Gewinnsucht, Betrug, Lüge und Geltungsdrang	57 - 61
- HD vom 24.9.70: Nachdenkliches für UFO-Anhänger	60
• Bildet der Kontakt mit sog. Außerirdischen für uns Menschen eine Gefahr?	61 - 66
• Zurück zur Realität - Ernüchternde Antworten der Astrophysiker zur Frage nach erdähnlichem Leben in unserer Galaxie?	67 - 72
• Kritische Bilanz des UFO-logen Werner Walter - Irgend etwas läuft schief - Die Talfahrt der UFO-logie	73 - 75
• Schlußbetrachtung	76

Vorwort

Wie wichtig auch dieses Informationsblatt ist ergibt sich aus der Tatsache, daß es sowohl unter den **Neuoffenbarungsfreunden** als auch unter den **Bibel-Fundamentalisten** Gläubige gibt, die tatsächlich glauben, daß die sog. Außerirdischen Boten aus dem Himmel sind, um uns Menschen zu helfen. Daß es auch in **Lorber-Kreisen** UFO-Anhänger gibt, wird dadurch erklärlich, daß sich manche Lorber-Freunde durch die universalen Offenbarungen von J. Lorber animiert fühlen, obwohl in diesen Offenbarungen kein Wort über UFOs und materiellen Verbindungen der Sternenbewohner mit anderen Gestirnen geschrieben steht. Es ist die **Sensationslust und Wißbegierde**, die schon in den 50-er Jahren im Kreis der B. Dudde angetragen wurde durch eine Glaubensschwester, die dann auch nach Wiesbaden ging und weltweit sich einen Namen gemacht hatte mit ihrem Mann durch die dort herausgegebene UFO-Literatur (**Kundgabe von HD v. 24.9.70, S. 59-60**). Das war dann auch der Grund, warum B. Dudde ab Mitte der 50-er Jahre vermehrt entsprechende Warnkundgaben über UFOs und die sog. Außerirdischen empfing, die insofern also nicht rein zufällig oder Eigenwilligkeit von B. Dudde entstanden sind.

Ferner wird bei einigen Neuoffenbarungsfreunden die Sympathie zu den UFOs und sog. Außerirdischen auch dadurch erklärlich, daß diese im eigentlichen Sinne gar keine richtigen Neuoffenbarungsfreunde sind, sondern diesen die Neuoffenbarungen nur ein zusätzlich willkommener Anlaß sind, um den **eigenen** Vorstellungen und Interessen nachzugehen, wie ich das selbst wiederholt erlebt habe. Aber auch allein auf die Bibel ausgerichtete Christen sind vor der UFO-Gläubigkeit nicht gefeit, wie das z.B. der durch die entsprechende Fachliteratur weltweit bekannte **Theologe Dr. Kurt E. Koch** bestätigt, indem sogar der sehr bekannte **Evangelist „Oral Roberts“** (USA) meint, die UFOs kämen von Gott und die sog. Außerirdischen wären von Gott gesandte Engel mit der Mission, uns zu helfen.

So habe ich dann auch etliche christliche Verbreiter kennengelernt, die annahmen, daß hier Gottes Wille walten würde. In zwei Fällen brachen die Betreffenden (ein christl. Verleger und ein Missionar und Prediger) sofort ihr Sendungsbewußtsein in dieser Richtung ab, nachdem sie von mir entsprechende Unterlagen bekommen hatten. Der Missionar wollte darüber mehrere Vorträge in England halten, die dieser daraufhin sofort abgesagt hatte. Es sind also vor diesem Blendlicht auch gläubige Christen nicht immer gefeit, weil die Bibel zur UFO-logie nichts sagt, weswegen es auch in der **Kundgabe Nr. 5133** heißt:

„Ihr alle wendet euch sehr oft den Blendlichtern zu und lauft daher oft Gefahr, eure Augen zu schwächen; ihr könnet nicht mehr recht unterscheiden, die Wahrheit vom Irrtum. Das sanfte Licht befriedigt euch nicht und ist doch allein nur für eure Seele tauglich. Ihr seid unablässig bemüht, sie plötzlich in hellstes Licht zu versetzen, was ihr jedoch sehr schadet, denn sie erkennt dann nichts mehr um sich und irrt hilflos in einem geblendeten Zustand umher.“ - „Darum wachet der Vater über den Seinen und lässet sie oft in Dunkelheit geraten, auf daß sich das Auge wieder stärken und unterscheiden lerne, auf daß Wahrheit und Irrtum wieder erkannt werde von den Menschen, die unfähig zum Erkennen wurden durch eigene Schuld; die mehr Licht verlangten, als ihrer Seele zuträglich ist und die Gnade, im Licht zu wandeln, nicht achteten.“

Dies macht natürlich auch die heutige Problematik deutlich, denn der Mensch weiß nicht mehr, woran er sich orientieren soll, und somit treten auch immer mehr die **Zeichen der Zeit** hervor, über die Jesus sagte, als er dazu von seinen Jüngern gefragt wurde:

„Und es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen.“ - „Und wenn diese Tage nicht würden verkürzt, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.“
(Matth. 24, 11; 22)

Dies macht also deutlich, daß diese angekündigte Zeit = **Endzeit**, auch für Christen verwirrend ist und damit der Irrtum und die Sünde dermaßen überhand nehmen wird, daß selbst die Auserwählten nicht mehr selig werden könnten, wenn Gott diese Zeit nicht verkürzen würde, denn Jesus sagt(e) nicht, daß aber die Seinen das nicht betrifft, sondern letztlich die Rettung nur noch durch die Zeitverkürzung erreicht werden kann.

Wer sich ferner mit der Thematik der UFO-logie und sog. Außerirdischen etwas intensiver auseinandersetzt, der wird auch sehr schnell erkennen, warum die UFO-logie so umstritten und scheinbar so schwierig zu beurteilen ist, denn dieser wird feststellen können, daß die UFO-logie in das Gebiet der **Grenzwissenschaft** ragt und sich damit der wissenschaftlichen Beweiskraftigkeit entzieht.

Warum das Gebiet der UFO-logie zur Grenzwissenschaft zählt und somit in das **Gebiet der paranormalen Phänomene** einzuordnen ist, wird demjenigen einleuchtend sein, der sich mit der UFO-logie kritisch auseinandergesetzt hat. Es ist insofern sehr viel gewonnen, wenn es gelingt, neben den Warnkundgaben von B. Dudde auch noch **zusätzliche** Argumente einzubringen, die diese Kundgaben bestätigen, da die Kritiker der Dudde-Kundgaben und UFO-Warn-Kundgaben zumeist das Argument vorbringen, daß B. Dudde diese Kundgaben nur deswegen erhalten habe, weil sie mit der UFO-logie nicht einverstanden und somit bereits zuvor beeinflusst bzw. festgelegt gewesen sei. Dieses Argument entbehrt jedoch jeglicher Grundlage, weil sich B. Dudde mit dieser Thematik überhaupt nicht beschäftigt hat und es ihr beim Empfang ihrer Kundgaben immer nur um die reine Wahrheit ging, was in Kundgaben auch immer wieder herausgestellt wird.

Und gerade wegen dieser Voreingenommenheit durch Halbwissen oder Unwissenheit der Kritiker habe ich bei umstrittenen oder mysteriösen Themen eine umfassenden Aufklärung immer als besonders vorteilhaft und wirkungsvoll erfahren, wenn die Dudde-Kundgaben durch zusätzliche Argumente aus Quellen der Bibel, Neuoffenbarungen und Wissenschaft bestätigt werden. Denn wenn dadurch die Dudde-Kundgaben bestätigt werden, kann damit nicht mehr gesagt werden, daß es sich z.B. bei den Warnkundgaben nur um persönliche Ansichten von Bertha Dudde handeln würde.

So muß sich also auch bez. der UFO-logie und Botschaften der sog. Außerirdischen der Mensch entscheiden, ob er allein Gott dienen möchte, oder, ob er neben Gott, der **Grundwahrheit**, auch noch **Scheinwahrheiten** und damit **Irrtum und Lüge** gelten lassen und dienen möchte, denn **die Wahrheit ist und bleibt ein Grundgesetz, weil die Grundwahrheit nur Gott Selbst sein kann.** (Nr. 6161, 8596, 8744)

Was wiederum Wahrheit aus Gott ist und was nicht, das läßt sich jedoch nicht relativieren, denn Gott offenbart sich uns Menschen nicht doppelzünftig und widerspricht sich nicht, und somit kann alles was sich widerspricht, seinen Ausgang nur beim Gegner Gottes genommen haben. (Nr. 8077)

Es kann also **nicht zweierlei Offenbarungen** geben, oder gar 49 verschiedene Offenbarungen von Gott, wie das das „**Heimholungswerk**“ (HHW) bzw. „**Universelles Leben**“ (UL) der **Gabriele Wittek** glauben machen will, sondern **die Wahrheit aus Gott ist nur eine Wahrheit**, die immer gleich bleibt und sich nie verändert und sich erkennen läßt durch die Übereinstimmung, **denn erst an der völligen Übereinstimmung können geistige Botschaften auf ihren Ausgang überprüft werden und garantieren somit erst die Wahrheit.** (Nr. 8460)

Doch gerade mit dieser so wichtigen Unterscheidung haben manche Gläubige ihre Probleme, weil sie meinen, daß alles, was an geistigen Phänomenen und geistigen Botschaften auf uns Menschen übertragen wird, von Gott kommen muß, denn sonst würde es Gott nicht zulassen. Diese Annahme ist jedoch falsch, weil der freie Wille ebenfalls ein Grundgesetz Gottes ist, was vieles erklärlich macht, warum manches zwischen Himmel und Erde geschieht nicht von Gott, sondern vom Gegner Gottes seinen Ausgang genommen hat. Doch alles was nicht von Gott seinen Ausgang genommen hat, sollte nicht unterschätzt und relativiert werden, denn nicht umsonst heißt es dazu auch im **GEJ III 47, 15 und 16:**

„Denn sehet: Alles, was in eine Lüge hineinleitet und somit selbst eine Lüge ist, wenn auch für den Außenmenschen noch so unscheinbar, ist für die Seele schon ein Abgrund zum Tode. Eine zarte, ganz unscheinbare Lüge, ist der Seele um vieles gefährlicher als eine so recht faustdicke und mit Händen zu greifende, denn eine faustdicke Lüge wird dich sicher zu keiner Handlung bewegen; aber eine recht zarte und unscheinbare, wird wie eine Wahrheit zum Handeln nötigen und dich ganz leicht bis an den Rand des Verderbens bringen. Das aber sieht nur der, dem sich die innere Sehe des Geistes erschlossen hat.“

Für den Gottsuchenden und Nachfolger Jesu sollten Irrlehren insofern ein Schranke sein, denn falsche Lehren hindern uns Menschen am rechten Erkennen, und solche Menschen setzen damit sich selbst auch eine Grenze des Wissens, denn bevor sich der Mensch nicht freimacht vom Irrtum, kann ihm auch nicht die reine Wahrheit geboten werden, oder, wenn sie ihm geboten wird, dann erkennt er sie nicht als solche. (Nr. 2372)

Zum geschichtlichen Verlauf der UFO-Sichtungen ab 1947 und deren Beweisbarkeit

Seitdem der Kaufmann **Keneth Arnold**, am **24.6.1947** auf einem Flug seines einsitzigen Flugzeuges nordwestlich der Rocky Mountains, neun silberne Objekte über dem 4000 m hohen Mount Rainier-Massiv im Staate Washington (USA) wahrte, wurden fortan in aller Welt unbekannte Flugobjekte gesichtet. Von dieser Zeit an sprach die Welt von „**fliegenden Untertassen**“ („**Flying Saucers**“), weil diese mysteriösen Objekte in dieser Anfangszeit meistens in untertassenähnlicher Form gesichtet wurden. Ebenso sprach seitdem die Welt von **UFOs**, d.h. **unidentifizierten Flugobjekten (Unidentified Flying Objects)** oder auch **IFOs** (spätere Bezeichnung für: Interplanetarian Flying Objects). Seit dieser Zeit bis heute, rissen die Sensationsmeldungen nicht mehr ab. Allein 1952 veröffentlichten die führenden amerikanischen Zeitungen innerhalb von 6 Monaten mehr als 16 000 Artikel über UFOs.

Allerdings handelte es sich nicht immer bei den Sichtungen um untertassenförmige Gebilde, sondern manchmal auch um **Ring-, Zigarren-, Dreieck-, Glocken- oder Kugelformen**, und es scheinen diese Flugkörper im Aussehen immer vielfältigere Formen anzunehmen. Berichte aus den verschiedensten Gebieten der Erde sprechen ferner auch von blitzenden Lichtern, bewegungslos schwebenden Objekten, UFO-Formationen, strahlenden Flugmaschinen, leuchtenden Scheiben in verschiedensten Farben, kreisrunden Objekten mit gebogenen Schwänzen usw.. Kein UFO scheint dabei anderen UFOs zu gleichen, wenngleich sich bestimmte Formen und Ähnlichkeiten häufen, wie die **Untertassen- (Scheiben-) oder Zigarrenform**.

Wenn es seit Ende der 40-er Jahre fortan viele UFO-Sichtungen gab, so dürften davon nur wenige Meldungen als ungeklärt betrachtet werden, denn in den meisten Fällen der angeblichen UFO-Erscheinungen handelte es sich um **natürliche Objekte oder Erscheinungen am Himmel**, wie z.B. um Vögel und Vogelschwärme, Meteore oder Meteoriten („Sternschnuppen“), die Venus, Wetterballons, zivile oder militärische Luftfahrzeuge (durch Blinklichter oder eingeschaltete Scheinwerfer), Satelliten (im Umlauf oder Wiedereintritt in die Atmosphäre), Raketeile nach einem Abschluß beim Rückfall auf die Erde, Kugelblitze, oder auch Witterungs- und Wolkenphänomene.

Gerade waagrecht in die Erdatmosphäre eintretende Meteore haben hier schon wiederholt zu Irrtümern geführt, wie z.B. im Falle **des „Iowa-Meteors“** am **15.6.1969** in den USA, die von drei erfahrenen Flugzeugbesatzungen beobachtet wurden und diese für eine UFO-Staffel hielten, von der sie annahmen, daß sie mit ihr gleich zusammenstoßen würden. Es stellte sich dann aber heraus, daß sich die Piloten um 190 (!) Kilometer verschätzt hatten. Auch in den Fällen, wo angebliche UFOs auf Radarschirmen entdeckt wurden, was in den 50-er Jahren besonderes Aufsehen erregte, handelte es sich dabei in der Regel immer um bestimmte Reflexionen. Durch Fachleute wiederum wurde auch wiederholt der Beweis erbracht, wie leicht angebliche UFO-Beweise fingiert werden können, um damit Menschen zu täuschen, denn gerade die Fotobeweise lassen sich durch Fotomontagen noch am besten für Betrugsabsichten manipulieren. Insofern sind Fotos in der UFO-logie ein schlechtes Beweismittel, obwohl die UFO-logen gerade damit am meisten für die Glaubwürdigkeit der UFOs und angeblichen Außerirdischen einzutreten versuchen. Weil jedoch in der UFO-logie die Beweisbarkeit ausgeblieben ist, deswegen fingten die UFO-logen mit der Zeit an, sich Möglichkeiten auszudenken, um damit sowohl die vorübergehenden Erscheinungen als auch die Überbrückung der großen Entfernungen glaubwürdig zu machen. Auf diese Weise entstanden mit den Jahren die Hypothesen der Überbrückung großer Entfernungen durch die **Antischwerkraft** sowie der **Überbrückung durch „Beamen“**, d.h. durch **Re- und Dematerialisation**.

Doch damit wurde auch immer mehr klar, daß es sich in der UFO-logie nicht um materielle Phänomene handelt, sondern um **Phänomene aus der geistigen Welt**. Um jedoch auch die geistigen Phänomene nach wie vor glaubwürdig erscheinen zu lassen, versuchten die UFO-Logen immer wieder, der UFO-logie einen wissenschaftlichen Anstrich zu verleihen, was allerdings bis heute in überzeugender Weise nicht gelungen ist.

Doch wie immer das nun begründet wird, so bleibt es jedoch eine unumstößliche Tatsache, daß alles das, was sich außerhalb unserer Erde befindet, gem. der Kundgabe von B. Dudde Nr. 1965 als Jenseits anzusehen ist.

Dies wird auch bestätigt durch die Vorstellung der **Antimaterie**, denn hier handelt es sich bereits um die **Welt des Geistes**, die **Welt des Äthers**, d.h., um feinste geistige Substanzen, die nicht mehr Materie genannt werden können und damit um Substanzen, die in großer Vielfalt und Abstufung wesentlich kleiner sind als die Elektronen. **Dr. med. Theobald Douglas** schreibt in seiner Broschüre „Äther“ (Verl. F. Zluhan) auf Seite 21 über das Wesen des Äthers: „**Äther ist die prae-existierende Antimaterie.**“

Im **GEJ VII 72, 5** heißt es zum **Wesen des Äthers**:

„**Aber der Äther ist noch lange kein Reingeistiges, sondern er hat mehr innere Ähnlichkeit mit der Substanz der Seele**, aber nur insoweit, als er ein räumliches Medium ist, durch das zahllose Urkräfte aus Gott sich begegnen, sich verbinden und endlich wie ganz gemeinsam wirken.“

Was ferner den Ablauf der UFO-Sichtungen betrifft, so verliefen die Sichtungen auch nicht immer gleichbleibend, sondern in Intervallen:

- 1947:** Erste große Welle von UFO-Sichtungen in den USA.
- 1952:** Von Juni bis Dezember, darunter Radar-Sichtungen und Sichtungen von Piloten und Verfolgungen mit Abfangjägern; im September Sichtungen während der NATO-Manöver in der Nordsee.
- 1954:** Große UFO-Sichtungswelle im September bis Oktober, vorwiegend in Europa.
- 1957:** Große UFO-Sichtungswelle von Oktober bis Dezember, vorwiegend konzentriert auf den Südwesten und den Mittleren Westen der USA.
- 1964 - 67:** Erneut UFO-Sichtungen nach siebenjähriger Ruhephase.
- 1966 - 67:** Umfangreichste Sichtungswelle der UFO-Geschichte.
- 1973:** Oktober bis November große UFO-Sichtungswelle nach vier- bis fünfjähriger Ruhepause und erste Fälle von Entführungen.
- 1978:** Oktober bis Dezember Sichtungswelle im Nahen Osten und Australien, darunter auch Sichtungen in arabischen Ländern.

Eine **zeitweilige UFO-Hysterie** kann sicherlich nicht geleugnet werden, die immer wieder geschürt wurde durch entsprechende Bücher, Filme und öffentliche Medien, wobei auch die weltpolitischen Ereignisse eine gewisse Rolle gespielt haben. Insofern scheint das UFO-Problem auch ein **Massenphänomen** zu sein, welches besonders aktuell hervortritt in Zeiten politischer Unruhen, der Angst und Bedrohung, und es wird dadurch deutlich, wie die UFO-Erscheinungen auch von den Informationen abhängig waren, die die Bevölkerung erhielt. Daß dabei zeitweise auch regelrechte **UFO-Psychosen** ausgelöst wurden, ist eine unbestrittene Tatsache, die sich nicht leugnen läßt.

So wurde z.B. am **30. Okt. 1938** durch das **Hörspiel von Orson Welles „War of the Worlds“**, im Raume von New York die Landung vom Mars durch Raumschiffe Außerirdischer so echt über das Radio gesendet, daß unter der Bevölkerung teilweise sogar Panik ausbrach, weil viele durch diese Radio-Sendung glaubten, es wären tatsächlich Marsmenschen gelandet und nicht erkannten, daß es sich in Wahrheit nur um eine Science-Fiction-Hörsendung handelte. Es ist insofern auch nicht zu bestreiten, daß UFOs nicht überall in der Welt und in gleicher Anzahl gesichtet wurden (werden), sondern nur dort, wo die Bevölkerung mit derartigen Informationen und Meldungen animiert wird. Religiös motivierte Länder haben dafür wiederum mehr ihre **Marienerscheinungen**, und damit wird auch deutlich, wie doch **der menschliche Wille und seine Vorstellungswelt sehr stark mitbestimmend ist für die Art der jeweiligen Erscheinungen**, und es wird dadurch auch offensichtlich, daß wir Menschen sozusagen durch unsere Gesinnung bzw. unseren Willen, zum Auslöser derartiger Phänomene werden.

Somit gilt es herauszustellen, auf was ich immer wieder zurückkommen werde, daß nicht die sog. Außerirdischen die Erscheinungsform, die Örtlichkeit und Häufigkeit der Sichtungen und Begegnungen bestimmen, sondern die Vorstellungswelt der Menschen und ihr Wille.

Seit 1948 hat die **US-Luftwaffe** unter dem „**Projekt Bluebook**“ versucht, die geheimnisvollen Beobachtungen aufzuklären, denn es war der US-Airforce von etlichen Seiten der Vorwurf gemacht worden, sie würden wichtige Informationen darüber zurückhalten - ein Argument, welches auch heute nach vor, immer noch erhoben wird. So wurde dann in den folgenden 20 Jahren 12 618 Beobachtungen von unidentifizierten Flugobjekten nachgeprüft. Nach Ansicht der Abteilung für auswärtige Technologie auf dem Luftstützpunkt Wright Patterson in Ohio, die mit den Untersuchungen beauftragt war, ließen sich fast alle UFO-Beobachtungen durch Raketen, Flugzeuge, Wetterballons, Bewegungen von Himmelskörpern, Sinnestäuschungen oder betrügerische Fotos erklären.

Auf Anraten ihres wissenschaftlichen Beratungsausschusses hatte die US-Luftwaffe ferner 1966 einem Forschungsgremium von über 100 Wissenschaftlern an der Universität von Colorado einen Studienauftrag zur Klärung der mysteriösen Erscheinungen übertragen. Der Beschluß des amerik. Luftwaffenministers Seamans, die Untersuchungen wegen der negativen Ergebnislosigkeit der Untersuchungen einzustellen, stützt sich weitgehendst auf diese Kommission. **Nur ganze 2 Prozent konnten bei den Untersuchungen nicht aufgeklärt werden.**

Auch die **französische Behörde** beauftragten im Jahre 1977 eine Kommission (Service d' Expertise des Phenomenes de Rentree Atmospherique), die alle Vorkommnisse zu prüfen und auszuwerten hatte. Die Untersuchungen wurden sehr positiv betrachtet, doch zu einem klaren wissenschaftlichen Ergebnis kam man nicht. In **Großbritannien** blieben die UFO-Erscheinungen ebenfalls ungeklärt, obwohl man dafür extra eine Forschergruppe ins Oberhaus berufen hatte. Die Erfahrungen darüber wie auch der anderen Länder beschreibt **Timothy Good** in seinem Buch „**Above Top Secret**“ (1987). Doch auch dort konnte das Rätsel nicht gelöst und keine eindeutige Erklärung gefunden werden, woher die UFOs kommen und weshalb es diese Phänomene gibt.

Bei allen Untersuchungen ergab sich somit immer ein kleiner **Rest von ca. 2 Prozent** der UFO-Phänomene, die nicht geklärt und dafür keine widerlegbaren Erklärungen gefunden werden konnten. Es sollte dabei bedacht werden, was ich bereits wiederholt angedeutet habe, **daß es sich bei diesen UFO-Phänomenen um jenseitige Erscheinungen handelt.** Daß diese restlichen zwei Prozent wissenschaftlich forschungsmäßig nicht aufgeklärt werden können, ist also nicht verwunderlich, denn es heißt in der **Kundgabe Nr. 4497** dazu:

„Forschungsmäßig ist euch kein geistiges Gebiet zugänglich, und es wird ein vergebliches Bemühen sein, ein wahres Bild dessen zu bekommen, was jenseits des Irdischen ist.“

Daß aber auch die UFO-Logen hier mit einer gewissen geistigen Blindheit geschlagen sind beweist die Tatsache, daß dieses Problem entweder versucht wird wissenschaftlich und forschungsmäßig mit dem Verstand zu lösen, oder aber, wenn sie die Welt des Geistes bejahen, zu wenig oder auch gar nicht auf dem Wege der Wahrheit Gottes wandeln, denn sonst würde ihnen die Wahrheit über die UFO-Logie nicht verschlossen bleiben, und sie würden nicht das Opfer von Lüge und Betrug werden.

Die UFO-Logie kennt heute folgende Einteilung der Begegnung mit uns Menschen:

- **Begegnungen der 1. Art = Sichtungen, Beobachtungen**
- **Begegnungen der 2. Art = Landungen**
- **Begegnungen der 3. Art = Landungen und persönl. Begegnung mit den sog. A.**
- **Begegnungen der 4. Art = Mitnahme oder Entführungen**
- **Begegnungen der 5. Art = die sog. A. treten unerkannt unter uns Menschen auf**
- **Begegnungen der 6. Art = Botschaften der sog. Außerirdischen an uns Menschen**

Mit der Zeit hielten die UFO-Phänomene und Erlebnisse mit den sog. Außerirdischen Einzug ins Kino, Fernsehen und durch Videos, und heute sind derartige Filme als willkommene Unterhaltung, Sensation und als Nervenkitzel, gepaart mit Horror und viel Action nicht mehr wegzudenken und ganz normaler Alltag.

Das hier besonders Kinder und Jugendliche, wie aber auch besonders leichtgläubige Menschen, bei diesem Überangebot der Berieselung durch die öffentlichen Medien oftmals die Realität vom Wunschdenken und Irrtum nicht mehr auseinanderhalten können, ist nur allzu verständlich. Und weil nun einmal die Bevölkerung niemals hinter der Wahrheit steht, deswegen wuchs auch beständig die Anzahl der UFO-Anhänger und damit auch die Anzahl der UFO-Literatur, UFO-Clubs und Studiengemeinschaften zum Austausch von Erfahrungen und Sammeln von Informationen. In Deutschland entstanden auf diese Weise die

- **Deutsche UFO/IFO-Studiengesellschaft (DUIST) durch Karl und Anna Veit in Wiesbaden und das**
- **Zentrale Forschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP) in Mannheim.**

Hat es bereits vor 1947 UFO-Erscheinungen gegeben?

Bereits in vorchristlicher Zeit und im heidnischen Altertum gab es mit hoher Wahrscheinlichkeit UFO-Erscheinungen. Es haben also die UFO-Erscheinungen nicht erst seit dem **24. Juni 1947** ihren Anfang genommen, denn auch bei den **Erscheinungen zu Fatima in Portugal (1915 - 1917)** kann davon ausgegangen werden, daß es sich um keine echte Marienerscheinung, sondern um eine dämonische Erscheinung gehandelt hat (siehe **Info-Blatt Nr. 20**), nur mit dem Unterschied, daß zu dieser Zeit noch nicht von „UFOs“ gesprochen wurde, weil es diesen Begriff damals noch nicht gab und das Flugzeitalter gerade erst begonnen hatte.

In Fatima behaupteten einige Personen, einen leuchtenden Ballon, ein leuchtendes Ei bzw. eine leuchtende Wolke gesehen zu haben. Wieder andere hatten angeblich „Blumenblätter“ zu Boden regnen sehen, die kurz vor der Bodenberührung verschwanden, wie das auch bei manchen UFO-Erscheinungen der Fall war. Wieder andere Zeugen hatten eine leuchtende Kugel gesehen, und manche Zeugen gaben an, daß die Erscheinung eine mehr oder weniger ovale Form hatte, die wie ein „himmlisches Fluggefährt“ anzusehen war. **Pater Joao Quaresma**, der spätere Obervikar von Leiria, der Diözese zu Fatima, gab an:

„Zu meiner größten Verwunderung sah ich klar und deutlich eine **leuchtende Kugel** von Osten kommen und sich westwärts bewegen. Langsam und majestätisch glitt sie durch die Luft. Mit der Hand stieß ich Monsignore Gois an, der neben mir stand. Er hatte sich vorher über mich lustig gemacht, weil ich zur Cova gehen wollte.“ - „Als er zum Himmel blickte, hatte auch er das große Glück, diese unerwartete Erscheinung zu sehen. Plötzlich verschwand diese **Kugel**, während sie aus meinem Blickfeld ein seltsames Licht ausstrahlte. Auch Monsignore Gois sah sie jetzt nicht mehr.“

Anmerkung zum Begriff „Cova“:

Die „Cova“ ist eine 3 Kilometer von dem Dörfchen Fatima entfernten Mulde, die den Namen „Cova da Iria“ trägt und zum Grundstück der Eltern einer der drei Seherkinder gehört: Lucia Santos.

Journalisten berichteten in der Zeitung:

„Langsam und majestätisch schwebte minutenlang eine **Lichtkugel** am wolkenlosen Himmel entlang und verschwand schließlich am Horizont.“

Wenn wir ferner in der Geschichte weiter zurückgehen, ist davon auszugehen, daß es zu allen Zeiten „Himmelserscheinungen“ gab, diese Erscheinungen aber auch immer der jeweiligen Zeit angepaßt waren, d.h., **die Römer sahen „Feuerkugeln“ und die Ägypter z.B. sichteten Erscheinungen, die sie als „Sonnen“ kennzeichneten.**

Auch hier gilt es festzuhalten, daß es sich in den meisten Fällen vermutlich um ganz natürliche Erscheinungen gehandelt haben dürfte, die aber die Menschen damals nicht beurteilen konnten aufgrund ihres sehr begrenzten Erkenntnis- und Bildungsstandes. Das **Volk der Juden** hatte wiederum die biblisch berichteten Erscheinungen (**brennender Busch, Feuersäule in der Wüste, „Engel des Herrn“** u.a.), also tatsächlich überirdische Erscheinungen, die UFO-logen heute umdeuten als außerirdische Wesen und von diesen gewirkte Phänomene.

Doch gehen wir noch weiter zurück in eine Zeit, da unsere Erde noch gar nicht existierte, d.h. in die **Zeit des Abfalls der Urgeister von Gott und Bildung der materiellen Weltenstufen**, so können wir aus dem Werk von **Catharina Adelma Vay**, „**Geist - Kraft - Stoff**“ (1869) entnehmen, daß bereits nach dem großen geistigen Abfall der Welt der Urgeister, die Dämonen versuchten haben, durch **elektrische Lichtphänomene** gegenüber den nichtgefallenen Geistern, Aufmerksamkeit und Neugier zu erwecken, was ihnen auch teilweise gelang. Im Erfolgsfall waren geistige Gebundenheit und Gefangenschaft betreffender Lichtwesen die Folge, bedingt durch die Verunreinigung als Folge der Neugier.

In dem Buch „**Der Baumeister seiner Welt**“ von **Ing. Hans Malik** heißt es auf Seite 319:

„Die Dämonen entwickelten in der Atmosphäre bis an die Grenzen ihres Reiches der Unterwelten, elektrische Lichterscheinungen und Farbenspiele, da sie wußten, daß der Blick der jungen Geister auf ihren Welten ruhe. Diese Erscheinungen erweckten die Neugierde der (nichtgefallenen - RW) Geister und das Verlangen nach dem Verbotenen. Inmitten der elektrischen Lichteffekte befanden sich die Dämonen als bewegende Ursache dieser Erscheinungen, ...“

Es war also alles schon einmal dagewesen, auch vor undenklich langen Zeiten, und es werden dadurch auch die eigentlich wahren Hintergründe offensichtlich, wer die wahren Verursacher dieser mysteriösen UFO-Erscheinungen sind und was sie bezwecken: nämlich Dämonen, die das Ziel verfolgen der Trennung von Gott und Gebundenheit an den Gegner Gottes herbeizuführen mit allen entsprechenden Folgen.

Was sind Dämonen?

Die Dämonen waren in ihrem Ursprung himmlische Geister, die zum Dienst Gottes vollkommen erschaffen worden waren. Doch durch den Rädelsführer „**Luzifer**“ („**Lichtträger**“), der durch Hochmut zu Satan und damit zum Widersacher Gottes wurde, folgte ein Teil dieser Engel dem Hochmut des Satans, von denen im **Evangelium des Judas, Vers 6** geschrieben steht:

„Auch die Engel, die ihren himmlischen Stand nicht bewahrten, sondern ihre Behausung verließen, hat Er (Gott - RW) behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in der Finsternis, ...“

Petrus nennt sie auch „**die Engel, die gesündigt haben**“. (**2. Petr., 2 und 4**)

Durch die Offenbarungen von B. Dudde und J. Lorber wissen wir, daß die von Gott abgefallenen Urgeister, als diese zur völligen Untätigkeit erstarrt waren, aufgelöst und zunächst gebannt wurden in die Urmaterie. Doch dieser Prozeß ist bis heute noch nicht abgeschlossen und wird auch noch Ewigkeiten dauern, weil durch das ständige Werden und Vergehen der Sterne im materiellen Weltall auch immer wieder Dämonen freigesetzt werden, die das Weltall durcheilen, um irgendwann einmal wieder erneut in der Materie gebannt zu werden durch die von Gott ausgestrahlte, reingeistige Kraft der Elektronen. (**Nr. 4032, 4067**)

Deswegen heißt es auch im **Epheser-Brief 2, 2:**

„Auch ihr waret tot in euren Übertretungen und Sünden, in welchen ihr vormals gewandelt seid nach dem Lauf dieser Welt, **nach dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, ...**“

Und deswegen heißt es auch in der **Kundgabe Nr. 4354:**

„Merket euch dies, daß ihr ständig von Kräften umlagert seid, die euch nicht wohlwollen, daß ihr aber in Meinem Schutz sie nicht zu fürchten brauchet, denn dann sind sie machtlos und ihr seid stärker als sie.“

„**Der Kampf der Dämonen wird sich verstärken, je mehr es dem Ende zugeht.** Ihr aber werdet auch fester stehen im Glauben an Mich und jeder Versuchung mit Widerstand begegnen, und immer geringer wird die Macht sein, die der Feind euch gegenüber anwendet, denn immer heller erstrahlet das Licht Meiner Gegenwart, und immer deutlicher spüren es die finsternen Mächte, daß ihnen der Herr der Schöpfung gegenübertritt, den sie nicht zwingen können, und sie werden euch fliehen, je näher das Ende kommt.“

Nr. 4996:

„**Viele Dämonen umkreisen dich, doch schaden können sie dir nicht, solange du zu Mir deine Zuflucht nimmst im Gebet, solange du Mir im Herzen ergeben bist und Mir allein dienen willst.**“

Nr. 7206:

„**Schon die Absicht, sich ein Wissen verschaffen zu wollen, ohne an die rechte Quelle zu gehen, kann die Menschen in ein gefährliches Gebiet lokken, aus dem sie sich kaum wieder herausretten können. Der Wille, aus dem Rahmen zu treten, Ungewöhnliches zu erleben und mit ungewöhnlichem Wissen glänzen zu wollen, bringt einen Menschen auf diesen gefährlichen Boden, wo die finsternen Kräfte ihm Gewalt antun und also seine Augen blenden. Und in Anbetracht des Endes besteht eine erhöhte Gefahr, denn das Universum ist voll der giftspeienden Geister (Eph. 6, 12), die Meinem Gegner treue Knechte sind, um die Menschen zu verderben.**

Sein Einfluß ist gewaltig, weil sich der Mensch nicht wehrt; aber er könnte Herr werden über ihn, würde er sich nur vertrauensvoll Mir Selbst in Jesus Christus übergeben, der Ich ihn besiegt habe durch Meinen Kreuzestod. **Aber der Mensch ruft statt Meiner, andere Kräfte im All, und er wird auch von diesen Kräften angehört und bedient, oft in einer Weise, die stets größere Finsternis bringt statt Helligkeit.**“

Nr. 8484:

„**Ihr brauchet euch also keineswegs zu fürchten, in welcher Gestalt er euch auch entgegentritt. Er hat viele Gewänder, in die er sich hüllt, und immer wird er die Meinen in Furcht zu versetzen suchen, doch es wird ihm nicht gelingen, wo Ich um Schutz angegangen werde.**“

Dämonen sind also **gefallene Engel** und ihr Wesen ist grundböse, und was sie ferner charakteristisch macht, ist, daß sie noch nicht den Gang durch das Naturreich zur Demütigung und Läuterung angetreten haben. Es handelt sich dabei also auch noch nicht um Teilseelen, wenn gleich die Dämonen sich zu einem großen Verbund zusammenschließen können, um damit entweder als „**Engel des Lichts**“ Erscheinungen zu wirken, wie die sog. Marienerscheinungen oder UFO-Erscheinungen.

Wie zahlreich Dämonen auftreten können wird auch in der Bibel bezeugt bei Besessenheiten, indem in einem einzigen Menschen Legionen böser Geister (Dämonen) vorhanden sein können. (**Mark. 5, 9; Luk. 8. 30**) Eine Legion betrug in einem röm. Heer in ältester Zeit ca. 3000 Mann, in der Kaiserzeit 5000 - 6000, wozu noch ca. 300 Reiter hinzukamen. Somit gilt es also festzuhalten, daß Dämonen oftmals zahlreich auftreten und durch bestimmte satanische Eigenschaften auszeichnen. Doch es handelt sich bei den Dämonen noch keinesfalls um einst ins Fleisch getretene Geister, weswegen es auch falsch ist, alle jenseitigen Geister für Dämonen zu halten.

Dämonen sind somit weder verstorbene Menschenseelen noch Teufel, und sie sind auch nicht Bewohner anderer Gestirne.

Und wenn in Kundgaben von B. Dudde hin und wieder auch vom **Dämon in der Einzahl** die Rede ist, dann wird damit die **Eigenschaft der Dämonen** angesprochen, denn Dämonen haben auch ganz bestimmte satanische Eigenschaften und dementsprechende Aufgaben, worüber sich sehr viele Menschen verwundern würden, könnten sie erkennen, wie gut im Reiche der Dämonen alles organisiert und die Aufgaben verteilt sind und wie zielstrebig die Dämonen in ihrem begrenzten Handlungsspielraum vorgehen, um uns Menschen zu Fall zu bringen.

Es sollte ferner auch bedacht werden, welches Aussehen die sog. Außerirdischen haben, wenn sie z.B. in UFO-Veröffentlichungen zeichnerisch festgehalten sind als furchterregende Monster, Kobolde, primitiv, oder z.B. mit übergroßen, kahlen Köpfen und Insektenaugen, die ganz gewiß nicht nach dem Ebenbilde Gottes in Erscheinung treten. Auch daraus wird die Herkunft solcher Wesenheiten offensichtlich, wo uns Menschen dann vorgegaukelt wird, daß diese Außerirdischen über eine Intelligenz und Reife verfügen würden, die unsere menschliche Intelligenz weit übertreffe. Es mag ja durchaus sein, daß manche Wesenheiten über ein weitaus größeres Wissen verfügen als das der intelligentesten Menschen, doch **was nützt das größte Wissen ohne die Liebe?**

Wer Fälle von dämonischer Besessenheit kennt, der weiß dadurch auch, daß die sich mitteilenden Dämonen durchaus intelligente bzw. kluge, ja mitunter geradezu verblüffende Antworten geben können. Bezeichnend ist jedoch dabei, daß sie keine göttliche Weisheit besitzen, sondern sie können nur das wiedergeben, was sich der Mensch, der von ihnen besetzt wird, an Wissen zueigen gemacht hat. Oder aber, sie geben ihr eigenes Wissen wieder, sind aber durchaus lernfähig, um sich dadurch noch besser tarnen zu können. **Das Wissen der Dämonen ist also genauso Stückwerk wie das Wissen der Menschen.**

Es gilt hier also festzustellen, daß es sich bei der dämonischen Intelligenz nur um eine „**Weltintelligenz**“ handelt, die auch nur Weltmenschen und leichtgläubige Menschen irreführen kann, nicht aber einen tiefgläubigen Menschen, der in der Erkenntnis Gottes steht.

So wie **dämonische Kraftfunken** uns Menschen beeinflussen können gibt es auch den **satanischen Kraftfunken**, der in der **Kundgabe Nr. 5610** geschildert wird, daß Satan seit seinem Fall als Kraftfunke hin- und herirrt und versucht, mit seiner ihm verbliebenen Kraft alles das anzustrahlen, was sich seiner Gebundenheit entwunden hat, oder versucht, wieder zu entwinden. Das es sich bei diesen Wesenheit durchaus um ganz reale Kräfte handelt und nicht nur um menschliche Einbildungen, wird z.B. auch, neben den Besessenheiten, unter Beweis gestellt durch die Aussagen der **UFO-Literatur „Kampf der Dimensionen“ von Edward Korkowski**, welche wiederholt Aussagen enthält wie:

„Durch das Dach des Gebäudes sah ich die Sterne vor mir. Ein glitzernder Funke kam aus weiter Ferne zu mir; kam von der linken Seite her in meinen Kopf und sprach zu mir, daß ich es ganz laut vernahm. Das Echo dröhnte im ganzen Kopf.“ - „Ich bin ein Wesen aus diesem Kosmos, das nie mehr einen Körper für sich braucht.“ - „Danach hörte ich links im Kopf wieder die Stimme: ...“

„Am 22. Juli 1979 hatte ich eine Traumvision. Während ich schlief, hörte ich plötzlich die mir bekannte Stimme und **sah den glitzernden Funken im linken Kopf** sprechen: ‘Ich bin es wieder ...’“

„Ich bin eine Intelligenz aus dem Kosmos in reingeistiger Substanz. Ich brauche keine körperliche Form mehr, und doch kannst du mich sehen, als einen kleinen Funken. Mit deinen geistigen Augen siehst du mich.“

„Am 8.6.1980 hörte ich im Traum eine laute Stimme. Sie sprach: **‘Ich, der Verwalter dieses kosmischen Bereichs.** Ich bin auch für die Entwicklung aller Wesenheiten verantwortlich. So habe ich euch, Herrscher aller Dimensionen dieses Bereichs, zu mir gerufen’.“

Daß es sich bei diesen **„Kraftfunken“** nicht um Lichtwesen handelt, wird auch dadurch ersichtlich, daß Licht- oder Engelwesen gleich wie wir Menschen, immer einen Kopf, Arme und Beine haben. In zahlreichen Stellen der Bibel wird bezeugt, daß die Engel eine menschliche Gestalt haben, und ferner spricht auch die Bibel davon, daß der Mensch und erst recht die Engel als vollkommene Geschöpfe Gottes, als Ebenbilder Gottes geschaffen wurden (**1. Kor. 15, 40 und 44**) und außerdem die Betrachter immer wieder bezeugen, daß diese himmlischen Erscheinungen von unglaublicher Schönheit sind. Wenn es insofern von Gott heißt in **„Der Saturn“ 39, 3** von J. Lorber:

„Gott, der da ist der große Geist, ist ein allervollkommenster Mensch aller Menschen. Er hat Hände wie wir und hat Füße wie wir, hat einen Leib wie wir, und sein Kopf ist dem unsrigen gleich“ - dann dürfte es doch einleuchtend sein, daß auch die Engel desgleichen als Ebenbilder Gottes anzusehen sind.

Manch einer wird hier vielleicht den **Einwand** geltend machen, daß das alles wohl zutreffend sein möge, doch daß es sich bei den Begegnungen mit den Außerirdischen ebenfalls um Wesenheiten handelt mit einer Gestalt, es sich also folglich um keine Dämonen handeln könne.

Hier gilt es zu unterscheiden, daß es durchaus Erscheinungen von Sternenbewohnern auf unserer Erde gab, es sich aber dabei immer nur um Ausnahmen gehandelt hat und diese keinesfalls gehäuft oder massenweis aufgetreten sind. (**Nr. 7208**)

Da nun Dämonen sehr oft im Verbund vieler Kraftfunken auftreten (einer Legion oder mehr bösen Geistern = **Joh. 5, 9**), so haben diese durchaus im Verbund die Möglichkeit, sich gegenüber dem natürlichen Auge auch in der Form einer menschlichen Gestalt zu materialisieren oder auch andere Formen anzunehmen, wie z.B. UFO-Formen. Ferner kann sich aber dem geistigen Auge ein geistiger Kraftfunke durchaus auch bildlich gestalten und Kraft des Willens ganz beliebige Formen annehmen. (siehe den Wortkampf des Martin und Johannes mit Satan im geistigen Reich im Buch „**Bischof Martin**“ Kap. 191 - 200)

Durch die Neuoffenbarungen ist bekannt, daß auch unreif verstorbene Menschenseelen sich in eine Scheinwelt versetzen können, die zwar ihren Vorstellungen entspricht, aber nicht real und von Bestand ist. Wenn das bereits einer unreif verstorbenen Menschenseele möglich ist, um wieviel mehr ist es dann Satan und den Dämonen möglich, wenn selbst die an Macht und Stärke überlegenen treuen Engel es nicht wagen, über die Dämonen ein Urteil der Lästerung zu fällen. (**Judas 9; 2. Petr. 2, 11**)

Damit dürfte nun auch Klarheit herrschen, was Dämonen eigentlich sind und was sie nicht sind und wie sie uns Menschen gegenüber in Erscheinung treten.

***Sind alle UFO-Erscheinungen Einbildung und Trug?
Wenn nicht, woher kommen dann die UFOs?***

Wenn wir einmal davon absehen, daß nahezu fast alle UFO-Erscheinungen auf einem Betrug, Geltungsdrang oder Irrtum beruhen, so kann jedoch bei ernsthaften Nachforschungen und entsprechend geistiger Offenheit nicht geleugnet werden, daß es auch einige wenige echte Erscheinungen gegeben haben muß. Wieso aber heißt es dann in der **Kundgabe Nr. 8840** dazu:

„Was euch über unbekannte Flugobjekte berichtet wird, könnt ihr glattweg als Lüge abtun, denn es sind dies nichts als phantastische Wunschgedanken derer, die sich dadurch in die Hände des Gegners begeben, weil sie nicht die Bindung haben mit Mir, der Ich sie dann auch aufklären könnte.“

Aus dieser Aussage des Herrn gewinnt der Leser zunächst den Eindruck, daß es keine UFO-Erscheinungen gibt und diese tatsächlich nur Wunschgedanken mancher Menschen sind. Ist diese Aussage nun ein echter Widerspruch, oder wie verhält es sich damit?

Die Warnkundgaben über UFOs hätte B. Dudde sicherlich nie empfangen, wenn es tatsächlich nie UFOs gegeben hätte. Wenn es jedoch UFO-Erscheinungen gegeben hat, dann muß es neben der Erklärung für Lüge und Trug noch eine andere Erklärung dafür geben. Wenn hier also die Frage gestellt wird, ob es UFOs gibt, dann kann hierzu die Antwort nur lauten: Ja und Nein, oder auch noch etwas differenzierter gesagt: materielle UFOs (Raumschiffe u.ä.) von dauerhaftem Bestand = nein, aber UFO-Phänomene in Form von geistigen Phänomenen = ja.

Und damit wird offensichtlich, warum es bis heute keine wissenschaftlich anerkannten Beweise gibt und alles nach wie vor so mysteriös geblieben ist - weil es sich hier um Phänomene handelt, welche vom geistigen Reich aus vorübergehend in unsere materielle Welt hineinwirken, wenn der niedere Reifezustand der Menschen und dadurch der falsch gelenkte Wille solche Erscheinungen zuläßt.

Dieses Ja und Nein zur UFO-Frage werde ich nun anhand einiger Beispiele versuchen, etwas verständlicher machen. In „**Robert Blum**“ bzw. „**Von der Hölle bis zum Himmel**“ **Bd. II Kap. 197, Ziff. 7 - 10** von J. Lorber heißt es:

(Robert Blum gerichtet an Cado = den Herrn:) „Ich kann mich hier in den **Begriff Erscheinlichkeit** noch immer nicht (ab)finden, denn nach meiner Beurteilung ist eine Erscheinlichkeit die Widerstrahlung eines wirklich vorhandenen Dinges oder Wesens, oder sie ist zur Erklärung eines Begriffes oder zur Prüfung eines Geistes nur für einen nützlichen Moment erschaffen; hat sie aber ihren Dienst verrichtet, dann tritt sie wieder aus dem Dasein.“

Daraufhin sagt der Herr (als Cado) zu Robert Blum:

„**Siehe, eine Erscheinlichkeit in der geistigen Welt ist entweder nur ein Abbild eines in der Wirklichkeit vorhandenen Dinges, oder sie ist ein Muster zu einer neuen Schöpfung;**“

Mit dieser Aussage möchte ich verdeutlichen, daß es in der Welt des Geistes demnach also Abbilder (Phantome) wie auch Realitäten gibt, d.h.:

Nr. 2874:

„**In der geistigen Welt ist die Seele selbst Schöpfer ihrer Umgebung.** Sie bewegt sich in einem Reich, das sie sich selbst schafft durch ihre Wünsche und Begierden, durch ihre Gedanken und ihren Willen; nur sind alle Dinge nicht mehr stofflich, aber auch nicht geistig unvergänglich, sondern es sind **Phantome**, es sind **Wunschbilder**, die vergehen, je verlangender die Seele ihnen zugewandt ist, ...“

Steht im geistigen Reich hingegen die Seele im Lichte Gottes, dann erst steht sie auch in der Realität, denn die einzig wahre und unvergängliche Realität ist Gott als die Liebe in seinem Wort und geistigen Schöpfungen seines Lichtreiches und somit in seiner vollkommenen Weisheit. Und erst damit werden die Worte im **GEJ VII 219, 15** verständlich, was damit gemeint ist, wenn der jenseitige Geist Julius Cäsars seine Worte an einen höheren Ratsherrn auf Erden richtet:

„Darin besteht auch der ewig gleiche und endlos große Unterschied zwischen Gott und uns Ihm ähnlichen Menschen, daß nur Gott allein aus Seinen großen Gedanken Menschen ins vollkommene, selbständige und ganz freie Dasein rufen kann, **während wir Geister** (die unvollkommenen Geister, denn J.C. war noch unvollkommen - RW) **wohl Phantome, aber keine Realitäten ins erscheinliche Dasein stellen können.**“

So ist auch die Welt, die ein Geist bewohnt, nur mehr ein Phantom denn eine Wirklichkeit, denn es haben mich vollkommeneren Geister auch ihre Welt sehen lassen auf ein und demselben Fleckchen, und solche Welt hatte ein ganz anderes Aussehen denn die, welche ich bewohne. Doch das wirst du erst dann völlig verstehen und einsehen, wenn du selbst ein Bewohner deiner inneren Geisteswelt werden wirst.“

Und um das noch ein wenig mehr zu verdeutlichen lautet die Antwort in **Ziff. 10**:

„Siehe, also aber stehen ungefähr die Dinge und Sachen in der anderen, oder besser, in unserer Geisterwelt. Der Unterschied zwischen unserer (unvollkommenen Geisterwelt des J.C. - RW) und dieser eurer Welt besteht bloß darin: **Wir Geister wohnen so ganz eigentlich in unserer völlig eigenen Welt, ihr aber wohnt in Gottes Welt, denn unsere Welt ist das Werk unserer Gedanken, Ideen, Begierden und unseres Willens**; diese Welt (die Erde - RW) aber ist das Werk der Liebe, der Gedanken, der Ideen und des Willens Gottes.“

In der **Kundgabe Nr. 3316** heißt es dazu ferner:

„Das geistige Auge erschließt sich erst in einem bestimmten Reifezustand. Dann aber ist auch Licht um die Seelen, während geistige Finsternis die Seelen umgibt, die nicht zu schauen vermögen, weil ihnen das geistige Sehen noch verschlossen ist. Irdische Dinge dagegen stehen ihrem Verlangen entsprechend ihnen sichtbar vor Augen.

Es sind dies aber nur Truggebilde, die in Wirklichkeit nicht existieren, sondern durch das Verlangen der Seele ihr erscheinen, um jedoch einem Schemen gleich, zu vergehen, sowie die Seele sie fassen und benützen will, ...“

Allein mit diesen Auszügen aus den Neuoffenbarungen von J. Lorber und B. Dudde wird bereits deutlich, wie die Aussage in der **Kundgabe Nr. 8840** von B. Dudde zu verstehen ist, wenn ich diese Frage um die Realität von UFO-Erscheinungen mit einem **Ja und Nein** beantwortet habe, denn für die unreifen Menschenseelen sind sie tatsächlich eine Realität, doch aus dem Lichte der Wahrheit Gottes betrachtet Lüge und Trug, weil diese nur vorübergehender Natur sind. Das bedeutet also, daß aus der Welt der UFO-Zeugen, die Erlebnisse subjektiv betrachtet durchaus eine vorübergehende Realität sind und das auch nur der äußeren Erscheinlichkeit nach, doch als bleibende Realität immer Lüge und Trug bleiben werden.

Hier mag sich zwar mancher Leser fragen, warum manche Menschen solche Erlebnisse haben und manche wiederum nicht. Die Erklärung hierfür ergibt sich aus dem Reifegrad und freien Willen der Menschen. Wer also daran glaubt und UFO-Erlebnisse und Kontakt mit den sog. Außerirdischen haben will, dort könnte der Wunsch durchaus zur Realität werden, jedoch bei denen, die das durch ihren Glauben ablehnen, hingegen nicht. (**Nr. 8840**)

Der Reifegrad des Menschen und seine Gesinnung macht also erklärlich, warum sich manche Menschen diese Erlebnisse wünschen, andere hingegen nicht. Das wiederum macht verständlich, warum Menschen auch etwas lieben und sich darin wohlfühlen, wovor sich andere Menschen geradezu abgestoßen fühlen, weil das geistig Wesenhafte im Menschen immer nur von dem angezogen wird, was der Mensch selbst in sich besitzt, und ich verweise hierbei auf die Aussagen des Buches „**Besucher von innen**“. (siehe Kapitel: „**Bildet der Kontakt mit sog. Außerirdischen für uns Menschen eine Gefahr?**“)

So wie nun der menschliche Wille die entsprechenden geistigen Kräfte durch sein Wesen und seinen Willen anzieht, dementsprechend erzeugt unser Gehirn auch Bilder (**Nr. 1417**), die wiederum durch den Reifegrad des Menschen entsprechend geformt werden. (**Nr. 1856 und Info-Blatt Nr. 11**) Und das erklärt also auch die Möglichkeit, **Phantombilder** zu sehen, die andere Menschen nicht sehen und erleben können, weil solch ein Sehen und Erleben nicht nur etwas ist, was von außen gewirkt wird, sondern dafür auch die inneren seelischen Voraussetzungen vorhanden sein müssen.

Ich hoffe, daß ich damit den scheinbaren Widerspruch in der **Kundgabe Nr. 8840** ausreichend erklärt habe, indem es also tatsächlich UFO-Erscheinungen gibt, diese jedoch **nur vorübergehende Erscheinungen und Blendlichter der Dämonen und des Satans** sind und nicht das, was sie vorgaukeln, denn es heißt dazu auch in der **Kundgabe Nr. 8623**:

„In der Endzeit wird er (der Gegner Gottes - RW) auch die Menschen zu täuschen suchen, indem er selbst zu Materialisationen greift, indem er vor den Augen der einzelnen Menschen Gegenstände erscheinen läßt, **die nicht materiell bestehen**, sondern sich als **Luftgebilde** denen präsentieren, die Ungewöhnliches erleben wollen und daher auch von Meinem Gegner beeinflusst werden können.“

Nr. 8840:

„Was aber erhoffet ihr Menschen euch von jenen Erscheinungen? Ihr glaubt gleichzeitig den euch auf **medialem** Wege zugegangenen Versprechungen und wandelt dadurch mehr denn je in der Finsternis. Was ihr zu sehen glaubt, das sind keine sichtbaren Schöpfungen von Mir, sondern **Truggebilde** dessen, der sich die Wünsche und das Leben jener zunutze macht, die sich das Leben erhalten wollen und durch dieses Verlangen seine Macht stärken. Und auch die Bewohner jener 'sichtbaren Objekte' sind aus seiner Welt, **die sich für kurze Zeit materialisieren, um aber wieder zu vergehen**.“

Gibt es materielle Verbindungen zwischen den Gestirnen?

Diese Frage ist ebenfalls eine sehr wichtige Frage, denn wenn diese Frage in überzeugender Weise verneint werden kann, dann steht damit auch fest, **daß es sich bei den UFO-Erscheinungen und Begegnungen mit den sog. Außerirdischen nicht um materielle, sondern immer nur um geistige Phänomene handelt** - trotz der Möglichkeit von Materialisationen - und es wird damit auch bewiesen, daß alle angeblich **materiellen** Verbindungen zwischen den Gestirnen **Lüge und Trug** sind.

Der bekannte Physiker und Astronom, Mitbegründer der Astronauten-Medizin und Astronauten-Lehrer für Sternen-Navigation, **Prof. Dr. Heinz Haber**, wurde 1989 diesbezüglich befragt, ob er sich vorstellen könne, daß es auch noch auf anderen Gestirnen intelligente Wesen gibt und ob diese auch schon einmal hier auf unserer Erde gelandet sein könnten. Die erste Frage bejahte, die zweite Frage verneinte er, und Prof. Dr. H. Haber antwortete dazu:

„Wir Menschen haben uns lange genug eingebildet, einzigartig zu sein. Aber inzwischen sind wir schlauer geworden und haben den Reichtum der Schöpfung erkannt.“

Sie ist so reich, daß es schätzungsweise allein in unserer Milchstraße (Galaxie) mit ihren 200 Milliarden Sonnen und mindestens ebenso vielen Planeten - 10 000 bis 1 Millionen Planeten mit intelligenten Wesen gibt. Darunter könnten auch Lebensformen sein, die uns technologisch meilenweit überlegen sind. Und im Universum gibt es viele Milliarden Sternensysteme wie unsere Milchstraße; es wimmelt also geradezu von Leben im All.“

Die letzte Frage wird also heute von den Astronomen nicht mehr in Abrede gestellt, doch auf die **Frage zu 2.**, warum dann die hochentwickelten Wesen nicht zu uns kommen, antwortete **Prof. Dr. Haber:**

„Wir haben keine Vorstellungen von den riesigen Entfernungen, die zwischen den Planeten klaffen. Selbst mit einem lichtschnellen Raumschiff würde es durchschnittlich 50 bis 100 Jahre dauern, um die Entfernungen zu überbrücken. Aber da die Lichtgeschwindigkeit, das sind 300 000 Kilometer pro Sekunde, nicht erreicht werden kann ...“ (Unterbrechung durch die Frage: „Wieso das nicht?“)

„Erstens aus einem theoretisch-physikalischen Grund. Ein Körper mit Masse (Materie) kann niemals lichtschnell werden, weil die Rechnungen der Relativitätstheorie das nicht zulassen. Zweitens aus einem ganz handfesten Grund, da das Weltall ja nicht leer, sondern mehr oder weniger gleichmäßig mit Teilchen (kosmischen Staubpartikelchen - RW) angefüllt ist. Würde ein Raumschiff ab einer gewissen Geschwindigkeit - und die liegt weit unter 300 000 km/sek. - vehement mit diesen Teilchen kollidieren, dann würde es sich aufheizen und schließlich verglühen. Nein, ein Raumschiff kann die Lichtgeschwindigkeit nicht einmal annähernd erreichen. Deshalb muß mit Reisezeiten zwischen fremden Planeten von 100 000 Jahren gerechnet werden.“

Diese Aussage von Prof. Dr. Haber wird auch durch die **Kundgabe Nr. 6323** von B. Dudde bestätigt.

Isolierung der Weltkörper

(B.D. Nr. 6323 vom 31.7.1955)

Weltweite Entfernungen liegen zwischen den Schöpfungen, die ihr als Gestirne am Himmelszelt erschauet, Entfernungen, die für euch Menschen nicht zu schätzen und darum auch nicht zu überwinden sind, weil jedes einzelne Gestirn eine Welt ist für sich und diese Welten voneinander hermetisch abgeschlossen sind insofern, als daß sie ganz verschiedene Lebenssphären besitzen, immer der Beschaffenheit des Gestirnes selbst und auch dessen Bewohnern entsprechend. Ihr Menschen dürft nicht glauben, daß Mein Schöpfergeist nicht vielseitig genug schaffen und gestalten könnte. Ihr dürft nicht glauben, daß ihr **eure** Lebensbedingungen auf anderen Gestirnen wiederfindet in gleicher Weise wie auf der Erde, die ihr bewohnt, und ihr dürft noch viel weniger glauben, daß jene Gestirne euch die gleichen Lebensmöglichkeiten böten, die für euer Bestehen erforderlich sind, wenn ihr jemals in den Bereich eines solchen Gestirnes geraten würdet. Doch es wäre ein vergebliches Unterfangen.

Es wird euch niemals gelingen, auch nur eine Verbindung aufzunehmen mit anderen Gestirnen, wenn dies nicht auf geistigem Wege geschieht, daß gedankliche Übermittlungen aus jenen Welten stattfinden, die euch aber immer nur zum geistigen Aufstieg dienen, niemals aber von euch Menschen geplante weltliche Erkundigungen betreffen.

Ihr Menschen könnet zwar große Fähigkeiten in euch entwickeln; ihr könnet schöpferisch und gestaltend tätig sein auf Erden, ihr könnet die Kräfte der Natur ergründen und euch in jeder Weise nutzbar machen; ihr könnet kraft eures Verstandes tief eindringen in die Naturgesetze und mit allen euren Kenntnissen nun hervortreten, **doch euer Wirkungsfeld ist und bleibt immer nur die Erde.**

Und so ihr nun alle eure Verstandeserkenntnisse auszuwerten suchet zum Segen eurer Mitmenschen, wird auch Mein Segen eure Arbeit, euer Wirken, unterstützen, denn dann wird Mein Gesetz ewiger Ordnung eingehalten. Doch ihr müsset in dieser Ordnung auch verbleiben. Ihr müsset die Gesetze achten, die Ich Selbst gegeben habe und die in allen Schöpfungswerken deutlich erkennbar sind, und dazu gehört auch die weltweite Entfernung der Gestirne von eurer Erde. Dazu gehört die **Isolierung** jedes einzelnen Gestirnes von den anderen, die gleichsam durch den luftleeren Raum, durch die Stratosphäre gekennzeichnet ist, die den Aufenthalt eines Menschen in diesem Raum unmöglich machen und euch daher deutlich zeigen sollte, daß Ich Selbst euch isoliert habe.

Denn ob ihr auch solche Hindernisse überwinden zu können glaubt, ihr Menschen werdet an solchen Versuchen scheitern. Ihr werdet zugrunde gehen, wenn ihr euch in Gebiete wagt, die euch von Mir aus verschlossen wurden. **Ihr beweiset damit nur, daß ihr sehr überheblichen Geistes seid, zu glauben, göttliche Naturgesetze unwirksam machen zu können.** Ihr beweiset, daß ihr weder diese Gesetze noch den Gesetzgeber anerkennt, und ihr beweiset, daß ihr Menschen reif seid für die totale Wandlung dieser Erde, weil euch die Hauptkenntnis mangelt, daß Einer über euch ist, der das letzte Wort spricht, daß ihr diesen Einen nicht erkennt, ansonsten ihr nicht etwas unternehmen würdet, was euch als Bewohner dieser Erde nicht zusteht, andere Welten euch zum Ziel eures Forschens zu machen, die euch gänzlich unerreichbar sind und bleiben werden, weil ein jedes Gestirn den geistigen Wesen zum Ausreifen dienet und die Reifegrade dieser Wesen so verschieden sind, daß sie alle **andere** Schöpfungen benötigen; Schöpfungen, in denen ihr Menschen nicht bestehen könntet, und es darum auch niemals eine Verbindung zwischen beiden Welten geben kann.

Mein Schöpfergeist und Mein Schöpferwille hat wahrlich nichts ohne Weisheit gewirkt, aber ihr Menschen werdet niemals ergründen können, was außerhalb eurer Erdsphäre ist, als nur das, daß ein Vorhandensein unzähliger Gestirne und Welten euch zur Gewißheit geworden ist, weil dieser Beweis euch nicht zum Schaden eurer Seele gereicht. Alles weitere Wissen aber nur euch geistig erschlossen werden kann.

A m e n

Kundgabe Nr. 254:

„..., so ist auch eine jedes Gestirn völlig voneinander verschieden, ...“

Nr. 1008:

„Die Schöpfung hat unzählige Gestirne aufzuweisen, und doch weicht ein jedes sowohl in der Gestaltung der Oberfläche als auch in den Lebensbedingungen der es bewohnenden Wesen voneinander ab. Desgleichen sind auch die Grundstoffe von immer anderer Art, ...“

„(Wenn - RW) nun aber erstmalig allen Schöpfungen andere Naturgesetze zugrundeliegen, dann ist auch die Zusammensetzung in stofflicher Beziehung so grundverschieden bei jeglichem einzelnen Schöpfungswerk und außerdem auch die Grundbedingung zur Existenzmöglichkeit der die Schöpfungen bewohnenden Wesen so voneinander abweichend, daß die menschliche Wissenschaft hier von einem völlig unlösbaren Rätsel stehen würde, so sie an die Erforschung dieser Schöpfungswerke eben rein wissenschaftlich herangehen würde.“

Nr. 6323:

„... die Reifegrade dieser Wesen sind so verschieden, daß sie alle andere Schöpfungen benötigen, ...“

Nr. 7601:

„Im Weltall kreisen unzählige Gestirne und alle haben ihre Aufgabe, unreifem Geistigen zum Ausreifen zu verhelfen. Und so versteht ihr nun auch die Worte: **‘In Meines Vaters Haus sind viele Wohnungen’ (Joh. 14, 2)** Und ein jedes Gestirn nimmt die Seelen auf, deren Reifezustand den Bedingungen auf jenem Gestirn angepaßt ist, oder auch: die Ausreifungsmöglichkeiten sind auf jedem Gestirn andere und entsprechend werden auch die Seelen dahin versetzt, die zum Ausreifen kommen sollen.“

„Denn alles was euch sichtbar ist, sind immer noch Schöpfungen, die Wesen bergen, die sich noch vollenden müssen, weil vollendete Wesen dann auch im Reiche des Lichtes tätig sind und keine sichtbaren Schöpfungen mehr benötigen für ihren Aufenthalt. Aber alle diese Schöpfungswerke sind endlos weit voneinander entfernt und auch nicht für einander erreichbar. Die Bewohner aller dieser Welten sind gebunden an ihre Welt, an das Gestirn, das sie trägt. Sie können nur nach Erreichen eines bestimmten Reifegrades den Aufenthalt wechseln, aber nicht willkürlich, sondern dem Grundgesetz Gottes entsprechend, dem sich alle Seine Schöpfungen unterstellen müssen, sowie auch alle Wesen, die jene Schöpfungen zugewiesen sind.

Darum ist es unsinnig, anzunehmen, daß willkürlich sich Bewohner jener Welten von diesen entfernen und anderen Gestirnen zustreben könnten, ohne ihre eigene Vernichtung fürchten zu müssen, denn die Lebensbedingungen sind auf allen Gestirnen andere und diese können nicht willkürlich ausgeschaltet werden.“

Aus diesen Aussagen wird ersichtlich, daß es nicht ein Gestirn gibt, welches dem anderen gleicht, was im übrigen ein Naturgesetz ist, welches wir hier auch auf Erden z.B. durch die Fingerabdrücke der Menschen kennen, daß es nicht zwei Menschen mit den gleichen Fingerabdrücken gibt.

Wenn ferner bedacht wird, daß gem. der Kundgaben von B. Dudde **der Raum außerhalb unserer Erde als Jenseits zu betrachten ist**, dann wird so manchem Leser ein Ahnen kommen, daß dann unter den Begriffen „**verschieden**“ und „**anders**“ nicht nur die materiellen Welten gemeint sind, sondern es auch **unzählige Zwischenstufen** gibt zwischen den materiellen und den geistigen Welten.

Diese Unterschiedlichkeit wird sehr gut herausgestellt in der **Kundgabe Nr. 1919**, d.h., die unterschiedliche Leuchtkraft der Gestirne mit ihren unterschiedlichen Reifegraden und einer unerschöpflich großen Vielfalt der Entwicklungsmöglichkeiten in den unendlich weiten Schöpfungsräumen.

Damit wird auch verständlich, wenn es ferner in der **Kundgabe Nr. 7601** heißt:

„Es gibt keine irdisch-materielle Welt, deren Bewohner rein körperlich diese Welt verlassen könnten, ohne ihr Leben zu verlieren, ganz gleich, ob darunter die Erde oder andere Gestirne zu verstehen sind, die Lebewesen tragen von fester Konsistenz, die je nach der Beschaffenheit des Gestirnes ist, das heißt, sich dieser Beschaffenheit anpaßt. Und darum besteht niemals die Möglichkeit, daß sich Bewohner eines Gestirnes auf ein anderes begeben können, weil die Lebensbedingungen immer nur das Gestirn dem Lebewesen bietet, dem es zugeteilt ist durch Gottes Willen.

Zwar gibt es geistige Verbindungen zwischen verschiedenen Welten, die jedoch immer nur geistige Ziele verfolgen und bezwecken, niemals aber jeweiligen Bewohnern eines Gestirnes gegenständliche Vorteile schaffen wollen oder könnten, wie es sich die Menschen vorstellen und erhoffen.“

Bestätigt wird diese Aussage auch durch die **Kundgabe Nr. 6065** mit den Worten:

„Kein Mensch wird jemals fähig sein, mit Wesen außerhalb der Erde in Verbindung zu treten auf anderem als auf geistigem Wege.“

Wenn es folglich nur möglich ist, auf geistigem Wege Verbindungen zwischen den Bewohnern anderer Gestirne herzustellen, dann sollten hierbei drei große Kriterien bedacht werden:

- 1. die unterschiedliche Größe der Gestirne und ihrer Bewohner**
- 2. die unterschiedliche Lichtfülle der Gestirne und Aufnahmefähigkeit des Lichtes ihrer Bewohner**
- 3. die unterschiedlich stoffliche Beschaffenheit der Gestirne und ihrer Bewohner**

Zu 1.:

In zahlreichen Aussagen in den Offenbarungen von J. Lorber wird offenbart, daß die Weltenstufen der Sonnen, Planeten und Monde ganz unterschiedliche Wesen bergen in ihrer Größe und in ihrem Aussehen, und folglich z.B. auf den Sonnenwelten Sonnenmenschen existieren von gigantischer Größe (z.T. auch auf den Planeten, je nach Größe der Planeten), daß wir Menschen dagegen mikroskopisch klein erscheinen, wenn wir hier das **Gesetz der Schwerkraft** berücksichtigen, daß bereits unsere Planetar-Sonne als eine der kleinsten Sonnen(stufe) im Weltall, immerhin $1000 \times 1000 = 1$ Mill. mal größer ist als unsere Erde. (**GEJ II 139, 1; NS 4, 10**). Doch ferner gibt es auch Sonnen, wogegen unsere Sonne als winzig klein bezeichnet werden kann, was auch die Astronomie bestätigt und allein der Sirius, die Zentralsonne für unsere Sonne, wird von ca. 200 Millionen Planetarsonnen umkreist und muß folglich so groß sein, daß er auch 200 Millionen Sonnen fassen kann. Dann wiederum gibt es aber auch Zentralsonnen, wogegen der Sirius als winziger Zwerg erscheint, was damit bereits unser menschliches Vorstellungsvermögen sprengt.

Zu 2.:

Es sollte ferner auch das Licht der Sonnenmenschen bedacht werden, wenn es im **GEJ II 45, 8** dazu heißt: **„Wer in solchem Lichte und Feuer bestehen will, der muß zuvor selbst das gleiche Licht und Feuer sein.“**

Dadurch werden in den Neuoffenbarungen die Sonnenmenschen auch bereits als „Lichtwesen“ angesprochen. („Heimgefunden“ S. 137 und 143 von Max Seltmann)

Ferner heißt es in der **NS 3, 11** von J. Lorber:

„Wenn diese Geister (die Sonnenmenschen - RW) aus der früheren Sonne noch so durchleuchtet und durchglüht in dieser zweiten Urzentralsonne ankommen, so kommen sie sich da dennoch nicht anders vor, als wären sie ganz dunkel und völlig lichtlos.“

Und somit gilt es bereits bei den **Sonnenmenschen unserer Planetarsonne** zu bedenken, wenn es in der **NS 9, 5 und 6** heißt:

„Ja ihr könnt es vollends glauben: Ein Mann oder ein Weib in der Sonne ist dem Leibe nach so außerordentlich schön, daß ihr die **Schönheit, ohne dabei das Leben zu verlieren, nicht drei Sekunden lang anzuschauen vermöchtet. Denn abgesehen von der überaus großen Fülle der Pracht in der Form, ist schon an und für sich der leibliche **Glanz der Sonnenmenschen** so stark, daß, so da irgend ein Mensch aus der Sonne auf irgendeinem wenigstens zehn Meilen von euch entfernten Berge stünde, ihr dennoch nicht imstande wäret, ihn vor lauter Lichtglanz zu erschauen. **In einer größeren Nähe würde euch sein Glanz fast augenblicklich zu Asche verbrennen.**“**

„Ihr werdet hier leichtlich fragen: ‘Ja wenn dem so ist, wie können dann hernach diese Sonnenmenschen formell bestehen, ohne plötzlich durch ihr eigenes Licht aufgelöst zu werden, nachdem sie doch auch sicher mehr oder weniger materiellen Leibes sind?’ - Dafür ist von Mir aus gesorgt.

Auf der Erde gibt es freilich wohl keine Materie, welche in dem starken Sonnenlichte bestehen könnte; aber was da die Materie der Sonne betrifft, so besteht diese schon wieder auf anderen Gesetzen als die eines vollkommenen Planeten. Und so auch besteht die Materie eines Sonnenmenschenleibes aus einem viel anderen Stoff als die Materie eures Leibes und ist daher beständig, selbst unter den allerintensivsten Strahlen, nachdem sie gewisserart mehr geistig und somit auch ums Unvergleichliche einfacher ist als die eure.“

Daß die unterschiedlich große Lichtfülle der Gestirne auch eine bestimmte Lichtempfänglichkeit voraussetzt, wird auch bestätigt mit der **Kundgabe Nr. 1008**, mit den Wesen auf dem Saturn, die für uns Menschen nur schwer zu beschreiben sind, weil da Gesetze vorherrschen, die auf unserer Erde völlig unbekannt sind.

Zu 3.:

Wer sich ferner mit den Offenbarungswerk von J. Lorber auseinandersetzt, der kann leicht erkennen, daß zahlreiche Himmelskörper mehrfach eingehüllt sind in unterschiedlicher Konsistenz, d.h., von der materiellen, über die halbmaterielle bis hin zur geistigen Beschaffenheit, und jede Einhülung oder Sphäre auch ihre Bewohner hat. Daraus ergibt sich dann folglich eine für uns Menschen geradezu unglaublich große Stufenvielfalt der Bewohner anderer Gestirne in ihrer unterschiedlichen Beschaffenheit.

So heißt es dazu auch in dem **Buch NS 2, 8 und 9:**

„**Die Sonne als planetarischer Körper** ist also gebaut, daß sie in sich eigentlich aus **sieben Sonnen** besteht, von denen immer eine kleinere in der größeren steckt wie **eine hohle Kugel in der anderen**. Und nur die inwendigste, als gleichsam das Herz des Sonnenplaneten ist, wenn schon organisch, aber dennoch von der Oberfläche bis zum Mittelpunkt konkret. (körperlich von mehr Dichte - RW) Alle diese sieben Sonnen sind allenthalben bewohnt, und es ist darum auch zwischen jeder Sonne ein freier Zwischenraum von ein-, zwei bis dreitausend Meilen, aus welchem Grunde auch jede inwendigere Sonne vollkommen bewohnbar ist. Ähnliche Beschaffenheit haben zwar wohl auch die unvollkommenen Planeten, aber solches natürlicherweise viel unvollkommener sowohl der Zahl wie auch der Beschaffenheit nach.“

Im Buch **NS 72, 2 und 3** wird ferner zu den Bewohnern gesagt:

„Es ist auch schon erwähnt worden, daß **auch diese Innen-Sonnen bewohnt sind**. Nun fragt es sich, mit was für Bewohnern? Sind diese Bewohner wirklich leibliche Menschen, oder haben sie etwa nur die Ähnlichkeit mit euren Bergmännlein und den sogenannten **Feuer-, Wasser- und Erdgeistern**? Oder ist es etwa gar eine ganz besondere Art von Wesen, die sonst nirgends als eben allein nur in der Sonne vorkämen?

Das wären somit **drei Möglichkeiten**, von denen weder die eine noch die andere ganz verworfen und eben auch nicht ganz bestätigt werden kann. Dem Anscheine nach hat solches wohl freilich viele Ähnlichkeit mit dem, was da erwähnt wurde, aber der Wirklichkeit, wie der inneren Bedeutung nach, hat es keine. Denn ihr müßt **bei der Sonne** immer vor Augen haben, daß es auf ihr stets nur Wesen primitiver oder solarer Art gibt, während sie auf den Planeten sekundär oder antisolarer Art sind. Wenn ihr die Form betrachten wollet, so spricht sich diese freilich wohl auf dieselbe Weise aus wie auf den Planeten; was aber dann die innere Beschaffenheit und deren Grund betrifft, so ist dieses im schroffsten Gegensatz gegen alles das, was auf den Planeten sich in dieser Art vorfindet.

Somit können wir schon einen **Blick auf die Bewohner dieser inneren Sonnen** werfen. Sie sind untereinander gerade also verschieden wie die Farben eines Regenbogens. Also haben wir demnach im eigentlichen Sinne weder Bergmännlein noch Luft-, Wasser-, Erd- und Feuergeister und noch weniger wirklich naturmäßig leibhaftige Menschen, sondern **Geister-Menschen**, welche mit der Zeit erst ins naturmäßige Leben entweder auf der Oberfläche der Sonne, oder, im ungünstigeren Falle, auch in das Leben der Außenheit (Außenwelt der Sonne - RW) auf die Planeten übergehen können. Wer diese Geister-Wesen mit einem allgemeinen Namen bezeichnen haben möchte, der tut am besten, so er sie mit dem Ausdrucke **Sonnen-Grundlichtgeister** benennt. Diese Geister sind unter sich selbst sich erscheinlich wie naturmäßige Menschen untereinander und können sich zu diesem Behufe auch aus der dortigen Luft einen Leib bilden, wie und wann sie wollen; und solches können sie tun bezüglich ihrer vollen Freiheit auf dem Raume, den sie, als von Mir aus angewiesen, zur Bewohnung innehaben. Machen sie von diesem Zustande ihrer Selbständigkeit und ihrer vollen Freiheit einen gerechten Gebrauch, so werden sie mit der Zeit fester und haltbarer in ihrer ganzen Wesenheit und können dann also gleich im Wege der Zeugung und Geburt auf die Oberfläche der Sonne über-

gehen. Und von da steht ihnen dann schon die fernere geistige Reise, die da schon besprochen worden ist, zur Vollendung offen.“ (**Kap. 3, 8 ff.**)

Aus dieser Betrachtung dieser vielen unterschiedlichen Möglichkeiten sollte eigentlich offensichtlich werden, daß es sich bei den UFO-Phänomenen nicht um natürlich-materielle und damit bleibende Raumschiffe handeln kann, sondern um **vorübergehende Materialisationen aus der geistigen Welt**. Und in denjenigen Fällen, auf die das nicht zutrifft (98%), handelt es sich dann tatsächlich um diejenige Formen der Sinnestäuschung, wie das mit der **Kundgabe Nr. 8698** herausgestellt wird:

„**Wo es sich nun aber wirklich um materielle Dinge handelt, welche von Menschen gesichtet worden sind, so haben diese auch ihren Ausgang auf der materiellen Erde. Es sind Versuchsobjekte von Forschern auf dem Gebiet, dem im verstärkten Maße alle Anstrengungen gelten, sich den Luftraum außerhalb der Erde untertan zu machen.**“

Benötigen wir Menschen die Hilfe der Bewohner materieller Welten?

Benötigen wir Menschen die Hilfeleistung aus dem Weltall?

(B.D.Nr.7043 vom 15.2.1958)

Ihr, Meine Erdenkinder, seid dazu ausersehen, den höchsten Grad der Seligkeit zu erreichen, denn ihr, die ihr auf dieser Erde wandelt, ihr müßtet die tiefsten Tiefen durchschreiten, weil ihr selbst euch als urgeschaffene Geister bis in diese tiefsten Tiefen gestürzt habt, nicht aber von Mir dorthin verbannt worden seid.

Wenn ihr nun, wenn auch mit Meiner Hilfe, euch wieder aus der tiefsten Finsternis emporgearbeitet habt, wenn ihr nun den letzten Gang auf Erden als Mensch zurücklegen müsset, so braucht euer eigentliches Ich nur noch die letzte Willensprobe abzulegen, die euer Los in der Ewigkeit entscheidet.

Diese Willenserprobung aber fordert gerade von dem Wesen, das die tiefsten Tiefen durchschreiten mußte, eine gewaltige Wandlung seines einstigen Denkens und Strebens, die ihm nun aber auch besonders hoch angerechnet wird, was euch verständlicher wird, wenn ihr in Kenntnis gesetzt werdet, daß Meine anderen Schulhäuser Aufenthaltsorte sind für die geistigen Wesen, deren Absturz nicht so endlos tief war und die darum nicht so ungewöhnlich zu kämpfen haben, um wieder in die Sphären des Lichtes zu gelangen.

Ihr Menschen also seid ungewöhnlich belastet gewesen durch euren einstigen Abfall von Mir. Euer Ich, der einst gefallene Geist also mußte darum auch ungewöhnlich ringen, und wenn gleich der langsame Aufstieg im Mußgesetz vonstatten ging, ist doch die letzte freie Willenserprobung auch noch außerordentlich schwer, aber nicht aussichtslos, weil die Gnaden des Erlösungswerkes jedem einst gefallenen Wesen zur Verfügung stehen. **Zudem stehen euch allen Lichtwesen in endloser Zahl bei**, die, weil liebebevollt, alles tun, um euch zur rechten Entscheidung zu verhelfen.

So schwer also auch die Bedingungen auf dieser Erde sind, sie sind aber doch zu erfüllen, und der herrlichste Lohn winkt denen, die sie erfüllen. Doch alles geschieht im Rahmen Meiner gesetzmäßigen Ordnung. Es kann nicht willkürlich dort Hilfe geleistet werden, wo sie nicht

erbeten oder zurückgewiesen wird. Und so können auch die Lichtwesen nicht willkürlich Hilfe leisten, sondern sie werden immer in Übereinstimmung mit Meinem Willen tätig sein, weil Mein Wille auch der ihre ist, sowie sie im Licht stehen. Und Mein Wille also veranlaßt oder hindert sie am Wirken zum Wohl der Seelen, die auf der Erde verkörpert sind.

Dies müsset ihr wissen, daß Ich regiere und daß Mein Wille geachtet wird von allem Geistigen, das Mir dienet, also Mein Lichtreich bewohnt. Und nun werdet ihr auch verstehen, daß auch die Lichtwesen jeden zwingenden Einfluß unterlassen werden, weil dieser nicht Meinem Willen entspricht, denn Ich verlange einen Willensentscheid in Freiheit. Ebenso wenig, wie Ich die Menschen zwingen zur Annahme Meines Wortes, das als höchster Liebe- und Gnadenbeweis ihnen zugeht als stärkstes Hilfsmittel für die freie Entscheidung, ebenso wenig werde Ich Meine Zustimmung geben, daß Meine Lichtboten zwingende Beweise ihres Wirkens den Menschen geben. Und sie werden dies auch niemals tun, weil sie Meinen Liebe- und Heilsplan klarstens erkennen und auch wissen, daß durch Zwang oder Beweise kein Erfolg zu verzeichnen ist.

Beweis von außerirdischem Wirken aber wäre es, wenn aus dem All sich Wesen eurer Erde näherten, die angeblich in Meinem Auftrag euch Hilfe bringen sollen. Hilfe in irdischer Not kann allein nur Ich euch bringen, und Hilfe in geistiger Not geschieht nicht in einer zum Glauben zwingenden Weise.

Hilfe in irdischer Not, was es auch sei, kann wohl auch durch Meine Lichtwesen ausgeführt werden, **doch niemals werden diese sich für solche Hilfeleistungen euch sichtbar materialisieren, denn die Lichtwesen brauchen solche Materialisationen nicht**, und sie wissen zudem, daß die Menschen nicht in der Weise beeinflußt werden dürfen, daß sie gezwungen sind zum Glauben an überirdische Wesen und überirdische Macht. Sowie ihr Menschen also euch Hilfe erhofft, kann diese euch wohl gewährt werden, doch immer nur unter der Voraussetzung, daß ihr geistiges Wirken anerkennet und also auch geistiges Wirken zulasset, das aber niemals euch sichtbar vor sich geht.

Und wenn ihr nun glaubet, daß auch die Erde als solche den Schutz und die Hilfe der Geist(er)-welt benötigt, wenn ihr glaubt, daß der zerstörende Einfluß durch Menschenwillen von jenen Lichtwesen verhindert oder aufgehoben werden könnte, dann wird auch dieser Glaube euch ihre Hilfe sichern, doch niemals in der Weise, daß Bewohner anderer Welten diese Hilfe euch gewähren, daß sie als Ausführende Meines Willens euch zugesendet werden.

Bedenket doch, wie klein ihr euren Gott und Vater dadurch hinstellet, daß Er dieser Sternbewohner bedarf, um euch Schutz zu gewähren, und bedenket, was auch diese Bewohner anderer Sterne sind, daß auch sie in der Aufwärtsentwicklung stehende geistige Wesen sind, die wohl auch als Meine Geschöpfe dereinst zur Seligkeit gelangen, die ein tiefes Verlangen nach Annäherung an Gott unentwegt streben lasset, die aber immer im Bereich des Gestirns weilen werden, auf das Meine Liebe und Weisheit sie versetzt hat.

Wohl können alle guten Wesen ihre gedanklichen Ausstrahlungen hinleiten zu ringenden, unglückseligen Wesen im All, und solche gedanklichen Anstrahlungen können wiederum als Kraft jene Wesen berühren, doch ihre Sphäre verlassen können jene Wesen nicht, und sie brauchen es auch nicht, weil Ich Engel und Lichtboten in endloser Zahl habe, die jedes einzelne Gestirn wahrlich aufs beste betreuen, und jedes einzelne Gestirn hat einen nie versiegenden

Kraftzustrom, Mein Wort, das ertönt überall, das als Meine Liebeausstrahlung auch die Kraft hat, jedem einzelnen Wesen, jedem einst gefallenem Urgeist, den Rückweg zu Mir zu ermöglichen.

Wird dieses Mein Wort aber nicht ausgewertet, wird seiner nicht geachtet, so bezeugt das Wesen noch seinen Widerstand, der auch niemals gewaltsam gebrochen wird, den zu brechen auch keine Engel vermögen, selbst wenn sie zur Erde herniedersteigen würden, es sei denn, sie bekundeten sich so offensichtlich als Meine Abgesandten, daß ein Glaube zwangsmäßig erreicht würde, was aber niemals Mein Wille ist und auch niemals Meine Zustimmung finden wird.

Wenn ihr Menschen nun glaubet, in Verbindung treten zu können mit den Bewohnern anderer Welten, so wollet ihr euch dadurch also einen Beweis schaffen davon, daß diese Welten bewohnt sind. Wenn ihr geweckten Geistes seid, wisset ihr dies aber auch ohne Beweis. Und seid ihr noch unerweckt steht ihr völlig abseits von geistigem Streben und vom Wissen um die Zweckbestimmung der Schöpfung, dann würdet euch auch jene Beweise nicht auf den geistigen Weg bringen, sondern ihr würdet nur irdische Forschungen anstellen und geistig nichts gewinnen.

Schon darum würden sich Lichtwesen niemals euch Menschen zu erkennen geben und euch durch Mitteilungen Informationen zugehen lassen, die mit Meinem ewigen Heilsplan nicht im Einklang stehen, denn es ist keineswegs der Zweck gleichgültig, der erreicht wird. Und alles lichtvolle Geistige, das in Meinem Auftrag tätig ist, um euch Menschen in der Endzeit zu helfen, wird immer nur den geistigen Erfolg anstreben, daß die Menschen sich hinwenden zu Mir, ihrem Gott und Vater von Ewigkeit, daß sie sich lösen von der Welt, die Meinem Gegner angehört, daß sie das höchste Ziel erreichen auf Erden und in aller Willensfreiheit die letzte Probe ablegen, um wieder in ihren Urzustand eintreten zu können, der ihnen unermeßliche Seligkeit in Licht und Kraft und Freiheit bringt.

A m e n

„Lasset euch nicht von solchen Blendlichtern irritieren!“

(BD Nr. 8623 vom 22. 9.1963)

Ihr werdet noch oft in große Zweifel gestürzt und zu Fragen veranlaßt werden, denn in der Endzeit müsset ihr noch mit großen Überraschungen rechnen, die euch von Seiten Meines Gegners bereitet werden. Er wird vor keinem Mittel zurückscheuen, euch Menschen zu irritieren und euch von der Wahrheit zurückzuhalten. Er wird alles tun, um eure Gedanken abzulenken von eurer eigentlichen Seelenarbeit, und er wird listig dabei vorgehen, daß es schwer sein wird, sein Treiben zu erkennen als satanisch, denn immer wird er sich mit einem Lichtgewand tarnen. Er wird euch vortäuschen, daß ihr geschützt werdet, daß von oben euch Hilfe kommt in irdischen Nöten in Form von Lichtwesen, von Bewohnern anderer Gestirne, die sich der Menschen annehmen, denn er sieht wohl das Chaos, das auf Erden herrscht, und nützt dieses auch noch aus für seine Zwecke, die Verwirrung noch größer zu machen.

Wohl sind in Meinem Auftrag zahllose Lichtwesen bereit, euch Menschen jegliche Hilfe zu gewähren, sowohl geistig als auch irdisch, doch deren Wirken wird nur rein geistig sein. Sie werden auf euer Denken einwirken, sie werden euch hindrängen zu Mir in Jesus, sie werden eure Schicksale so lenken, daß eure Seelen einen Nutzen daraus ziehen können, sie werden euch gedanklich gute Ratschläge erteilen, und ihr könnt sie auch in allen euren Nöten um Hilfe anrufen, sowie ihr Mir verbunden seid, so daß Ich also diese Lichtwesen damit beauftragen kann, euch beizustehen.

Doch zu allen diesen Hilfeleistungen sind wahrlich keine euch sichtbaren Dinge nötig. Sie werden sich euch nicht nahen, indem sie sich manifestieren oder gar sich solcher Gegenstände bedienen, die ihr mit euren Augen sichten könntet, denn **die Bewohner der Lichtwelt, die Bewohner Meines Reiches, die Ich mit Hilfeleistungen an euch beauftrage, benötigen keine euch sichtbaren Umhüllungen, um ihren Willen zur Tat werden zu lassen.** Es sind geistige Wesen, die immer nur geistig auf euch einwirken.

Anders aber wirkt Mein Gegner auf euch Menschen ein. Er sucht euch zu blenden. Er will die Menschen glauben machen, daß überirdische Wesen sich der Erdenbewohner annehmen, und er beauftragt seine Vasallen, Truglichter aufleuchten zu lassen, denn es liegt ihm daran, die Menschen von der Hingabe an ihren Gott und Schöpfer zurückzuhalten, daß sie sich jenen Wesen zuwenden, sich ihnen anvertrauen und dadurch unter seine Herrschaft geraten. Und er hat am Ende große Macht, die er wahrlich gut nützt für sich. **Euch Menschen kann Ich immer nur warnen vor Leichtgläubigkeit.**

Wenn ihr glaubet, daß von anderen Gestirnen sich Wesen der Erde nahen, um euch irgendwelche Hilfe zu leisten, so bedenket zuvor, daß alle sichtbaren Gestirne von ausreifungsbedürftigen Wesen bewohnt sind, die jedoch nicht das ihnen zugewiesene Gestirn verlassen können, laut Gesetz von Ewigkeit; daß wohl eine geistige Verbindung bestehen kann, eine solche aber von Bewohnern der Erde mit Bewohnern anderer Gestirne nicht gesucht werden soll, da ihr nicht um den Reifezustand derer wisset, die sich euch geistig kundgeben wollen.

Diese Wesen können euch auf geistigem Wege, durch Medien wohl Botschaften zukommen lassen, die ihr jedoch auf ihren Wahrheitsgehalt nicht kontrollieren könntet. Und solche Botschaften sollet ihr daher als fragwürdig

ablehnen, denn wenn ihr von Mir aus belehrt werden sollet, geschieht dies direkt oder durch Lichtwesen in Meinem Reiche, die von Mir direkt das Lehrgut entgegennehmen, das sie euch bringen sollen. Ihr sollet euch fernhalten von einem Geisterverkehr, solange ihr nicht die Geister unterscheiden gelernt habt.

Mein Gegner aber wird sich immer dort einschalten, wo die Menschen sich bereitwillig öffnen für Mitteilungen aus der Geisterwelt. Das **Verlangen nach Übersinnlichem** gibt schon Meinem Gegner eine Handhabe, und er wird die Verlangenden immer bedienen, doch niemals zu derer Seelen Heil. In der Endzeit wird er auch die Menschen zu täuschen suchen, indem er selbst zu **Materialisationen** greift, indem er vor den Augen einzelner Menschen Gegenstände erscheinen läßt, die nicht materiell bestehen, sondern sich als **Luftgebilde** denen präsentieren, die Ungewöhnliches erleben wollen und daher auch von Meinem Gegner leicht beeinflußt werden können. Dazu kommt noch der Umstand, daß auch Menschen Versuchsobjekte in das Weltall jagen und wieder als materielle Gegenstände zu sichten sind, so daß die Menschen nicht mehr zu unterscheiden vermögen zwischen Schein und Wirklichkeit. **Doch satanischen Ursprungs ist beides, ob es den Ausgang nimmt von Menschen oder von der geistigen Welt**, die jedoch immer das Reich der Finsternis ist, wie auch jene Menschen von dem Fürsten der Finsternis veranlaßt werden zu ihren Versuchen.

Es geht dem Ende zu, und das ist auch der Grund zu dem ungewöhnlichen Wirken Satans. Ich Selbst aber wirke auch ungewöhnlich, indem Ich den Menschen die reine Wahrheit zugehen lasse, und Ich würde wahrlich euch Menschen auch Kunde zugehen lassen, wenn in Meinem Auftrag jene Bewohner anderer Sterne tätig werden sollten. Ich würde euch nicht darüber im unklaren lassen, doch Ich sage immer wieder: Lasset euch nicht von solchen Blendlichtern irritieren, denn der, von dem sie ausgehen, will euch nicht retten, sondern euch verderben. Und ihr werdet vor dem Ende noch viel erleben und sein Wirken deutlich verfolgen können, wenn ihr nur aufmerket und Mir verbunden bleibet, so daß Ich Selbst stets euer Denken erleuchten kann und ihr im Licht der Wahrheit auch ihn und sein Treiben erkennet.

A m e n

Glauben an mediale Versprechungen Gibt es eine Rettung durch Wesen von anderen Welten am Jüngsten Tage?

(B.D. Nr. 8840 vom 16. 8.1964)

Was euch über unbekannte Flugobjekte berichtet wird, könnet ihr glattweg als Irrtum (Lüge) abtun, denn es sind dies nichts als phantastische Wunschgedanken derer, die sich dadurch in die Hände des Gegners begeben, weil sie nicht die Bindung haben mit Mir, der Ich sie dann auch aufklären könnte. Das Verlangen der Weltmenschen ist zu groß, die ein mit Sicherheit bevorstehendes Ende nicht wahrhaben wollen und nach Auswegen suchen, um ihm zu entgehen. Und es gehört dies alles zu den **Zeichen der Endzeit**, daß sie **sich Rettung erhoffen von anderen Welten**, ohne dabei zu bedenken, daß es keine Verbindung gibt zwischen der Erde und den Bewohnern jener Welten.

So viel steht fest, daß Menschen, die solche Objekte gesehen haben wollen, sich in gewisser Weise mit den Kräften der Unterwelt verbinden, daß diese durch die Macht, die der Fürst der Finsternis noch hat und in der letzten Zeit besonders anwendet, gefesselt werden und ihm ihre Sinne zuwenden. Er äußert sich in Form von Erscheinungen, die zuletzt bis ins kleinste geschildert werden können, was aber auch ein Zeichen ist von der Einstellung der Menschen zu Mir. **Tiefgläubige Menschen werden solche Erscheinungen nicht erleben**, denn für sie gilt die Entrückung der Meinen vor dem Ende, die aber nicht in der Weise stattfindet, daß Ich Meine Boten zur Erde sende, sondern Selbst komme in den Wolken, wie Ich es euch gesagt habe.

Jene angeblichen Abgesandten sind Kräfte der Finsternis, die wohl am Ende eine große Macht haben durch das Zustandekommen von sichtbaren Truggebilden, die aber ebenso auch vergehen, wie sie erscheinen, die aber nur gesichtet werden können von solchen Menschen, die entweder dem Gegner schon verfallen sind, oder von solchen, die noch nicht die rechte Einstellung zu Mir fanden. Denn wer zu Mir hält, den belehret Mein Geist, und das wahrlich in aller Wahrheit.

Was aber erhoffet ihr Menschen euch von jenen Erscheinungen? Ihr glaubet gleichzeitig den euch auf medialem Wege zugegangenen Versprechungen und wandelt dadurch mehr denn je in der Finsternis.

Was ihr zu sehen glaubt, das sind keine sichtbaren Schöpfungen von Mir, sondern nur **Trugbilder** dessen, der sich die Wünsche und das Verlangen jener zunutze macht, die ihr Leben erhalten wollen und durch dieses Verlangen seine Macht stärken. Und auch die Bewohner jener sichtbaren Objekte sind aus seiner Welt, die sich für kurze Zeit materialisieren, um aber auch wieder zu vergehen. Der Gegner hat am Ende große Macht. Das wird euch immer wieder gesagt von Mir Selbst, und angesichts des Endes nützet er auch diese Macht, um jene zu verführen, die nicht fest zu Mir stehen und durch ihren Willen leicht zu beeinflussen sind. Doch aus jenen Kreisen, die Mir angehören, wird euch keine derartige Botschaft zugehen, denn wo Ich Selbst Mein Licht erstrahlen lasse, dort hat der Gegner keinen Zutritt. Wer aber sich schon auf seinem Boden befindet, der wird stets mehr Beweise anführen können, die jedoch nicht anders zu bewerten sind als Trug und Schein.

Haltet euch an Mein Wort, daß es keine Verbindungen gibt zwischen den Bewohnern der verschiedenen Welten und daß, wenn das Ende herangekommen ist, keiner dem Ende entgehen kann, sondern von Mir Selbst entrückt wird lebenden Leibes oder der Neubannung anheimfällt.

Doch dazu benötige Ich wahrlich keiner Boten aus einer anderen Welt, ansonsten auch ihr darüber Aufschluß erhalten würdet, die ihr die Wahrheit hinaustragen sollet in die Welt.

Darum haltet euch an das, was Ich euch sage, und lasset euch nicht beirren, denn Mein Gegner ist auch euer Feind, und er sucht euch in das Verderben zu stürzen, was er aber nicht kann bei denen, die Mir treu ergeben sind, die Ich erretten werde aus aller Not am jüngsten Tage.

A m e n

***Wie verhält es sich mit den Begegnungen der angeblich Außerirdischen
sowie
Entführungen und Exkursionen zu anderen Gestirnen?***

Es besteht für mich kein Zweifel, daß in vielen Fällen die Kontakte und Entführungen durch die sog. Außerirdischen **psychisch (seelisch) real** sind. Es bleibt hier nur die Frage: Sind diese Begebenheiten auch **physisch (körperlich) real**?

Wenn es Menschen gibt, die behaupten, daß sie bereits durch die Bewohner anderer Welten angeblich mit ihren Raumschiffen abgeholt wurden, dann kann es sich dabei immer nur um geistige Erlebnisse gehandelt haben **in Form von Träumen, somnambulen Zuständen, Astralreisen oder Visionen**. So heißt es auch in der „**Illustrierten Wissenschaft Nr. 11/95**:

„Mehr als die Hälfte aller angeblichen Begegnungen von Menschen mit UFOs beruhen auf Träumen der Augenzeugen. Dies behaupten vier kanadische Psychologen, nachdem sie die Schilderungen von Begegnungen der vierten Art von 49 Frauen und Männern unter die Lupe genommen haben.“

„Allen Erzählungen ist gemeinsam, daß sich die Personen bei ihrem Erlebnis zwischen Schlaf- und Wachzustand befanden. Daher meinen die Psychologen, daß die Begegnung nur im Traum stattfand, die Augenzeugen jedoch ihren Traum mit der Wirklichkeit verwechselt haben. Dies sei normal, weil man in dieser Phase etwas desorientiert und verwirrt sei. Mehrere Personen gaben an, daß sie während des Kontakts mit den Fremdlingen wie gelähmt gewesen waren. Sie führen dies auf Strahlen zurück, mit denen die Wesen sie auf Distanz gehalten haben. Doch die Wissenschaftler bieten auch hierfür eine irdische Erklärung an, die zudem mit der Traum-Theorie bestens zusammenpasst. Vor kurzem erst fanden Schlafforscher heraus, daß sich träumende Menschen kaum bewegen können. Die Lähmung der Bewegungsmuskulatur verhindert, daß der Träumer im Schlaf umherläuft und sich verletzt.“

Solche Menschen erleben dann etwas ganz real mit dem Unterschied, daß solches nicht im Tagesbewußtsein erlebt wird, sondern nur die Seele des Menschen etwas erlebt und derartige Erlebnisse unter bestimmten Voraussetzungen (siehe **Info-Blatt Nr. 3**) dann ins Tagesbewußtsein mit hineingenommen werden.

Das **Rückerinnerungsvermögen** spielt also hierbei eine sehr entscheidende Rolle und, daß bestimmte Menschen etwas übersinnlich erschauen, was die natürlichen Augen nicht mehr wahrnehmen können. Es ist somit irrig anzusehen, wenn Reisen zu fernen Sternenwelten als pure Leibesrealität hingestellt werden, weil es diese leiblich-materiellen Verbindungen in Wahrheit gar nicht gibt und hier natürlich nicht ausgeschlossen werden kann, daß die Betroffenen mit derartigen Aussagen entweder die Traum- und Wirklichkeitswelt nicht auseinanderhalten können, oder aber bewußt nicht die ganze Wahrheit sagen.

Und was nun für die Flüge zu fremden Gestirnen gilt, das gilt auch analog für die angeblichen Entführungen durch die Außerirdischen, was gleichermaßen nicht so zu verstehen ist, daß nun Menschen tatsächlich leiblich entführt wurden (werden), auch wenn das z.T. behauptet wird, sondern in derartigen Fällen, wenn solche Entführungen vorgekommen sind, es sich dabei um die „**Entführung der Seele**“ gehandelt hat.

Daß sich die Seele vom irdischen Leib lösen kann, z.B. im Schlaf oder in der Bewußtlosigkeit des Menschen, ist kein Geheimnis, wenngleich der Leib des Menschen bis zum irdischen Tod immer durch ein unsichtbares „**Od- oder Lebensband**“ mit der Seele des Menschen verbunden bleibt. Die Seele geht bei ihrem Austritt in ihre Sphäre, und damit ist auch nicht auszuschließen, daß Menschen, die noch voll dem Gegner Gottes angehören und vielleicht auch okkult belastet sind, dann durch entsprechend gleichgesinnte Wesen regelrecht angezogen werden.

In diesem Zusammenhang gilt es noch einen weiteren Gesichtspunkt zu berücksichtigen und zwar die Möglichkeit der menschlichen Entrückung, wie das in der Bibel, in den Kundgaben von B. Dudde und auch in manch mystischer Literatur angezeigt wird, wie z.B. in „**Die Seelenburg**“ von **Theresia von Avila**. Es handelt sich in derartigen Fällen um **Zustände der Ekstase, der Verzückung oder des Geistesfluges**, was ein und dasselbe ist.

In dem Buch „**Die Seelenburg**“ oder „**Die innere Burg**“ von **Theresia von Avila** (1515 – 1582) sagt diese im 5. Hauptstück, Ziff. 1:

„Oder meint ihr, es sei ein geringer Schrecken, wenn man ganz bei Sinnen ist und wahrnimmt, wie die Seele - und nach dem, was wir von einigen lesen - mit ihr auch der Leib entrückt wird (*), ohne zu wissen, von wem und wohin? **Denn im ersten Augenblick dieser plötzlichen Erhebung ist man noch nicht so gewiß, ob sie von Gott ist.**“

(*) = **A n m e r k u n g** :

Eine **leibliche** Entrückung ist bis zur Zeit der Wiederkunft Jesu Christi sowohl biblisch als auch mit den Kundgaben von B. Dudde nicht vereinbar, weil es sich dabei um einen übergesetzlichen Zustand handelt, der erst in der letzten Zeit vor dem Ende eintreten wird. **Es gibt insofern die biblische Entrückung zugleich mit der Verwandlung des Leibes in einem Augenblick n u r bei der Wiederkunft Jesu Christi. (1. Kor. 15, 52)**

Es gilt hier also die Entrückung der Seele und des Leibes von der Entrückung der Seele zu unterscheiden, denn Letzteres ist tatsächlich auch ohne mystische Exkursion möglich durch **Flugträume**, die nichts mit dem Geistwirken Gottes und mystischen Exkursionen zu tun haben und dennoch die Seele des Menschen auf andere Gestirne versetzen können, denn nur dem Leib werden hier Schranken gesetzt, nicht aber dem Geist; **das bestätigen auch entsprechende Kundgaben von B. Dudde.**

Theresia von Avila sagt ferner in der „Die Seelenburg“, 5. Hauptstück, Ziff. 7:

„Kehren wir nun zu der plötzlich eintretenden **Geistesentrückung** zurück. - Sie vollzieht sich in einer Weise, daß es wahrhaft **den Anschein** hat, der Geist scheidet vom Leibe; und doch ist es andererseits gewiß, daß die Person nicht tot ist. **Sie kann indessen wenigstens für einige Augenblicke, selbst nicht sagen, ob die Seele im Leibe ist oder aus dem Leibe. Ist sie aber wieder zu sich gekommen, so meint sie, in einem ganz anderen Land gewesen zu sein als da, wo wir leben.**“

Damit bestätigt die Theresia auch den Grund der Widersprüchlichkeit über leibliche oder nicht-leibliche Entrückungen, da sie selbst schreibt, **daß es der Betreffende selbst nicht sagen kann, ob es sich so oder anders verhält**, weswegen hier derartige Aussagen über eine leibliche oder nur seelische Entrückung, immer nur subjektiv und niemals objektiv zu werten sind.

Wenn es nun einerseits also in Zuständen der Verzückung - **im Geistwirken Gottes** Entrückungen bzw. Geistesflüge geben kann, so muß es parallel dazu auch **mediale Geistesflüge in Trance** geben, nur mit dem Unterschied, daß in den geschilderten Fällen der Entführung, die Entführten nicht mit himmlischen Wesen und himmlischen Sphären in Berührung kommen, sondern mit Astralsphären, Gestirnen und Wesenheiten, die keine Liebe kennen und den Entführten dadurch u.U. auch Furcht einflößen.

Ein jeder, der nun solches erlebt hat, wird natürlich entsprechend seiner Vorstellungen diese Welten und Wesenheit zu schildern versuchen, d.h., jemand, der an Außerirdische glaubt, wird diese Wesenheiten auch als Außerirdische schildern.

In der **Kundgabe Nr. 1856** heißt es insofern dazu:

„**Er wird jedoch (der Mensch - RW) entsprechend seiner Seelenreife s i c h s e l b s t die Bilder formen.**“

Interessant sind ferner die Aussagen der Theresia von Jesu, daß sie sich gegen diese Entrückungen bzw. Geistesflüge nicht im geringsten zur Wehr setzen konnte, sondern je mehr sie anfangs manchmal den Versuch unternommen hatte, sich auch dagegen zu wehren, weil solches auch in der Anwesenheit von Menschen geschah, was ihr sehr peinlich und unangenehm war, um so heftiger verliehen auch diese Entrückungen.

Gleichermaßen wird es sich analog auch bei diesen **Entrückungen in Trance** durch die angeblich Außerirdischen verhalten, nur mit dem Unterschied, daß dort neben der eigenen Ohnmacht auf solche Geschehen, zudem auch oftmals noch ein Mißbrauch stattfindet an den Entführten, der geeignet ist, die Menschen zumindest seelisch zu verletzen und dadurch in Angst und Schrecken zu versetzen. Die amerik. Psychologin und **UFO-Expertin Edith Fiore** berichtete in einem dpa-Gespräch gem. der „Rheinischen Post“ vom 18.4.1992 über Begegnungen mit Außerirdischen, daß mehr als 300 Patienten ihre **Entführungen durch Extraterrestrier**, kurz **„E.T.“** genannt, geschildert hätten. Die fremden Wesen sollen dabei ihre Opfer oft **im Schlaf** überrascht und sie per Shuttle in ein nahegelegenes Raumschiff gebracht haben, wo medizinische Untersuchungen vorgenommen wurden. Noch Jahre nach solchen Begegnungen hätten die Gekidnappten unter Angst- und Schockzuständen, Schlaflosigkeit und Panikanfällen, sowie unter Persönlichkeitsveränderungen gelitten.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kamen auch in den letzten Jahren in den USA Psychotherapeuten, die in der Zwischenzeit von vielen Betroffenen aufgesucht wurden und völlig unabhängig voneinander übereinstimmende Aussagen zu Protokoll gaben - auch unter Hypnose und unter Zuhilfenahme eines Lügendetektors. Die Psychotherapeuten waren zunächst alle sehr skeptisch und ablehnend gegenüber derartigen Äußerungen gewesen, von denen sie annahmen, daß es sich nur um Äußerungen handeln würde einer überreizten Fantasie von Neurotikern und Psychopathen. Doch in fast allen Fällen mußten sie sich eines besseren belehren lassen und erkennen, daß es sich tatsächlich um eine ernstzunehmende Angelegenheit handelt und keinesfalls um Einbildungen oder Wichtigtuerei, d.h. zumindest dann nicht, wenn diese Menschen seelisch geschockt, verängstigt und verstört waren.

Interessant bei derartigen Fällen ist, daß es sich bei den Betroffenen nicht um einen x-beliebigen Personenkreis handelt, daß also eigentlich jeder Mensch davon betroffen werden könnte, sondern es sich um Personen handelt, die in irgend einer Weise okkult belastet sind, sei es durch das Interesse an UFOs und die Außerirdischen, durch das Interesse zum Spiritismus, oder, daß auch die Vorfahren okkult belastet waren und sich diese Belastung nun auf die Nachkommen übertragen hatte, was in vielen Fällen die Nachkommen gar nicht wissen. Solche Belastungen durch die Vorfahren sind keine Seltenheit, wie das ja auch die Bibel bestätigt und auch Kundgaben von B. Dudde. (**2. Mose 20, 5; 34, 7; 4 Mose 14, 18; 5. Mose 5, 9; BD Nr. 3315 und Nr. 6691**) Die Verbindung der UFO-logie zum Okkulten (Spiritismus) ist ein Thema, auf daß ich auch in den nachfolgenden Kapiteln immer wieder eingehen werde.

Es mag hier vielleicht der **Einwand** erhoben werden, daß auch der Gegner Gottes und sein Anhang auf uns Menschen keinen Willenszwang ausüben darf. Das ist richtig, weswegen es m.W. sich auch immer nur um Personen handelt, die freiwillig in irgend einer Form diesen Kontakt **bewußt oder unbewußt** herbeigeführt oder begünstigt haben (oder auch bei okkulten Belastungen durch Vorfahren). Dies wird auch bestätigt in dem **Buch „Besucher von innen“ von Lyssa Royal & Keith Priest**, denn es heißt z.B. im Protokoll, welches Lyssa Royal medial aufgezeichnet hat auf den Seiten 69 - 88 auszugsweise:

Frage: Wie ist das, wenn ihr mit diesem Teil kommuniziert?

„Es ist eine Einwilligung.“ - „Wenn du daher jemanden in den Bereich deines Seins ziehst - in deine Realität - kommt automatisch ein Abkommen zustande. Es kann nicht anders sein.“

Frage: Wie wählen die Zeta Reticuli zur Erführung bestimmten Personen aus? Wie finden sie sie in ihrer jeweiligen Umgebung? In welcher Weise trifft eure oberste Autorität, euer Netzwerk, die Entscheidung?

„Wenn Individuen unserer Zivilisation in die Existenz auf euren Planeten eintreten, tragen sie ein Schwingungskennzeichen bei sich, das in unserem Computer gespeichert ist. Ihr könnt es als einen Anpeil-Mechanismus bezeichnen. Auf verschiedenen Entwicklungsstufen dieser körperlichen Wesen wird der Anpeil-Mechanismus ausgelöst. Er wird von unseren Massenc Computern registriert, und **das befähigt uns, die bestimmte Person ausfindig zu machen. Das ist ganz leicht. Von Zeit zu Zeit erzeugen wir auch ein elektromagnetischen Energiestrahle, der ein Kontaktersuchen darstellt. Die Schwingung innerhalb dieses Strahls wendet sich an die allgegenwärtige Realität und erbittet Freiwillige, die an unserer Arbeit teilnehmen wollen. **Die Wesen** (in diesem Fall die entsprechenden Menschen - RW), **die schwingungsgemäß eine Rückantwort aussenden, werden notiert und katalogisiert. Zum angemessenen Zeitpunkt werden sie (von uns - RW) gefunden.“****

Frage: Aber wie gelangt ihr anfänglich zu dieser Information?

„Jedes lebende Wesen besitzt ein persönliches Schwingungskennzeichen. Auch die unbelebte Materie strömt eine Schwingungskennung aus.“

Frage: Aber wie programmiert ihr anfangs den Computer drauf, diese Signale aufzufangen?
Wie trifft ihr die Entscheidung ? Wird die Seele auf eurem Raumschiff kodiert, damit ihr sie später anrufen könnt?

„Ja. Um es einfach auszudrücken: es wird zum späteren Gebrauch ein Fingerabdruck genommen.“

Frage: Dann geht das Signal hinaus, und der Computer findet den Fingerabdruck, und anschließend nehmt ihr die Beziehung zu der Person auf?

„Richtig.“

Frage: Habt ihr jemals versucht, eine Person an Bord einzuladen, während sie sich im Wachzustand befand?

„Wir haben einige Kontakte, die sich an alles erinnern und bewußt als Freiwillige dienen. **Doch wir können mit euch im bewußten Zustand nicht kommunizieren.** Es ist, als besäße ihr eine Hundepfeife, die nur Hunde hören können. Unser Wirklichkeitszustand ist so anders, daß euer bewußter Verstand uns nicht hören kann, wenn wir ´auf der Pfeife blasen´. **Deshalb könnt ihr uns nur in veränderten Bewußtseinszuständen hören.** Manchmal jedoch schwankt das Muster eurer Gehirnwellen, dann könnt ihr uns sehr kurz während eures Wachzustandes wahrnehmen.“

Frage: Wie wird die **Paralyse (Lähmung - RW)** während der Untersuchung oder mit der Implantation einer Sonde erreicht?

„Bestimmte Gebiete des Gehirns werden einer elektrischen Ladung ausgesetzt, die die Paralyse im Menschen hervorruft. Es ist völlig harmlos und dient dem Körper tatsächlich auf eine positive Weise - es ist wie eine Verjüngung.“

Wenn manche Entführte am Leib auch **Verbrennungsmerkmale** besaßen, dann läßt sich daraus nicht automatisch eine leibliche Entführung ableiten, denn es ist durchaus möglich, daß sich typische Verbrennungsmerkmale auch von der Seele auf den Leib eines Menschen sichtbar übertragen können. Ich denke hierbei an die vielen Möglichkeiten der **Macht des Geistes durch autogenes Training (Autosuggestion), Selbsthypnose, Hypnose, Hysterie, Besessenheit und Stigmatisation.** Ich denke hierbei aber ganz besonders auch an die **Berichte von „armen Seelen“**, d.h. an verstorbene, erdgebundene und daher noch unreife Seelen, die sich jenseitig noch in einem Läuterungszustand befinden.

Ich verweise hier auf folgende Literatur:

- „**Vergeßt die armen Seelen nicht!**“ von W. O. Roesermueller (Verl. F. Zluhan)
- „**Meine Erlebnisse mit armen Seelen**“ von Maria Simma (Pattloch-Verlag)
- „**Zwischen Himmel und Hölle**“ von Bruno Grabinski (Verl. M. Schröder)

In der Broschüre von W.O. Roesermueller befinden sich sogar auf den letzten Seite der Broschüre fotografische Abbildungen von eingebrannten Fingern und Zehen armer Seelen auf Stoff oder Papier, wodurch auch der inwendige Zustand solch armer Seelen offenbar wird, die damit lediglich ihren Zustand der Läuterung auf die Materie sichtbar für uns Menschen übertragen haben. Was über das Papier und dem Stoff möglich ist, daß ist natürlich auch möglich mit der Haut des Menschen, und es ist sicherlich nicht auszuschließen, daß der Betroffene zwar über sein Erlebnis versucht, wahre Angaben zu machen, jedoch mit der Einschränkung, daß seine Angaben abhängig sind von seinem Reifegrad, und dieser also auch deswegen die Herkunft dessen, was erlebt hat, falsch deutet, denn derjenige, der sich viel mit der UFO-logie beschäftigt hat, wird seine Erlebnisse nicht auf jenseitige Geister beziehen, sondern immer nur mit den Außerirdischen in Verbindung bringen. Und so ist also die **wahre Herkunft der Wesenheiten** also eine weitere Frage, denn wenn nun die Behauptung einer Entführung in eine andere Welt aufgestellt wird, dann muß es sich dabei noch lange nicht um eine örtliche Veränderung handeln, denn es kann sich genauso gut auch alles in der Innenwelt der Seele eines Menschen abspielen. Die Seele muß also, um solches zu erleben, deswegen nicht unbedingt den menschlichen Leib verlassen.

So heißt es dazu auch im **GEJ VII 169, 12 und 13:**

(Der Herr:) „Sehet Kindlein, wenn ihr schlafet, so ist euer leibliches Auge geschlossen, und ihr schauet in euren hellen Träumen dennoch allerlei wundersame Gegenden, Menschen, Tiere, und Bäume, Blumen, Gesträuche und Sterne und noch allerlei andere Dinge und reiner als die Dinge dieser Welt mit euren leiblichen Augen. Und seht, solches alles, was ihr in den Träumen erschauet, ist geistig, und das schauet ihr mit eurer inneren Geistessee, die aber im irdisch-wachen Zustand geschlossen ist und bleibt und die kein gewöhnlicher Mensch gleich dem Fleischauge beliebig öffnen kann, was von Mir aus also eingerichtet seinen höchst weisen Grund hat.“

GEJ X 195, 7 - 11 (Worte Jesu an einen Oberstadtrichter):

„Wo ist denn diese Gegend, in der du dich im Traum befunden hast, und wo und wer waren dann die Menschen, mit denen du gesprochen hast, oder sonst etwas zu tun hattest? - Siehe, nirgends anders als in dir selbst. Wenn sich deine Seele in dem Leibesschlaf auf eine kurze Zeit zum größten Teile von den Leibesbanden frei fühlt, so kann sie nicht umhin, das in ihr Zugrundeliegende in der Form, wie es in ihr liegt, auch wie außer sich zu erblicken, und sei es denn, was es wolle, so sieht es die Seele in der vollen Wirklichkeit vor sich und ist dann ebenso in ihrer Gegend zu Hause wie im wachen Zustande auf dieser Erde. Daß sie aber auch mit Menschen im Traume zusammenkommen kann, und zwar teilweise mit solchen, die schon verstorben sind, hat darin seinen Grund, weil eines jeden Menschen Seele gewisserart im kleinsten Maßstabe alle Menschen, die je auf der Erde gelebt haben, jetzt leben und noch leben werden, und so auch die ganze Geisterwelt (**also auch die sog. Außerirdischen - RW**) abbildlich in sich faßt, gleich also wie ein Spiegel die äußeren Bilder in sich aufnimmt, **ohne daß diese Bilder irgend eine Wirklichkeit sind.**

Freilich ist der Spiegel nur ein sehr matter Vergleich, weil er an und für sich tot ist und daher nur die toten Formen der ihm gegenüberstehenden Dinge repräsentieren kann. **Die Seele ist aber ein lebendiger Spiegel; daher kann sie die in ihr haftenden Bilder beleben und mit ihnen so umgehen und handeln als wären sie reelle Wirklichkeit und hat dabei den unberechenbaren Vorteil, daß sie sich durch diese in ihr belebten Bilder auch mit der leichtesten Mühe mit den wirklichen Bildern in Verkehr setzen kann.**

Solange die Seele (jedoch - RW) in dieser Welt lebt, bleibt in ihr das Vermögen noch unvollkommen, und sie weiß am Ende selbst nicht, was sie damit machen soll. Wenn sie aber einmal von dieser Welt gänzlich befreit ist, so wird sie dessen schon in einem immer höheren Grade innwerden, was sie mit diesen Vermögen zu tun hat.“

GEJ X 195, 19 und 20:

„Ich habe dir dieses darum gesagt, auf daß du leichter einsiehst, daß die Seele nichts außer sich, sondern alles nur in sich zur Beschauung bekommt und zwar in dem Maßstabe, wie sie es am leichtesten überschauen kann. So die Seele einmal mit ihrem Geiste vereinigt sein wird, so wird sie alles, so es sie freuen wird, in der wahren Größe beschauen können. Doch sage Ich dir auch, daß selbst die vollkommensten Engel im Himmel eine ordentliche Scheu davor haben, die von Mir geschaffenen Dinge in ihrer wahren Größe zu beschauen und dabei Meine ewige und unendliche Überwiegenheit in allem, was sie schauen, fühlen, denken und begreifen können, zu erkennen.“

Es gilt also festzustellen, daß es sich in der Beantwortung dieser Frage um die Begegnung mit den sog. Außerirdischen, bei den Exkursionen auf andere Gestirne oder Entführungen immer nur um **geistige** Erlebnisse handelt und letztlich kein Betroffener ganz genau sagen könnte, ob er dies in der Tiefe seiner Seele oder außerhalb des Leibes erschaut hat, auch dann nicht, wenn die Betroffenen sogar ihren Leib unter sich haben liegen sehen. Auch in diesen Fällen ist es möglich, daß der Mensch alles in seinem Inneren der Seele erlebt, weil die seelischen Erlebnisse nicht an Räumlichkeiten gebunden sind wie die 5-Sinneswahrnehmung des Leibes.

Aufgrund der verschiedenen Möglichkeiten, die sich dabei ergeben, merkt der Leser sicherlich leicht, wie schwierig es ist, in derartigen Fällen die genaue Herkunft der Wesen und die wahre Ursache des geistig Erlebten absolut zu bestimmen, weil es hierfür eben nicht nur eine, sondern sehr viele Möglichkeiten gibt und die wahre Beurteilung auch ganz entscheidend vom Reife-grad des Menschen abhängig ist.

Der davon Betroffene kann sich insofern in seiner subjektiven Beurteilung leicht irren, und dennoch werden diese Erlebnisse hinsichtlich der Ursache und Herkunft mehr oder weniger unkritisch veröffentlicht, weswegen die menschlichen Schlußfolgerungen über derartige Erlebnisse und Entführungsberichte auch keine Garantie für Wahrheit bieten.

Wurde unsere Erdentwicklung durch Außerirdische beeinflusst?

Auch in dieser Frage gilt es Irrtum zu berichtigen, denn es wird die Behauptung aufgestellt, daß die evolutionäre Entwicklung und heutige Hochzivilisation auf unserer Erde, erst durch das Einwirken außerirdisch intelligenter Wesen ermöglicht wurde. Diese Behauptung wird aber auch erst seit der Zeit aufgestellt, seitdem es uns Menschen möglich ist, in die Welt der Gene (Erbanlage) einzugreifen.

Was ist die Welt und ihre Materie?

(B.D. Nr. 2494 vom 4.10.1942)

Was ist die Welt und ihre Materie? Diese Frage beschäftigt viele Menschen, und doch sind sie nicht fähig, sie zu lösen kraft ihres Verstandesdenkens. Alles Sichtbare ist Materie, d.h. Stoff, der sich verdichtet hat zur Form. Er ist gewissermaßen erst durch das Verdichten zum sichtbaren Stoff geworden, denn zuvor war er unsichtbar, d.h. geistige Substanz. Geistige Substanz ist aus Gott hervorgegangene Kraft, die Seinem Willen entsprechend zu dem wird, was sie ist, sowie Gott ihr eine bestimmte Form zgedacht hat. Diese Form ist wieder der Zusammenschluß unzähliger Substanzen, also ein Gebilde, das sich auflösen kann, um jede einzelne Substanz wieder freizulassen, wenn es Gottes Wille ist. Es ist also jegliche Form zerstörbar.

Es ist die Materie etwas, was keinen Ewigkeitsbestand hat, denn sie ist nur die Hülle von geistigen Substanzen, die sich höher entwickeln sollen und daher nicht ewig in diesen Hüllen bleiben. Die Materie selbst ist zwar auch geistige Substanz, d.h. durch den göttlichen Willen verdichtete geistige Kraft, die aber durch immerwährendes Auflösen und Zerstreuen und wieder Neuformen gleichfalls dazu wird, daß sie sich nach endlos langer Zeit selbst in einer solchen Form bergen kann. Also ist alles Sichtbare geistige Kraft, die noch im Anfangsstadium der Entwicklung steht, während das schon reifere Geistige für das menschliche Auge unsichtbar ist, sich aber einer sichtbaren Form bedient, um darin Aufenthalt zu nehmen. In jeder Form lebt somit etwas Geistiges, ein Wesen, das sich seiner selbst unbewußt ist, das aber nach Zusammenschluß mit gleichen Wesen verlangt, um die Kraftfülle zu vermehren durch diesen Zusammenschluß, denn es strebt ein jedes Wesen nach Vollendung.

Sowie sich die Materie auflöst, also eine Form in sich zerfällt, strebt das frei gewordene Wesenhafte gleichem Wesenhaften zu, und es vereinigt sich, um eine neue Form zu beleben. Dieser Vorgang liegt dem immerwährenden Werden und Vergehen in der Natur zugrunde, also er ist die Veranlassung zu ständigem Leben und Sterben in der Natur. Die geistigen Substanzen durchwandeln die gesamte Schöpfung, teils vereinzelt teils in Unzahl zusammengeschlossen. Und entsprechend sind auch die sie umgebenden Formen in ihrer Größe und Art. Alles, was dieses Geistige in sich birgt, ist Materie. Die Materie selbst aber besteht aus solchen geistigen Substanzen, die im Anfang der Entwicklung stehen und daher auch dem menschlichen Auge sichtbar sein können, denn nur das schon reifere Geistige ist unsichtbar.

So muß also alles, was sichtbar ist, als unvollkommen, d.h. gottfernes Geistiges, betrachtet werden, das seinen Gang der Entwicklung beginnt. Das in ihm sich bergende Geistige hat schon diesen Weg zurückgelegt und strebt schon Gott entgegen, weshalb ein Zerstreuen, d.h. ein Vergehen oder Auflösen der Form, also die Vergänglichkeit der Materie, dem Willen Gottes entspricht, weil dadurch diesem Geistigen die Fortentwicklung ermöglicht wird.

A m e n

Die Materie ist also **nicht ein Selbstzweck**, sondern nur ein **Mittel zum Zweck** und dient folglich zum einen der Bannung des abgefallenen Geistigen, zum anderen der Läuterung und Ausreifung des einst von Gott abgefallenen Wesens. Die **Lehre der Evolution** würde in etwa stimmen, wenn diese als eigentlichen Motor und Beweger auch der Geist einbezogen hätte, **daß alles geist-geboren ist**, wie das einst auch **Johann Wolfgang von Goethe** gesagt hat und die Materie aus sich selbst nichts vermag. Wenn insofern auch die Wissenschaftler von der **Vererbungslehre** sprechen und somit von der Veränderung der Gene (Erbanlage in den Zellen) und Mutationen (erblicher Veränderungen durch bestimmte Einwirkungen auf die Gene), dann haben diese Menschen immer nur die uns Menschen äußerlich sichtbaren und erforschbaren Vorgänge berücksichtigt, nicht aber die eigentlich unsichtbare geistige Kraft bedacht, die der Materie erst das Leben gibt und die Formen schafft und dem geistig Wesenhaften in diesen Formen dann auch die Weiter- und Höherentwicklung verleiht.

Diese Weiter- und Höherentwicklung ist also kein Selbstzweck oder eine Laune des Zufalls in der Schöpfung, sondern es verbirgt sich dahinter Gottes unerschöpflich Weisheit, was auch zur Folge hat, daß mit der geistigen Höherentwicklung, auch die materiellen Außenformen ihr Aussehen und ihr naturgesetzmäßiges Verhalten verändern zu immer höherer Vollendung streben, weil **die Vollendung aller seiner Geschöpfe Gottes Wille und Ziel ist**, auch wenn sich damit Bibel-Fundamentalisten nicht anfreunden können, die Gott mit der **Irrlehre der ewigen Verdammnis** unbewußt die Liebe und Vollkommenheit absprechen.

So haben auch unter den **Alchemisten** fast alle das „**Arcanum**“, den „**Stein der Weisen**“, nur rein materiell gesucht, und deswegen auch nie gefunden, und es gab nur sehr wenige Geister, wie **Paracelsus, Goethe oder Hahnemann**, die das Lebenselixier und die eigentliche Lebenskraft in der **Natur des Geistes** fanden und davon auch Zeugnis gaben. Somit ist also dann auch die lebendig machende Kraft, die aus dem Geist der scheinbar toten Materie hervorgeht, das **Licht**, wie das auch die Wissenschaftler wiederum bezeugen, daß z.B. das **Licht der Sonne** erst alles Leben auf unserem Planeten Erde ermöglicht und sich ohne das Sonnenlicht kein Leben entwickelt hätte. Doch auch das Licht der Sonne kommt nicht aus dem reinen Nichts, sondern als geistiges Licht von Gott, denn es ist die Kraft Gottes Licht in sich, und diese Kraft geht täglich und stündlich ohne Unterbrechung ins Weltall über, die aufgenommen wird durch unzählige Geiststräger (Lichtwesen), die wiederum das Licht weiterleiten, sichtbar und unsichtbar. Und daher empfangen wir Menschen mit den Strahlen der Sonne, auch zugleich die Lebenskraft aus Gott, denn es ist eben die Strahlenwirkung der Sonne ein rein geistiger Vorgang, der jedoch gleichzeitig auch äußerlich uns Menschen sichtbar ist. (**Nr. 1015**) So heißt dazu auch in der **Kundgabe Nr. 1012**:

„Lasset die Kraft dieser Sonnen euch erklären: Es ist von größter Wichtigkeit, zu wissen, mit welcher ungeheurer Geschwindigkeit alle Weltkörper das Weltall durchfliegen. Es entsteht durch die Reibung eine außergewöhnliche Atmosphäre, gerade dort, wo sich gewissermaßen Widerstände bemerkbar machen, denn Reibung erzeugt Wärme, und es braucht sonach nicht unbedingt ein isoliert stehender Körper diese Wärme auszustrahlen. (1) Ein jeder Sonnenstrahl trägt zahllose kleine und kleinste Mikroben (2) in sich, die wieder unsagbar lebenswichtig sind für das Bestehen der Lebewesen auf der Erde.“ (3)

(1) = GEJ X 159, 6 und 7; „Die Grundfragen des Lebens“ von Dr. Lutz, S. 54 und 55 = „Die Sonne - ein Dynamo“

(2) = **Mikroorganismen** = kleinste Lebewesen bzw. Lichttierchen

(3) = GEJ IV 219, 3 und 4; VII 76, 7 und 8; NS 2, 2; 10. Kap.; HiG I, S. 81 ff. und 110

**und II S. 41 ff. = „Ursache und Wesen des Lichts“
Nr. 1822:**

„Es geht diese Kraft von Gott aus und ist infolgedessen geistige Substanz, die in sich leuchtend ist, weil alles, was von Gott ist, eine unvorstellbare Leuchtkraft besitzt, denn Gott ist Selbst das Licht. Also ist jeder Sonnenstrahl die Kraft aus Gott, die zur Erde geleitet wird durch unzählige Wesen, die wieder ihre Mission erfüllen, indem sie als Träger göttlicher Kraft fungieren. Zweitens aber sind die Sonnenstrahlen der Beweis unermüdlicher Tätigkeit dieser Wesen. Sie sind gewissermaßen ein Reservoir, woraus unentwegt alles in der Schöpfung gespeist wird.“

Wie irrig ist daher der Gedanke, daß nun Gott der Hilfe unvollkommener Wesen bedürfe, das heißt der Außerirdischen, um eine Fortentwicklung der Menschheit auf unserer Erde zu bewirken und somit der Gedanke mancher Autoren, daß deswegen die Sternbewohner unsere Erde auch tatsächlich besucht haben müssen, da sonst heute keine fortentwickelte Menschheit auf unserer Erde existieren könnte und wir gewissermaßen immer noch in der Steinzeit leben würden.

Wie irrig ist ferner auch die Ansicht, daß sich das Leben durch Mutationen entwickelt habe, also eine Fort- und Weiterentwicklung, die rein materiell gedeutet wird, denn Gott schuf dann, wenn die materiellen Schöpfungen ausgereift waren, Neuschöpfungen, und das nicht nur in Adam und Eva wie die Bibel-Fundamentalisten das glauben, denn Gott wird mit der Zerstörung der alten Erdschöpfungen auch die neuen Erdschöpfungen in einem Augenblick schaffen, wie das bezeugt wird durch die Kundgabe Nr. 8440:

„Immer ist Mein Walten und Wirken angepaßt dem Reifezustand des Wesenhaften, das dieses Walten und Wirken an sich erfahren darf, was aber nicht ausschaltet, daß Mir unbegrenzte Macht zur Verfügung steht, alles aus Mir herauszustellen im Augenblick, weil Ich keiner Zeit bedarf, denn **Ich stehe außerhalb des Gesetzes von Zeit und Raum**. Als nun das Entstehen der Schöpfung vor sich ging, verfolgte Ich auch schon mit dem Entstehen einen Zweck: dem gefallenem Geistigen die Möglichkeit zu geben, langsam auszureifen, langsam den Weg aus der Tiefe wieder zurückzulegen, ihm immer neue Gelegenheiten zu schaffen, wo es in irgend einer Weise dienen konnte. Es war also der Entstehungsplan jeglicher Schöpfung immer von Meinem Willen geleitet, daß stets größere Schöpfungen zutage traten mit immer neuer Zweckbestimmung, so daß eine **langsame Aufwärtsentwicklung** stattfand. Und es benötigt daher dieses Erstehen der Schöpfung eine gewisse Zeit, denn gerade die Zeit sollte die Entwicklung zur Höhe zuwege bringen. Denn endlos tief ist der Fall gewesen, und es muß auch die gleiche Strecke (wieder - RW) zurückgelegt werden, auf daß sich alles in gesetzlicher Ordnung bewegt, die alles Vollkommene verlangt.

Wird nun aber am Ende einer Erlösungsperiode ein Schöpfungswerk in Meinem Willen umgewandelt, um wieder neue Möglichkeiten zur Aufwärtsentwicklung zu schaffen, so können auch wieder Schöpfungswerke entstehen, die in einem Augenblick von Mir ins Leben gerufen werden. Denn es ist dies auch vorgesehen in Meinem Heilsplan von Ewigkeit, ohne dabei das Gesetz ewiger Ordnung umzustößen, weil das auf dem Wege der Rückkehr begriffene Geistige - (jetzt - RW) in allen Reifegraden vorhanden ist, eben durch den endlos langen Gang der Entwicklung des Geistigen zuvor auf der alten Erde. Alles ist (nun - RW) vorhanden und wird nur geformt, sei es, die harte Materie oder auch die schon leichteren Formen in der Pflanzen- und Tierwelt. Wenn also das Umge-

staltungswerk auf dieser Erde ein Augenblickswerk ist, so geht doch alles seinen Gang in gesetzlicher Ordnung.“

Wenn also von Begriffen die Rede ist wie der „**Evolution**“ und „**Mutation**“, dann handelt es sich immer nur um rein materiell-weltlich gedeutete Begriffe und damit um **Halbwahrheiten**, denn mit der Beantwortung der Frage dieses Abschnittes sollte deutlich geworden sein, daß es ein Gesetz von Ewigkeit her ist, daß sich in allen Schöpfungen der Geist Gottes verkörpert, der an sich keine Form hat, aber die Formen schafft und durch sie wirkt. (**Jakob Lorber vom 20.3.1847**).

Auch die Wissenschaft bezeugt, daß die Materie einer steten Veränderung unterliegt und in ihrer Beschaffenheit der Formen nicht auf ewig verbleibt, und daß es insofern auch eine Fortentwicklung gibt, die nach der Entwicklungslehre Evolution genannt wird. Was aber der Wissenschaft unbekannt ist, ist die bereits erwähnte Tatsache, **daß der Geist der eigentliche Motor dieser Aufwärtsentwicklung ist**, und ohne den Geist, die Materie nicht existieren kann.

Das also sind die Hintergründe der evolutionären Entwicklung und nicht, wie die Wissenschaftler behaupten, daß die materielle Aufwärtsentwicklung erst über eine Kette von Zufällen in der Natur ermöglicht wurde, denn bereits ein bekanntes Sprichwort sagt: „**Von nichts kommt nichts.**“ Die **Kundgabe Nr. 1821** sagt deswegen auch zu den weltlich Forschenden:

„Jedoch, es können auch die weltlich Forschenden ihre Ergebnisse nicht beweisen. Sie müssen ebenfalls nur geglaubt werden, und sie werden geglaubt, weil der menschliche Verstand nicht ausreicht, Trugschlüsse zu erkennen und abzuweisen. Und es baut sich nun auf einem solchen Trugschluß ein ganzes Gedankengebäude auf und nimmt nun Form an durch feststehende Lehren.“

**Was sagt die Bibel und was das Offenbarungswerk von Jakob Lorber
zu den rätselhaften Riesenmenschen in der Zeit nach Adam?**

Es gibt in der Menschheitsgeschichte ab der Zeit nach Adam (**4151 Jahre vor der Menschwerdung Jesu = GEJ VIII 86, 3**) auch noch gewisse Geheimnisse, die gerade in der Neuzeit immer wieder ein Anlaß waren zu Spekulationen und Mutmaßungen. So wird im **1. Mose 6, 1 - 4** gesagt:

„Da sich aber die Menschen begannen zu mehren auf Erden und ihnen Töchter geboren wurden, da sahen die Kinder Gottes (Gottessöhne) nach den Töchtern der Menschen, wie schön sie waren und nahmen sie zu Weibern, welche sie wollten. Da sprach der Herr: Die Menschen sollen sich von Meinem Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen noch eine Frist geben von hundertzwanzig Jahren.“

Vers 4:

„Zu der Zeit und auch noch später, als die Gottessöhne zu den Töchtern der Menschen gingen und sie ihren Kindern gebaren, wurden daraus die Riesen auf Erden. Das sind die Helden der Vorzeit: die hochberühmten.“

Im **4. Mose 13, 33** werden die Enakiter als **Nepilim** bezeichnet, d.h., als **Volk der Riesen**, die aus der Verbindung der Kinder Gottes mit den Töchtern der Menschen hervorgegangen sind.

Nun könnte diese biblische Aussage so gedeutet werden, wie das z.B. in der Anmerkung der Luther-Bibel nachzulesen ist zum Begriff der Gottessöhne:

„Gottessöhne sind keine leiblichen Söhne Gottes, sondern gehören zur Umgebung Gottes, wie das Gefolge zu einem König gehört.“

Darüber, was unter dem **Begriff „Gottessöhne“** zu verstehen ist, bestehen auch unter den Bibel-Fundamentalisten verschiedene Meinungen. Die allgemein verbreitete Auffassung scheint dabei diejenige zu sein, in **Hiob 1, 6; 2, 1**, die Gottessöhne als überirdische Wesen anzusehen, was begründet wird mit **Judas 6 und 7**. Letztere Begründung ist jedoch falsch, denn es handelt sich in Judas nicht um das Eingehen von sinnlichen Verbindungen der Engel mit Menschen, sondern in Wahrheit um den Geisterfall, wodurch die gefallenen Engel am Ende dieser Entwicklung, den Gang als Menschen über unsere Erde antreten. Nur im **Hiob 38, 7 ff.** werden tatsächlich die himmlischen Gottessöhne angesprochen, denn dort handelt es sich mit den „Morgensternen“ noch um die Urgeister im Reiche Gottes, also noch um eine Zeit **v o r** dem geistigen Abfall unzähliger Geister von Gott. Daß sich aber zudem auch die Auffassung zu **Hiob 1, 6 und 2, 1** neben **Judas 6 und 7** widerspricht, wird deutlich durch die Aussage Jesu über das Wesen der Engel im **Matth. 22, 30**.

Wie können sich **geschlechtslose** Wesen, was die Engel sind, mit dem Menschengeschlecht irdisch sinnlich verbinden und Nachkommen zeugen? Wer das für möglich hält, der bezeugt damit eine völlige Unkenntnis über die Naturgesetze, die auch die vollkommenen Engelwesen nicht außer Kraft setzen können, denn selbst wenn sich diese materialisieren, so bleiben auch die materialisierten Engelwesen immer nur **vorübergehende und nach wie vor geschlechts-**

lose Erscheinungen auf unserer Erde und sind nicht zu vergleichen mit uns Menschen im Fleisch, das gezeugt und geboren wurde.

Dies tatsächlich für möglich zu halten entbehrt insofern jeder vernünftigen Grundlage. Es ist ferner auch kaum vorstellbar, daß Engel nur zum Zwecke der sinnlichen Verbindung und Zeugung mit Menschen freiwillig ihr Reich der Vollkommenheit verlassen und damit auch **bewußt** alle Folgen auf sich nehmen, **im Gegensatz zum einstigen Geisterfall, wo sich die abgefallenen Geister der Folgen nicht bewußt waren**. Es ist insofern nicht denkbar, anzunehmen, daß Engel um der Verbindung mit den Menschen willen, bewußt auf alle Seligkeit und Wonne verzichten und damit auch bewußt, als Folge dieser Verbindung, den Tod in Kauf nehmen, da ja jedes Heraustreten aus der Ordnung Gottes, den Tod zur Folge hat.

Andererseits gibt es jedoch auch Ausleger der Schrift, die diesem Bibel-Geheimnis schon fast so gut wie auf dem Grund gekommen sind, indem diese vermuten, es habe sich bei den Kindern Gottes in Wahrheit um Menschen gehandelt, die den Herrn als Gott verehrten, dann aber heidnische, gottlose Frauen nur um deren Schönheit willen geheiratet haben und sich damit in Sinnlichkeit verbanden und Nachkommen zeugten.

Genau diese Annahme ist richtig, denn es ist nicht so, als würde darüber gar nichts existieren, heißt es doch in der **HHG I 39** dazu, daß etliche der Nachkommen des Adam als „**Kinder der Höhe**“ (**Gotteskinder**), sich mit den „**Weibern der Tiefe**“ (den Nachkommen des Cahin = Kain oder auch Kahin), die außergewöhnlich schön waren, sinnlich vereinten.

Es wird ferner gesagt in der „Haushaltung Gottes“, **daß es sich bei den Kindern der Höhe (als Bewohner des Hochlandes) um übergroße Menschen handelte, also um Riesen gegenüber den Menschen der Tiefe (HHG 134)**, die durch diese Verbindung sehr viel an ihrer Lebenskraft einbüßten und fortan weitaus früher starben als die Menschen der Höhe.

Und darin liegt also auch die Begründung, wenn in der Bibel Riesen erwähnt werden, oder vom „**Land der Riesen**“ gesprochen wird. (**1. Mo. 14, 5; 15, 20; 4. Mo. 13, 33; 5. Mo. 2, 11; 20, 3, 11; 13, 12; 1. Sam. 17, 4; 23; 1. Chr. 20, 4; 8**)

So dürfte damit auch dieses Geheimnis der Gottessöhne und der Riesen auf Erden eine ganz natürliche Erklärung gefunden haben, deren Ursprung wir finden in einer Zeit zwischen ca. 2000 - 4000 Jahren vor Jesu Menschwerdung; also einer Zeit vor der Sündflut, und dieses Rätsel für manche Autoren immer wieder Anlaß ist, die wundersamsten Hypothesen aufzustellen, indem UFO-logen diese Riesen dann z.B. für Wesen von anderen Sternen halten.

Was ist über die Botschaften der sog. Außerirdischen zu sagen?

Bei allen Verbindungen, die mit angeblich Außerirdischen bzw. Planetariern geführt wurden, handelte es sich immer um **mediale** Verbindungen, d.h. also um Botschaften, die **in Trance (Voll- oder Halbtrance) oder telepatisch** durch die „**Stimme aus dem Hinterkopf**“, oder durch die **Kraftzentren der Chakren** (gem. dem „Heimholungswerk“ bzw. „Universelles Leben“) empfangen wurden.

Es gilt also grundsätzlich herauszustellen, daß derartige Botschaften niemals unter die Neuoffenbarungen Gottes fallen können, wie ich das bereits in den **Info-Blättern Nr. 1, 4, 8 und 28** herausgestellt habe, indem unter den Begriff der echten Neuoffenbarungen nur diejenigen geistigen Botschaften der Neuzeit fallen, die auf **reingeistige** Weise über das Herz eines hierfür geeigneten Menschen empfangen werden gem. **Joh. 14, 21 (14 - 16)**.

Bei den medialen Empfängen handelt es sich somit immer um eine Form der Mitteilungen, die als unvollkommen und gefahrvoll angesehen werden muß und keine Garantie für Wahrheit bietet.

Mögen also demnach die Botschaften aus dem Weltall und der sog. Außerirdischen auf diesem medialen Weg noch so faszinierend und beeindruckend sein, so warnt uns aber dennoch Gott ausdrücklich davor, wie z.B. mit der **Kundgabe Nr. 5183**:

„Doch nicht alle Übermittlungen aus dem geistigen Reich können als Mein Wort angesprochen werden. Mein Wort ist lauterste Wahrheit und diese, als Meine direkte Anstrahlung, kann nur von solchen Wesen weitergeleitet werden, die selbst im Lichte stehen. Es gibt aber auch Wesen, die sich mitteilen wollen, oder, die nur ein geringes Wissen ihr eigen nennen. Auch sie haben die Möglichkeit, sich den Menschen auf Erden verständlich zu machen, sei es durch gedankliche Übermittlung, oder durch ein Medium, dessen Willen und dessen körperlicher Funktionen sie sich bedienen, um sich kundzugeben. Doch diese Mitteilungen sind nicht mit Meinem Wort zu verwechseln! Sie sind nicht als Mein Wort zu bezeichnen, und sie sind folglich auch nicht als Wirken Meines Geistes im Menschen anzusprechen.“

Nr. 7206:

„Schon die Absicht, sich ein Wissen verschaffen zu wollen, ohne an die rechte Quelle zu gehen, kann die Menschen in ein gefährliches Gebiet lokken, aus dem sie sich kaum wieder herausretten können.“

„Aber der Mensch ruft statt Meiner, andere Kräfte im All, und er wird auch von diesen Kräften angehört und bedient; oft in einer Weise, die stets größere Finsternis bringt statt Helligkeit. Immer weiter entfernt er sich von der Wahrheit. Er läßt sich gefangen nehmen von Trugbildern, von Sinnestäuschungen, die Mein Gegner erstehen läßt. Er gibt unreifen Geistern die Möglichkeit, sich zu äußern und nimmt deren Äußerungen als reine Wahrheit an. Er wird von Meinem Gegner in schändlichste Weise irregeführt und glaubt sich immer selbst im Lichte stehend.“

Nr. 7601:

„Die Menschen sollen aber darüber aufgeklärt werden, daß die Erde ein Gestirn für sich ist, das keine Verbindung hat mit anderen Welten und daß jegliche Verbindung mit deren Bewohnern nur geistig herzustellen ist, daß also sich der Mensch wohl mit den Bewohnern der höheren Welten des Lichtreiches verbinden kann durch gute bittende Gedanken, um Hilfe in geistiger Not, die ihm geistig wohl auch geleistet wird, **daß es aber für ihn nicht ratsam ist, Wesen anzurufen von Gestirnen, von denen er nicht weiß, in welchem geistigen Reifegrad sie stehen und ob sie ihm geistige Hilfe gewähren können.**“

Nr. 7742:

„Es soll euch immer wieder gesagt werden, daß nur das Vollkommene in Meinem Reich solche Aufträge ausführen kann und darf, die euch Schutz und Hilfe garantieren, denn Wesen, die jene Vollkommenheit noch nicht erreicht haben, werden sich immer noch zum Zwecke Ihres Ausreifens auf solchen Schöpfungswerken befinden, so sie naturgesetzlich auch an diese gebunden sind. **Ihr müsset also unterscheiden, Lichtwesen, die in Meinem Auftrag Meinen Willen ausführen, die bei Mir weilen im Reiche des Lichtes und Wesen, die selbst noch gebunden sind,** also noch nicht die volle geistige Freiheit haben, solange sie zum Zwecke geistigen Ausreifens die Gestirne verschiedenster Art beleben.

Ihr dürfet euch (also - RW) nicht verlassen auf mediale Mitteilungen aus jenen Welten, die euch Menschen auf Erden unerreichbar sind und bleiben werden, wie dies auch umgekehrt der Fall ist.“

Nr. 8290:

„**Meine Botschaften sind aber niemals den Botschaften aus dem geistigen Reich gleichzustellen, die auf medialem Wege den Menschen vermittelt werden.** Ihr müßt also unterscheiden lernen zwischen Meinem Wirken, das Wirken Gottes im Menschen durch den Geist und zwischen Geisterwirken, (d.h. - RW) Mitteilungen, die euch zugehen, deren Ursprung ihr aber nicht feststellen könnt.“

Nr. 8698:

„**Was von außerirdischen Wesen die von anderen Sternen kommen sollen, verbreitet wird, ist bewußt Lüge,** denn es wird kein Mensch beweisen können, mit solchen angeblichen Sternenbewohnern gesprochen zu haben. Und es wird der Kreis derer, die sich bejahend einstellen zu solchen Erscheinungen, niemals geistig geweckte Menschen umfassen, denn sie sind ausgesprochene Diener Meines Gegners, die er nützen kann für seine Zwecke, ...“

Neuoffenbarungsfreunde sollten sich also nicht bluffen lassen, wenn ihnen solche Vertreter auch unter Neuoffenbarungsfreunden gegenüberreten, wie ich es selbst wiederholt erlebt habe, die auch zumeist unbelehrbar sind, weil sie sich durch die Neuoffenbarungen bereits vollständig im Lichte wähen, in Wahrheit jedoch getrieben werden von einem anderen Geist, der nicht Gottes Geist ist.

Diese Aussagen sollten den allzu Leichtgläubigen aufmerken lassen, in welcher Gefahr er steht, wenn er sich auf den Boden medialer Geisterweisheiten und der Botschaften der angeblich Außerirdischen begibt.

Die Unterweisungen von B. Dudde sagen ausdrücklich, daß das ganze Weltall als Jenseits anzusehen ist (Nr. 1965). Insofern sind auch alle Stimmen aus dem Weltall als Stimmen aus dem Jenseits anzusehen und dem Spiritismus oder Spiritualismus zuzuordnen.

Ich verweise hier auch auf die BD-Hefte:

- „Mediale Geisterverbindungen“ (Heft Nr. 57 = SCH)
- „Spiritismus“ (HWS)
- „Gott löst unserer Weltraumfragen“ (WK/WW)

Die Unterweisungen von B. Dudde warnen ferner auch vor Verbindungen mit geistigen Führern (Nr. 8307, 8360), wie es dafür Beispiele gibt unter salbungsvollen Namen eines „Astar Sheran“, „Lord Sananda“, „Geistlehrer Bruder Emanuel“ (HHW/UL), „Mairadi“ (HHW/UL), oder „Meistern der weißen Bruderschaft“ (Info-Blatt Nr. 4).

Viele angebliche Vaterworte haben leider auch von dort her ihren Ursprung, indem sie nichts weiter sind als „**Stimmen aus dem Weltall**“, auch wenn diese Botschaften nicht mehr in Voll- oder Halbtrance empfangen werden, sondern telepathisch. **Auch die Telepathie ist eine mediale Verbindung durch eine ausgeprägte Form der Gedanken.**

In der Kundgabe Nr. 6364 wird unterschieden:

„Die Lichtwelt spricht immer nur euern Geist an, die finstere Welt dagegen eure Sinne.

Die Lichtwelt offenbart sich auch in verschiedenster Weise, immer aber durch Mittler, die ihrer geistigen Reife und Gesinnung wegen mit den Wesen des Lichtes in Verbindung stehen, so daß diese dann auch den Mitmenschen jene Offenbarungen mitteilen können. Die finstere Welt dagegen äußert sich direkt. Sie spricht wahllos die Menschen an. Sie findet Glauben bei den ihrigen und richtet Verwirrung an bei den anderen, und es wird nicht mit Sicherheit eine göttliche Kraftäußerung zu erkennen sein, sondern ständiges Fragen, ständige Unklarheit kann überall dort beobachtet werden, wo schlechte Kräfte tätig sind.

Was (hingegen - RW) von oben kommt, was seinen Ausgang hat bei Mir oder bei der in Meinem Auftrag wirkenden Lichtwelt, wird immer Licht verbreiten. Am Licht allein

könnet ihr Menschen lichtvolles Wirken erkennen. Dann aber werdet ihr nicht mehr fragen, sondern wissen.“

Nr. 7205:

„Ich wirke im Stillen und will auf die Herzen der Menschen Einfluß gewinnen. Mein Gegner aber beeindruckt die Sinne, den Verstand des Menschen, ...“

Somit kann auch gesagt werden durch die **Kundgabe Nr. 6639:**

„Die Wahrheit leuchtet, aber sie ist kein Blendlicht. Und unter Blendlicht ist alles zu verstehen, was grell wie ein Blitz das Auge berührt, um es dann unfähig zu machen, das rechte Licht zu erkennen, das nur einen sanften Schein von sich gibt, der das Auge wohltätig berührt.

Und wenn ihr nun bedenkt, wie einfach und schlicht die Lehre Christi ist, und wie kraftvoll sich das reine Wort Gottes auswirkt, und wenn ihr dagegen setzt, wie die Menschheit in Unruhe, Spannung und Sensationsstimmung versetzt wird durch Berichte, die auch einen geistigen Ursprung vortäuschen, wo aber der Mensch dadurch für die einfache Lehre Christi unempfindlich wird und er sein Auge immer nur hinwendet, um Ungewöhnliches und Aufregendes zu erblicken, dann wisset ihr auch, was unter Blendlichtern zu verstehen ist und daß euch diese keinen Segen für die Seele bringen können.

Wenn ihr euch an Gott wendet, dann werdet ihr auch von Gott bedacht werden. Wendet ihr euch aber den Kräften im All zu, deren Wirken ihr nicht zu beurteilen vermöget, so könntet ihr auch vom All aufblitzende Blendlichter zu gewärtigen haben, und dann geratet ihr Menschen in Verwirrung, wie es auch nicht anders denkbar ist, weil der Gegner Gottes dann auch den geeigneten Boden findet, wo er sich niederlassen kann.“

Diese Ermahnungen und Warnungen sprechen für sich, und wer also trotzdem an den Botschaften der angeblich Außerirdischen festhält, der beweist dadurch also nur seinen Ungehorsam gegen Gott und, daß die reine Wahrheit aus Gott für ihn nicht zählt, sondern nur das, was seinen eigenen Vorstellungen und Wünschen entspricht, und mag er sich auch noch so sehr, auch auf Jesus Christus und sein Wort berufen. Diese Vorgabe ist auch nur ein Blendlicht, wenn Betreffende unter dem Deckmantel der Frömmigkeit arbeiten, um dadurch Gläubige zu gewinnen für die UFO-logie und Botschaften der sog. Außerirdischen, wenn Betreffende sich durch ihr Verhalten weiser wähnen als Gott, der ohne Ausnahme vor jeglichen Verbindungen, mit den sog. Sternenbewohnern oder Außerirdischen warnt.

***Verbleiben trotz aller Argumente durch die Kundgaben von Bertha Dudde
auch einige Widersprüche?***

Es heißt in der **Kundgabe Nr. 3770**:

„Auch der Zweifel ist eine Hilfe Gottes zur Wahrheit.“ - „Daß ihr Menschen mit euch selbst in Widerstreit geratet, ist mitunter nötig, um euch zur vollen Klarheit über das zu führen, was noch als ungelöstes Problem in euch ruht, denn erst, so ihr etwas von innen heraus überzeugt vertreten könnt, ist es für euch von bleibendem Wert. Und darum müßt ihr in Zweifel und Widerstreit geraten, auf daß der Vorgang rechten Denkens einsetzen kann, der immer ein ernsthaftes Fragen voraussetzt, und darum kommet zu Mir, daß Ich euren Geist erfülle, daß Ich euer Denken ordne und euch in die Wahrheit einführe, denn nur von Mir geht letzteres aus. Und wer in der Wahrheit stehen will, der muß sie von Mir empfangen wollen, er muß Mich um Rate ziehen und Meine Aufklärung erbitten. Ich Selbst teile das Kostbarste aus: die ewige Wahrheit, weil Ich Selbst die Ewige Wahrheit bin. Ich gebe sie jedoch nur dem, der Verlangen danach trägt.

Um die Wahrheit zu begehren, muß der Mensch aber im Zweifel sein, ob er die reine Wahrheit besitzt, ansonsten er sie niemals verlangt, denn wer in der Wahrheit zu stehen glaubt, der hält mit Zähigkeit am Wissen fest; wer aber die Wahrheit seines Wissens anzweifelt, der läßt sich belehren. Also ist auch der Zweifel eine Hilfe von Meiner Seite, der Ich den Willen eines jeden Menschen und sein Wahrheitsverlangen kenne und dementsprechend seine Gedanken lenke.“

Es gilt also zu unterscheiden zwischen **berechtigtem** und **unberechtigtem** Zweifel, d.h., wir Menschen können uns nicht selbst zu Garanten der Wahrheit machen, sondern wir müssen uns persönlich auch immer wieder in Frage stellen.

Doch Gott und sein Wort als die Grundwahrheit sollten wir nicht in Frage stellen, wenn- gleich es immer sorgfältig zu prüfen gilt, was tatsächlich von Gott kommt und was nicht, denn wir Menschen sollen auch nicht blind glauben.

Die Wahrheitsfindung ist allerdings, zugegeben, keine leichte Sache, aber Gott läßt sich finden, und zwar immer im Maße der Wahrheitsliebe im Menschen. Und wenn es nun auch den **berechtigten** Zweifel gibt, so wird umgekehrt vom **unberechtigten** Zweifel in der **Kundgabe Nr. 4921** gesagt:

„So ihr belehrt werdet von oben, dürft ihr keine Zweifel aufkommen lassen ob der Wahrhaftigkeit dessen, was ihr durch die Stimme des Geistes empfanget. Dies gilt sowohl für den, der das göttliche Wort direkt entgegen- nimmt wie auch für den, dem es die Diener vermitteln, denn eines darf nicht

außer acht gelassen werden, daß der Empfangende stets von Gott Selbst beachtet wird, so er sich bewußt mit Ihm in Verbindung setzt.“

Es gilt also herauszustellen, daß Gott selbst als Geber der Wahrheit, nicht angezweifelt werden darf (Nr. 8886), wiewohl natürlich nicht zu übersehen ist, daß es gerade heute viele angeblich göttliche Quellen gibt, die es aber nicht sind, sondern eine große Gefahr bilden für diejenigen, die an diese geistigen Quellen glauben. Wer jedoch diesen Unterschied nicht gelten läßt und die Wahrheit relativiert, wie das durch das „**Heimholungswerk**“ bzw. „**Universelles Leben**“ praktiziert mit deren $7 \times 7 = 49$ Wahrheitsstufen (Info-Blatt Nr. 26), der bezeugt damit auch noch seinen Widerstand gegen Gott. Und deswegen mag vielleicht auch so mancher UFO-Anhänger seine Vorbehalte gegenüber den Neuoffenbarungen von Bertha Dudde geltend machen und einwenden, daß es in diesen Kundgaben aber auch Widersprüche gibt - wie es sich denn eigentlich damit verhält?

Es ist nicht zu leugnen, daß man hier und da bei den Kundgaben von B. Dudde auch auf **scheinbare** Widersprüche stoßen kann, die aber bei genauer Betrachtung **keine echten** Widersprüche sind, sondern darauf beruhen, daß mit einer Kundgabe nicht immer alles bereits gesagt wird, was es zu sagen gilt, weil z.B. der Sinn ein anderer ist. Gott möchte damit auch das eigene Denken des Lesers anregen. So werde ich deswegen hier auch einige Beispiele scheinbarer Widersprüche aus Kundgaben von B. Dudde aufzeigen, um damit unter Beweis zu stellen, daß es sich in Wahrheit ganz anders verhält, als mit den **wörtlich** genommenen Aussagen.

In der Kundgabe Nr. 8840 wird gesagt, daß alle Sichtungen über unbekannte Flugobjekte glattweg als Lüge abgetan werden können. Ich habe hier jedoch bereits herausgestellt, daß es diese UFO-Phänomene tatsächlich gibt. Wenn folglich in Kundgaben von B. Dudde vor diesen Erscheinungen gewarnt wird, dann eben deswegen, weil UFOs keiner materiellen, sondern der geistigen Welt entstammen und somit bei den UFOs der fälschliche Eindruck erweckt wird, als gäbe es tatsächlich materielle Verbindungen zwischen den Gestirnen von bleibendem Bestand.

Doch genau das ist die Lüge, weil es sich bei solchen Flugobjekten in Wahrheit nur um vorübergehende materielle oder hellsichtig wahrgenommene Erscheinungen handelt und damit also auch um keine echten Flugobjekte.

In einem weiteren scheinbaren Widerspruch der **Kundgabe Nr. 7043** wird gesagt:

„Doch ihre Sphäre verlassen können jene Wesen nicht und sie brauchen es auch nicht, weil Ich Engel und Lichtboten in endloser Zahl habe, die jedes einzelne Gestirn wahrlich aufs beste betreuen.“

Nun wissen wir aber letztlich seit dem ersten Mondflug, daß es unter gewissen Bedingungen tatsächlich möglich ist, auch das eigene Muttergestirn zu verlassen. Und der Leser könnte leicht geneigt sein, nun daraus falsche Schlußfolgerungen zu ziehen, daß wir Menschen jetzt vor der Eroberung des Weltenraumes stehen, wie das ja in zahlreichen Veröffentlichungen schon tagein, tagaus als Zukunfts-Realität hingestellt wird.

Wer ferner die entsprechenden Kundgaben zu diesem Thema gelesen hat, dem wird somit auch nicht entgangen sein, daß es Kundgaben gibt, die das Verlassen des Gestirns wiederum bejahen, jedoch mit der Einschränkung, daß solches **nur geistig** möglich ist.

So heißt dazu in der **Kundgabe Nr. 7208**:

„Zwar gibt es geistige Verbindungen zwischen verschiedenen Welten, die jedoch immer nur geistige Ziele verfolgen und bezwecken, niemals aber jeweiligen Bewohnern eines Gestirnes gegenständliche Vorteile schaffen wollen oder könnten, wie es sich die Menschen vorstellen oder erhoffen.

Es gibt keine (materiellen – RW) Verbindungen zwischen den verschiedenen Gestirnen, es sei denn, eine geistige Verbindung wird hergestellt zwischen Wesen von **geistigen** Schöpfungen, die nach allen Gestirnen hin ihr Licht ausstrahlen lassen können und also gedanklich auch den Menschen auf der Erde verbunden sind, wenn diese eine solche Bindung wollen, wenn sie sich öffnen ihren Ausstrahlungen.

Dann können jene Lichtwesen wohl auch in irdischer Beziehung Ratschläge erteilen; sie können sich aller irdischer Nöte der Menschen annehmen und in wahrhaft göttlichem Sinne ihren Einfluß auf die Menschen ausüben, doch daß sie den Menschen sichtbar in Erscheinung treten, wird (eine - RW) **Ausnahme** bleiben in ganz besonderen Fällen und aus ganz besonderem Anlaß, was also nicht verallgemeinert werden darf, indem ein massenhaftes Auftreten solcher Wesen erwartet oder als sicher bevorstehend angekündigt wird.“

Aus dieser Kundgabe ist zu entnehmen, daß es also durchaus auch geistige Verbindungen zwischen den Gestirnen gibt, doch nur von denjenigen Gestirnen, die bereits selbst Licht ausstrahlen. Und also können damit nur Licht- bzw. Sonnenwelten gemeint sein und keine Welten, die selbst noch kein Licht besitzen, und so werden erst die Sonnenmenschen in „Heimgefunden“, Seite 137 von Max Seltmann, als „Lichtwesen“ angesprochen.

Wenn sich also Bewohner anderer Gestirne uns Menschen gezeigt haben, dann immer nur einzeln und geistig im Gewande ihrer Seele, also als **jenseitige** Wesenheiten, doch **niemals materiell**, wie das oftmals behauptet wird, sondern allenfalls mit dem Vermögen, sich schaubar zu materialisieren bzw. stofflich zu verdichten, was nicht ein und dasselbe ist, denn der materielle Mensch bleibt bis zu seinem materiellen Tode bestehen, der materialisierte Mensch hingegen kann immer nur vorübergehend wahrgenommen werden.

Damit wäre zwar die Frage gelöst, daß es **keine materiellen** Verbindungen zwischen den Gestirnen gibt, doch wie verhält es sich mit den bemannten Mondflügen, die ja scheinbar einen Widerspruch darstellen zu den Kundgaben in denen gesagt wird, daß es keine materiellen Verbindungen im Weltenraum geben würde? **Wie verhält es sich folglich mit den bemannten Raumflügen zum Mond?**

Wenn z.B. gesagt wird, daß es keine materiellen Verbindungen gibt, dann ist das einerseits richtig, weil bei einem körperlich-materiellen Verlassen, die Bewohner der Gestirne ihr Leben verlieren würden, ganz gleich, ob es sich dabei um unsere Erde, oder um andere Gestirne

handelt. (**BD Nr. 7208**). Doch zumindest für unsere Erde gilt das scheinbar doch nicht mehr so ganz wortwörtlich, weil die Weltraumfahrt bereits seit Jahren das Gegenteil beweist und für die nahe Zukunft sogar der bemannte Flug zum Mars geplant ist. Hier sollte jedoch beachtet werden, daß die Aussage, daß ein jeder, der sein Gestirn verläßt, sein Leben verlieren wird, nach wie vor richtig ist und auch richtig bleibt, weil die feindlichen Lebensbedingungen außerhalb seiner Sphäre ein Weiterleben unmöglich machen, wenn der Mensch nicht ein Stück seiner Erdsphäre mitnimmt, die ihm das Weiterleben auch im Weltenraum ermöglicht. Bedingt durch die Schwerelosigkeit treten körperliche Mängel und Störungen auf, die sich nicht restlos beseitigen lassen, und ein ganz besonders ernst zu nehmendes Problem ist **die kosmische Strahlung**, denn es handelt sich hierbei um eine Gefahr, deren Folgen heute noch gar nicht vollständig beurteilt werden können, weil der Raumfahrt dafür langfristige Erfahrungen fehlen in der medizinischen Raumforschung.

Obwohl wir Menschen seit der Entdeckung durch die Röntgenstrahlen seit nunmehr ca. 100 Jahre geröntgt werden wissen wir heute immer noch nicht genau, ab wann die Röntgenbelastung uns Menschen gefährlich werden können, da auch jeder Mensch anders darauf reagiert. So schätzt die Gesellschaft für Strahlenschutz in Deutschland, daß rund 20 000 Menschen jährlich an den Folgen der Röntgenuntersuchungen sterben. Und so ist auch die Krebs- bzw. Leukämie-Sterblichkeitsquote durch kosmische Strahlung der Interkontinental-Piloten, die insbesondere über die Polgebiete fliegen, in der Zunahme begriffen, weil durch die größere Höhe der Treibstoffverbrauch und damit die Kosten minimiert werden können. Was da insofern auf die Piloten der Raumfahrt zukommt, ist vorerst nur ansatzweise zu erkennen, und es kann gesagt werden, daß die Raumfahrtspiloten im jetzigen Stadium **medizinische Versuchspersonen** sind verbunden mit einem hohen Risiko an Leib und Leben.

Auch wenn wir Menschen uns heute insofern anschicken, unsere Erde zu verlassen, dann ist das trotzdem noch **kein echter** Widerspruch der Kundgaben von B. Dudde, denn es gilt dabei zu bedenken, daß wir Menschen uns heute am Ende einer Erlösungsperiode befinden, die sich besonders dadurch auszeichnet, **daß der Gegner Gottes die von Gott zugelassenen Grenzen überschreiten darf, doch nur so lange, bis ihm durch die Beendigung der Erlösungsperiode von Gott Einhalt geboten wird.**

Warum also die bemannte Raumfahrt möglich ist, wird somit erklärlich durch die Endzeit, zum anderen durch den freien Willen, denn der freie Wille ist ein ewig göttliches Gesetz, welches auch der allmächtige Gott nicht willkürlich außer Kraft setzt.

Daß es sich insofern also auch hier nur um einen scheinbaren Widerspruch handelt, bestätigen auch die folgenden Auszüge der Kundgaben:

Nr. 7886:

„Und ihr werdet noch Dinge erleben, daß ihr zweifeln werdet an Mir und Meinem Wort.

Ihr werdet euch fragen, warum Ich Meine Macht nicht einsetze, wenn die Menschheit sich anmaßet, in das All eindringen zu wollen. Doch ihrem Vorhaben sind Grenzen gesetzt, und lange werden sie ihre Versuche nicht ausführen können, denn auch dieses Vorgehen beschleunigt nur das Ende, das kommende Gericht.“

Nr. 8457:

„Ihr werdet noch manches hören und vielleicht auch staunen ob der Leistungen, die Menschen vollbringen können.“

Nr. 8623:

„Ihr werdet noch oft in große Zweifel gestürzt und zu Fragen veranlaßt werden, denn in der Endzeit müsset ihr noch mit großen Überraschungen rechnen, die euch von Seiten Meines Gegners bereitet werden.“

Er wird vor keinem Mittel zurückscheuen, euch Menschen zu irritieren und euch von der Wahrheit zurückzuhalten. Er wird alles tun, um eure Gedanken abzulenken von eurer eigentlichen Seelenarbeit, und er wird listig dabei vorgehen, daß es schwer sein wird, sein Treiben zu erkennen als satanisch, denn immer wird er sich mit einem Lichtgewand tarnen.“

Es sollte insofern bei einem vermeintlichen Widersprüchen nachgedacht werden über die **Kundgabe Nr. 4590**, in der es dazu heißt:

„Lasset euch durch vermeintliche Widersprüche nicht beirren, sondern suchet die Erklärung nur darin, daß eure Auffassungsfähigkeit mitunter nicht genügt, etwas recht zu verstehen, wo aber auch ein Widerspruch nicht zu bestehen braucht, sondern nur von euch angenommen wird. Es genüge euch, daß Ich Selbst euch niemals falsch belehre, daß Ich euch stets das Wissen so vermittele, daß ihr für eure Seele einen Nutzen daraus ziehet.“

***Stimmen die Aussagen über den Mond im Lorber-Werk
mit den Erkenntnissen der Astronomie und Raumfahrt überein?***

Nachdem ich nun im vorhergehenden Kapitel einige wichtige Gegenargumente vorgebracht habe, so könnten aber vielleicht trotzdem einige Leser zumindest am Lorber-Werk Kritik üben mit dem Argument, welches bereits die UFO-Logen kritisch bemerkt haben, geschehen ist, daß ja nun das Offenbarungswerk von J. Lorber durch die unbemannten und bemannten Mondlandungen scheinbar widerlegt wurden, weil bis jetzt kein Leben auf dem Mond angetroffen wurde. Hier sollte die auszugsweise Kundgabe von **Hanna Dudde vom 9.12.1969** nachdenklich stimmen, wenn es in dieser heißt:

„Es ist faßt wie im Vergleich mit einer Nuß. Habet ihr die Schale erfaßt, so ist es (jedoch noch nicht der Inhalt, das, was euch erst begehrenswert ist, denn erst dieser lässet euch erkennen, was wirklich sich verbirgt.“

Ihr werdet dann auch niemals sagen können, daß ihr das eigentlich für euch Begehrenswerte erreicht habt, so ihr vorgestoßen seid an die Rinde oder Schale eines Planeten (**oder Mondes - RW**) und ihr durch diese Versuche euch nur immer wieder dem aussetzet, was durch Meine Zulassung für euch alle das erbringen wird, wozu ihr von Meinem Gegner abgetrieben wurdet

in eurer Machtstellung und im Verlangen eures Wissensdurstes, der nicht gewertet wurde zum Wohle der Menschen.“

Ferner wurde am 29.8.1990 durch die Bild-Zeitung mit der Überschrift veröffentlicht:

„Russischer Astrophysiker beschäftigt sich mit rätselhaftem Abdruck - Wer ging da barfuß auf dem Mond spazieren?“

Am **11.12.1972** landeten die US-Astronauten Eugene Cernan und Harrison Schmitt bei der **2. bemannten Mondlandung** (die 1. bemannte Mondlandung war am 21.7.1969) auf dem Mond. Sie blieben 74 Stunden im „Mare Serenitates“, machten Tausende von Fotos und entnahmen über 250 Gesteinsproben. Ihren sensationellsten Fund verbargen die Apollo-17-Astronauten dabei bis heute, vorausgesetzt, das diese Meldung stimmt mit der Aufnahme eines Kinderfußes im Mondstaub. Die Spur soll 13, 5 cm lang sein, und es rätseln die Wissenschaftler, weil sie dafür keine vernünftige Erklärung finden.

Weil dieser Fund so unwahrscheinlich anmutet, ließen NASA-Spezialisten die Fotos erst einmal in einem Geheimentresor verschwinden, und jetzt sollen sie wieder aufgetaucht sein. US-Weltraumforscher schickten dabei auch den rätselhaften Abdruck an den Moskauer Astrophysiker Prof. Georgi Sakalow, der Experte ist für fremde Lebensformen. Prof. G.S. äußerte sich dazu: **„Das Bild beweist, daß menschenähnliche Wesen vor etwa 300 000 Jahren auf dem Mond umherschritten“**. Das konnte präzise durch die Analyse einer Staubprobe ermittelt werden. Die Fußlänge des Außerirdischen entspricht der eines sechsjährigen Kindes mit etwa 95 cm Größe. Sakalow hatte sich weiterhin dahingehend geäußert mit den Worten:

„Was mich sehr irritiert: Die US-Astronauten fanden den Abdruck eines nackten Fußes. Normalen Menschen ohne Raumanzug platzen im Fast-Vakuum dabei die Lungen; ihr Blut würde kochen. Die einzige vernünftige Erklärung ist: Die Außerirdischen besaßen eine so fortschrittliche Raumfahrttechnik, daß eine superhauchdünne Hülle aus Supermaterial sie schützte.“

Sein Kollege Nicolai Budenski dagegen meint: „Die fremden Wesen könnten wie Kristalle aufgebaut sein.“ Natürlich muß bei dieser Zeitungsmeldung grundsätzlich zunächst erst einmal ein gewisses Fragezeichen gesetzt werden, ob diese Meldung auch stimmt, denn zu viele Meldungen und auch scheinbar echte Fotos sind bereits durch die „Regenbogenpresse“ veröffentlicht worden, die sich dann später als Falschmeldungen und „Zeitungssente“ herausgestellt haben. Doch gehen wir einmal davon aus, daß diese Meldung vom 11.12.1972 tatsächlich stimmt. Welchen Aussagewert hätte dann diese Zeitungsmeldung?

Es würden dadurch die Aussagen in den Offenbarungen von J. Lorber bestätigt werden, daß der Mond tatsächlich bewohnt ist, wengleich nicht von Wesen im Fleische, wie wir Menschen das sind.

Denn im **GEJ VII 58, Ziff. 20 - 24** heißt es, daß es sich bei den Mondbewohnern um kleine, graue, menschenähnliche Wesen handelt, die wegen ihrer geringen Größe auch mehr als Kobolde bezeichnet werden, denn als Menschen. (**siehe auch EM 2. Kap.**) Die Größe dieser Mondmenschen, ob nun auf der Vorder- oder Rückseite, entspricht also mehr der von kleinen Kindern - und insofern kann das mit dem „Kinderfuß“ durchaus zutreffen, daß dieser von einem Mondmenschen herrührt, und ferner diese natürlich auch keine Schutzanzüge benötigen, wie wir Menschen im Fleische, sondern mit nackten Füßen sich auf dem Monde bewegen, da es sich um **halbmaterielle** Wesenheiten handelt.

Der **Astrophysiker Nicolai Budenski** liegt also gar nicht so falsch mit seiner Annahme, daß es sich dabei ja auch um **kristalline** Wesen gehandelt haben könnte, denn genau das ist der Fall bei den geistigen wie halbmateriellen Mondbewohnern, da die Mondbewohner nicht, wie wir Menschen aus menschlichem Fleisch bestehen, sondern auch die halbmateriellen Mondbewohner mehr Seele sind als Fleisch, da sie sonst auf dem Mond unter irdischen Bedingungen gar nicht lebensfähig wären und somit der Leib wie auch die Seele von kristalliner Beschaffenheit sind, da sonst, zumindest der Leib, keine Durchsichtigkeit annehmen könnte.

Im Offenbarungswerk von J. Lorber wird über den Mond einiges offenbart, was nachgelesen werden kann in dem Buch „**Erde und Mond**“ und ferner auch im **GEJ I 153; IV 107; VI 120; 121; 157; 192, 2; VII 58, 20 und 24; X 14, 12 und 14** u.a..

So wird offenbart, daß der Mond bewohnt ist, **nicht aber durch materielle Geschöpfe**, und wie hier manche Kritiker über Lorber sich freuen mögen, daß das ja nun durch die Mondlandungen widerlegt sei, weil auf dem Mond kein Leben zu entdecken ist. Nein, durch J. Lorber wird offenbart, wenn man die entsprechenden Textstellen richtig liest, **daß die unserer Erde zugewandte Seite bewohnt wird durch Mondbewohner von g e i s t i g e r und nicht von materieller Beschaffenheit**. (GEJ I 153, 5 ff.; VI 120, 6; 157, 10 und 12; VII 58, 20 ff.; EM 1., 2. und 4. Kapitel)

Und **die Mondmenschen auf der erd-abgewandten Seite** sind ebenfalls keine Fleischmenschen, sondern **halbmateriell**, d.h., von anderer und relativer Konsistenz - zwischen materiell und halbmateriell, wenngleich sie mit einer Leibeshülle versehen sind (**EM 1. Kapitel**), denn das diese Mondmenschen nicht so beschaffen sein können wie wir Menschen, sollte auch dadurch ersichtlich sein, daß sie ja nicht so wie wir, Sauerstoff zur Atmung benötigen, da dieser bekanntlich auf dem Mond nicht existiert, sondern die Mondbewohner einen gasförmigen Stoff (Äther) einatmen. (**EM 2. Kapitel**)

Die Aussage, daß es sich bei der erdabgewandten Seite um **mehr oder weniger halbmaterielle Mondmenschen** handelt, können wir entnehmen aus dem **GEJ VI 157, 14 und EM 1. Kap.**, d.h., die mehr materiellen Mondmenschen hausen mehr in den tiefen Höhlen, Löchern, Gebirgsklüften und Kratern des Mondes als an der Oberfläche und nur im Anfang der Nacht-dämmerungszeit kommen die mehr zur Durchsichtigkeit gekommenen Mondmenschen an die Oberfläche des Mondes. (**GEJ VI 157, 13 und EM 1. Kap.**) Im **GEJ VI** heißt es dazu in der Belehrung durch den Herrn:

„Sehet, das sind die Seelen dieser Menschen dieser Erde, die in ihrem Leibesleben auf dieser Erde über alle Maßen in die allertollste Weltsucht und Selbstliebe übergegangen sind. **Diese eigentlich materiellsten Seelen werden auf der Monderde aus sich heraus mit einer Art halbmateriellen Leib angetan**, durch den sie auch noch die schlechten materiellen Eindrücke, z.B. der Kälte, der Hitze, sowie des Lichtes der Sonne und des Gegenscheines dieser Erde und der anderen Gestirne, wahrnehmen; aber sie können mit nichts Irdischem mehr ihre Habgier stillen.“

Daß es sich bei dieser Aussage um die Mondbewohner der Rückseite handelt, wird dadurch ersichtlich, weil die vorderseitigen Mondbewohner keinen Leib haben, und ferner der Herr zuvor mit den Texten **zu Ziff. 10 und 12** die Mondbewohner der Vorderseite anspricht. Außerdem kann im Text **zu Ziff. 14** leicht der Begriff „Monderde“ überlesen werden, weil damit wohl fast niemand etwas anzufangen weiß.

Aufschluß gibt uns **EM**, wenn es hierzu im **1. Kapitel** heißt:

„Damit ihr aber den Mond und seiner Bewohnbarkeit vollends begreift, so müßt ihr wissen, daß der Mond eigentlich nur auf dem Planeten (Erde - RW) zugekehrten Seite Mond ist; auf der entgegengesetzten Seite aber ist er nicht Mond, sondern ein ganz fester Erdteil.“

Deswegen hatte ich anfangs auch nicht ganz die **Kundgabe von Hanna Dudde vom 9.12.1969** verstanden, weil diese Kundgabe HD erhalten hatte aufgrund der 1. Mondlandung am 21.7.1969 und es in dieser Kundgabe heißt: „... so ihr vorgestoßen seid an die Rinde oder Schale eines **Planeten**“ - und ich mir die Frage gestellt habe: „Kann denn unser Mond auch ein Planet sein“?

Einerseits erfüllt unser Mond die Kriterien eines Mondes, denn er ist ein Trabant unseres Planeten Erde und hat noch keine Eigenrotation, andererseits wird jedoch ersichtlich, daß Gott einen Planeten auch abhängig macht von seinem Reifezustand und damit seiner Konsistenz, weswegen es auch in der **Kundgabe Nr. 7957** zum Mond heißt: „..., daß der Mond wohl ein **Trabant der Erde, aber doch ein völlig von der Erde unabhängiges Gestirn ist, ...**“ - denn tatsächlich wird unser Mond nicht immer ein Mond bleiben, d.h., er wird einmal seinen Abstand zu unserer Erde so weit vergrößern, daß er anfängt zu rotieren.

Was nun das eigentliche Leben der Mondbewohner betrifft, so spielt sich dieses also mehr im Inneren des Mondes und weniger auf der Mondoberfläche ab, insbesondere auf der Rückseite des Mondes, wenngleich diese Mondbewohner unter bestimmten Voraussetzungen auch an die Oberfläche des Mondes kommen.

Genau das will auch die **Kundgabe von H. Dudde** deutlich machen, daß mit dem Betreten des Mondes der Mensch noch längst nicht alles über den Mond weiß, sondern allenfalls nur etwas über seine „Rinde = Oberfläche“ sagen kann, doch noch nichts darüber, was sich in seinem Inneren verbirgt, denn daß der Mond von Wesen bewohnt wird, wird auch bestätigt durch die **Kundgabe Nr. 7960**, in der es heißt:

„Und ob ihr Menschen auch glaubet, wissenschaftliche Forschungen durchführen zu können, die Gesetze im All sind euch noch nicht restlos bekannt, und darum werdet ihr auch Widersinnig-Scheinendes annehmen müssen, wenn es euch von Mir Selbst erklärt wird, denn auch eure angeblichen Beweise sind nur Annahmen, die bestritten werden können.“

D(er) Strahlungsbereich der Sonne ist gesetzlich begrenzt, weil die Himmelskörper mehr oder weniger verhärtete geistige Substanz, d.h. materielle Schöpfungen, sind. Und je verhärteter also die geistige Substanz ist, desto mehr unreifes Geistiges bergen diese Schöpfungen und desto mehr verhindern sie auch die Anstrahlung. Sie werden also nicht von Lichtstrahlen getroffen, weil dies Gesetz ist von Ewigkeit, daß Widerstand die Leuchtkraft Meines Liebelichtes verringert oder gar aufhebt.

Ihr Menschen wisset nicht um dieses Gesetz, doch im Weltall kommt es zur Auswirkung, oder auch: Alles im Universum ist diesem Gesetz unterworfen, und es bestimmt sonach der geistige Reifezustand der verschiedenen Gestirne und deren Bewohner auch den Grad der Anstrahlung und den Grad der Abwehr von Licht.

Es kann also die Sonne in hellstem Glanze erstrahlen, und doch können Gestirne ihre Leuchtkraft abwehren oder zurückweisen durch eine ungeistige Verfassung, in der sowohl das Schöpfungswerk als auch deren Bewohner sich befinden, **und es ist dies der Fall im besonderen bei dem Mond, der als ein Gestirn niedrigst-entwickelter Geistwesen auch in seiner Beschaffenheit anzusprechen ist.** Er ist also nicht von der Anstrahlung durch die Sonne ausgenommen, doch er läßt nicht immer deren Auswirkung zu.

Doch auch die den Mond bewohnenden Wesen sind wandlungsfähig, weshalb der Zustand nicht immer der gleiche ist und so also auch die Einwirkung der Sonne auf dieses Gestirn eine wechselnde ist. Es sind dies **immer nur geistige Erklärungen**, die aber doch auch das Verständnis erschließen können für irdische Vorgänge, die aber irdische Wissenschaftler nicht einbeziehen in ihre Forschungen und sich daher irdisch-verständliche Erklärungen suchen, die aber nicht ganz irrtumsfrei sind.

Doch ihr sollt Meinem Wort Glauben schenken, daß ihr Menschen niemals ergründen werdet, denn die Erde ist eines der winzigsten Schöpfungen im All, und deren Bewohner stehen noch zu wenig in der Erkenntnis um alle Zusammenhänge, als daß sie das Universum mit allen Meinen Schöpfungswerken ergründen könnten, das Ich beherrsche und lenke in Meiner Liebe, Weisheit und Macht und das Ich erstehen ließ als Mittel zur Rückführung des Geistigen, das einst von Mir abgefallen, auch jegliches Licht, jegliche Erkenntnis, verlor und sie dann erst wieder zurückgewinnen wird, wenn es den Gang durch die Schöpfung zurückgelegt hat und nun auch hellstes Licht ihm erstrahlen wird.“

Auch diese Kundgabe beweist, daß dem irdischen Wissen und auch dem Wissen der Neuoffenbarungsfreunde, trotz der Neuoffenbarungen, Grenzen gesetzt sind, denn der Heilsplan Gottes wird auch durch die Neuoffenbarungen, nur in groben Umrissen aufgezeigt (BD Nr. 7067), und Schöpfungsgeheimnisse sind somit auch nur schwer zu enthüllen, so lange der Mensch darin noch völlig unwissend ist. (BD Nr. 7956)

Mit der Enthüllung der Schöpfungsgeheimnissen **allein** ist es also nicht immer getan, denn manchmal entstehen gerade dadurch auch neue Fragen und Bedenken, wie z.B. im GEJ VI 157, 20, wenn der Lazarus auf der Rückseite des Mondes auch Gewächse, Wasser und Wolken am Firmament erschaut haben will. Wie verhält es sich denn damit unter Berücksichtigung der heutigen Erkenntnisse über den Mond?

Diese Frage läßt sich m.E. leicht beantworten, analog zur Ziffer 14, denn wenn die Mondmenschen auf der Rückseite des Mondes zumindest **halbmateriell** sind, **dann muß es auch die Umwelt des Mondes sein, in der sie leben.** Diesen Unterschied konnte Lazarus bei seiner Bemerkung nicht herausstellen, da er beim **geistigen** Schauen sich dieses Unterschiedes gar nicht bewußt war und eben nur das wiedergab, was er tatsächlich - mit **geistigen** Augen - erkennen konnte.

Ich glaube also nicht, daß mit den bisherigen Mondlandungen bereits ein schlüssiger Gegenbeweis wider die Neuoffenbarungen von Jakob Lorber erbracht wurde, wie das vorschnell einige Gegner bereits beweisschlüssig versucht haben, hinzustellen. Kritiker sollten nicht allzu schnell urteilen, wenn sie meinen, einen Widerspruch entdeckt zu haben, denn gerade außerirdische Geheimnisse lassen sich letztlich nur auf geistigem Wege und nicht allein durch den Verstand und das Studium bzw. durch die Forschungen und Wissenschaft allein lösen.

Das Geschäft mit den UFOs und Außerirdischen

Einer der aktivsten auf dem Gebiet der UFO-logie war der Amerikaner **George Adamski**. Dieser besaß einst eine Erfrischungsbude am Fuße des Mount Palomar, und da dort eines der größten Teleskope der Welt steht, fühlte sich Adamski anscheinend auch zur Astronomie berufen. So begann er seine Laufbahn damit, daß er seinen Kunden, die aufgrund der Besuche des berühmten Observatoriums Würstchen aßen, Geschichten erzählte. Adamski erzählte den Neugierigen alles das, was sie natürlich von den Astronomen nie zu hören bekamen, und ganz offensichtlich wollte er damit zunächst sein Geschäft ein wenig beleben. Doch als dann die ersten Berichte mit den „fliegenden Untertassen“ auftauchten und sich wie eine Psychose über die USA und Teile der Welt verbreiteten, da erblickte Adamski auch seine Chance, denn er erkannte, daß nicht nur seine Kunden gelehrige Zuhörer seiner Geschichten wurden, sondern auch die Sensationspresse sich immer mehr für ihn zu interessieren begann. Da er mit der Zeit daran ganz gut verdienen konnte, verließ er seinen Würstchenstand und widmete sich fortan nur noch den UFOs und den angeblich Außerirdischen.

Er gründete eine „**Gesellschaft zur Erforschung unbekannter fliegender Objekte**“ („**Unknown Flying Objects**“), und wurde natürlich auch der Präsident dieser Gesellschaft.

Dann gelang es ihm angeblich, verschiedene dieser Flugobjekte zu fotografieren, und er konnte sich angeblich sogar mit einem Venusbewohner treffen, der mit einer „fliegenden Untertasse“ gelandet war. Darüber schrieb dann Adamski sein erstes Buch mit dem Titel: „**Die fliegenden Untertassen sind gelandet**“. Das Buch wurde ein durchschlagender Erfolg; es erzielte eine hohe Auflage, denn die USA war im UFO-Fieber. An vielen Stellen dieses Buches hatte jedoch Adamski so dicht aufgetragen, daß er mit der Zeit viele seiner Anhänger verlor, die dadurch seinen UFO-Verein ernüchtert wieder verließen. Doch die Schar seiner Anhänger wuchs trotzdem weiter.

Bei solch einer Einstellung enttäuschte Adamski den größten Teil seiner Anhänger und Verehrer nicht, und er lieferte getrieben von seinen Scheinerfolgen, immer weitere fotografische „Beweise“, die jedoch tatsächlich nur seine Geschäftstüchtigkeit bewiesen. Ferner erhielt er auch weiterhin Besuche aus dem Weltenraum, und die Außerirdischen luden ihn zu einem Rundflug mit einem UFO ein und einer Landung auf der Rückseite des Mondes an einem kleinen See.

Obwohl mit den Mondlandungen und Beobachtungen durch die Satelliten die Aussage mit dem See auf der Rückseite des Mondes widerlegt wurde, verlor er dennoch nicht seine Anhänger, und er schrieb ein neues Buch mit dem Titel: „**Im Inneren eines Raumschiffes**“. Und wieder wird auch dieses Buch ein Bestseller.

Das aber sind alles nur die Anfänge seiner Karriere, denn 1962 teilte er seinen Anhängern durch sein Vereinsblatt mit, daß er zu einer interplanetarischen Konferenz auf dem Saturn eingeladen worden sei. Trotzdem ihn damals anscheinend viele seiner Anhänger nicht ganz verstanden, weil seine Aussagen auch z.T. religiös vermischt waren, die Amerikaner aber Religiösem sehr tolerant gegenüberstehen, so erhielt er für seine unglaublichen Geschichte trotzdem ungeheuren Beifall.

Empört über so viel Dummheit und Naivität der Massen, schrieb **Peter Kolosimo** in „**Sie kamen von einem anderen Stern**“, Seite 20:

„Wie so viele Leute auf die ‚Offenbarungen Adamskis‘ hereinfließen konnten, ist beinahe unbegreiflich. Die Ausgeburten seiner Fantasie sind derart kindisch, daß daneben die simpelsten utopischen Comics als Meisterwerke der Erfindung gelten können. Die billige Effektheiserei, der sich der weiland großer Freund der Uranus-Bewohner in steigendem Maße bediente, scheint so grobschlächtig durch, daß auch weniger spitzfindige Leser den Kopf darüber schütteln müssen.“

Dennoch blieb Adamski ein guter Geschäftsmann und erfolgsträchtig, und erst als er merkte, daß er die Glaubensbereitschaft seiner Anhänger anscheinend doch ein wenig zu stark strapaziert hatte, schreibt er ein drittes Buch mit dem Titel: „**Lebt wohl, ihr fliegenden Untertassen**“ - und fortan beschäftigte er sich mit der Bibel.

Wer aber nun meint, daß damit die Geschichte über die Kontakte mit Nachbarplaneten und den Außerirdischen ein Ende gefunden haben, den muß ich leider enttäuschen, denn nun fand Adamski so manche Nachahmer, die gleichermaßen ihre große Chance erkannten. Und so sprang in diese Bresche ein gewisser **Reinhold O. Schmidt**, ein Getreidehändler aus Kalifornien. Dieser behauptete, durch Zufall ebenfalls in persönlichen Kontakt mit den Mars- und Venusmenschen gekommen zu sein.

Schmidt ließ sich weder durch einen Lügendetektor noch durch einen mehrwöchigen Zwangsaufenthalt in einem amerik. Irrenhaus von der Schilderung seiner angeblichen Erlebnisse abhalten und wurde dann vom Präsidenten der UFO-Gesellschaft in Deutschland, **Karl Veit**, zum 4. Int. UFO-Kongreß nach Wiesbaden eingeladen und schilderte dort in der Rhein-Main-Halle vor rund 1000 andächtigen Teilnehmern seine merkwürdigen Erlebnisse. Die Versprechungen, die R.O. Schmidt ankündigte, blieben aus, und einen Beweis für seine Fabeln konnte er bis heute nicht erbringen, obwohl er immer wieder angekündigt hat, daß er Beweise erbringen werde.

Ein weiterer überaus erfolgsträchtiger Buchautor beschäftigt sich besonders mit Landungen außerirdischer Intelligenzen auf unserer Erde: **Erich von Däniken**. Er ist in seinen Ausführungen manchmal sehr geschickt und klug genug, sich auch gewisse Hintertürchen offen zu halten, falls er mit den angeblichen Beweisen, doch in Wahrheit seiner Fantasie, geirrt haben sollte. Als ich Mitte der 70-er Jahre **Erich von Däniken** mit einer 60-seitigen Erklärung seines Buches „**Erscheinungen**“ antwortete und etliche falsche Behauptungen widerlegte, bekam ich von seinem Sekretär die Antwort, daß Herr v. Däniken darauf noch antworten würde, er sich jedoch z.Zt. auf einer Auslandsreise befände und ich mich zudem wegen eines Umzuges gedulden möge. So wartete ich - doch vergebens, denn auf meine Stellungnahme ist Herr v. Däniken nie eingegangen, sondern ich bekam dann lediglich eine Einladung zu einem Däniken-Vortrag in der Schweiz.

So ist das mit den Behauptungen in sensationellen Büchern. Wird es sorgfältig überprüft, verbleibt letztlich nur noch heiße Luft, mit der es sich aber scheinbar ganz gut leben läßt, denn den meisten Lesern dieser Bücher ist das ganz offensichtlich egal, ob der Inhalt stimmt oder nicht. Sie möchten unterhalten werden - und spannend und geheimnisvoll sollte es sein. Fest steht, daß die meisten der Behauptungen des Herrn v. Däniken wissenschaftlich widerlegt wurden. Es sind darüber in der Zwischenzeit etliche Bücher veröffentlicht worden.

Doch Herr v. Däniken schreibt unverdrossen weiter und sucht nach Beweisen und merkt gar nicht, daß er schon längst ein Gefangener seiner eigenen Fantasie geworden ist, oder aber, es liegt darin auch Kalkül, die Sehnsüchte und Wunschvorstellungen vieler Menschen lukrativ zu nutzen, denn an den Beweis seines lukrativen Erfolges ist hingegen kaum zu zweifeln. (**„Geschäfte mit der Fantasie“ v. Pieter Coll**)

Bei allem Idealismus wird also das **Geschäft mit dem Unbekannten und Sensationellen** nicht abzusprechen sein, denn solche Autoren haben ja auch einen großen Freund ihres Erfolges auf ihrer Seite: die Neugier, Sensationsgier und Gier nach dem Mysteriösen, dem Unbekannten und Unheimlichen, Naivität, Geltungsdrang und das zu geringe Wahrheitsverlangen vieler derartiger Leser, die sich entweder an derartigen Behauptungen genügen lassen, oder das ganze auch als eine Art Lesesport und als willkommene Abwechslung ansehen, um damit auch dem Alltag und der Wirklichkeit zu entfliehen und damit verborgenen Träumen und Wunschvorstellungen nachzugehen.

Ich erinnere ferner an wiederholte Zeitungsmeldungen vom Oktober 1989, so auch in der Düsseldorfer „Rheinischen Post“ mit den Überschriften: **„TASS meldet Landung von Außerirdischen“ - „Riesige Wesen in Bronze-Stiefeln“.**

Sowjetische Wissenschaftler sollten dabei nach einer Meldung der amtl. Moskauer Nachrichtenagentur TASS, die Landung eines mit riesigen Außerirdischen bemannten Raumschiffes bestätigt haben. Die Wissenschaftler hätten festgestellt, daß ein unbekanntes Flugobjekt kürzlich in einem Park, in der russ. Stadt Woronesch gelandet sei. Sie hätten auch die Landungsstelle identifiziert und Spuren von Außerirdischen gefunden, die einen kleinen Spaziergang im Park gemacht haben. Ferner ergingen wissenschaftliche Angaben über Untersuchungen vom Geophysikalischen Institut in Woronesch. Etwas später stellte sich diese angebliche Wahrheit heraus als **Sensationsfopperie**, indem der TASS-Reporter Wladimir Lebedew die Geschichte über die UFO-Meldung am Tag der sowj. Verfassung veröffentlichte, nachdem er zuvor allzu sehr dem Wodka zugesprochen hatte.

Solche Sensationsmeldungen, deren eigentliche Motive menschliche Schwächen zugrundeliegen wie insbesondere der Geltungsdrang, sind sicherlich keine Seltenheit und schon gar nicht im UFO-Geschäft.

Ferner hatte sich eine Frau über viele Jahre im Düsseldorfer Raum einen gewissen Namen gemacht in ihrer Verbreitung von Sensationsmeldungen über UFO-Sichtungen und Kontakte mit Außerirdischen. Als ich ihr Anfang der 80-er Jahre daraufhin ein Päckchen zukommen ließ mit Kundgaben von Bertha Dudde und auch mit einer Kundgabe von der leiblichen Schwester der Bertha, Hanna Dudde, schickte sie mir erwartungsgemäß, bis auf diese eine **Kundgabe** alles wieder zurück.

Nachdenkliches für UFO-Anhänger

(Hanna Dudde vom 24.9. 1970)

So kommt dir Meine Liebe entgegen und bringt dir ein Licht, wo ihr durch die Mächtschaften Meines Gegners in eine Falle gelockt werdet, wo ihr im Zweifel seid, in welche sich aber nur der Mensch begibt, dessen Herz noch keine Unterscheidungsgabe besitzt. Die Worte gesprochen vom Geist, die Ich als Mensch Jesus Meinem Jünger gab (1), der diese Zusammenhänge nicht erkannte, sind auch für euch verständlich zu machen, die ihr doch in Meiner Obhut wandelt, denn sie sind eine Prüfung, wie weit eure Erkenntnisfähigkeit gereift ist.

Ihr habt gehört, daß in der letzten Zeit selbst Mein Name von der gegnerischen Macht in den Mund genommen wird. Damit erreicht diese Macht wohl eine große Zahl derer, die ihr hörig ist, doch niemals wird es für die wahrheitshungrigen Menschen eine überzeugende Rede sein, wenn zur gleichen Zeit die Worte bezeugen, daß es doch ein unwissendes Wesen ist, das sich bemüht, Irrtum auszustreuen, und dieser Irrtum in der breiten Masse Anklang findet. Mein Name leuchtet in ihrer Mitte als Schutzschild, und wird somit auch von der gegnerischen Seite verfolgt. Alles, was in dem Bereich des möglichen liegt, wird angewandt, um zum Erfolg zu kommen. So hatte auch die Liebe eines Kindes Mich verlassen (2) und bot sich Meinem Gegner an für ein Werk, welches reiche Früchte brachte und sich selbst nicht scheute, Meinen Namen in Verbindung zu bringen mit den Namen Meines Gegners (3). Er wurde zugleich angewandt, um zum Ziel, zur Anerkennung des ins Leben gerufenen Werkes zu kommen.

Und wenn Ich nun Meine Hand erheben werde, um diesem Spiel ein Ende zu machen, dann werden die Anhänger dieses Meines Gegners Werke, sich voller Entsetzen abwenden, und es wird für die betroffenen Menschen nicht leicht sein, ihren Gedanken nun eine andere Richtung zu geben, für welche sie aber noch für ihre Erdentage an Erkenntnis gewinnen können und sie nicht verloren gehen durch ein Geistesgut, das ihr Herz gefangen nahm und Ich nun eingreifen muß, zur Rettung mancher gutgläubigen Seele, die in ihrer Verblendung einem Licht folgt, welches sie aber in die Irre führte.

Der Lichtträger bin Ich von Ewigkeit, und Mein Licht leuchtet hell und klar auch durch die Nacht und verjagt die Finsternis, wenn es gilt, zu retten Meine Schafe.

A m e n

- (1) = In der **Rede Jesu an Nikodemus**, die nicht rein zufällig in der Nacht gehalten wurde, denn Nikodemus befand sich zu dieser Zeit noch in der geistigen Nacht. (Joh. 3, 5 ff.; GEJ I 18 ff.)
- (2) = **Anna Stiffka**, eine Düsseldorfer Frau, die Zugang hatte zum Kreis der Bertha Dudde in Leverkusen, sich dann aber scheiden ließ und **den UFO-logen Karl Veit in Wiesbaden** heiratete und die sich dort mit ihrem Mann, über den Ventla-Verlag einen weltweit großen Namen zu machen unter den UFO-Anhängern.
- (3) = Neben der UFO-Literatur und Literatur der Botschaften von den angeblich Außerirdischen wurden auch Hefte mit Kundgaben von B.D., unter Ausschluß aller Warnkundgaben wider die UFOs und Botschaften der Außerirdischen, im Selbstverlag verbreitet.

Diese eine Kundgabe hatte mir also die besagte Frau aus Düsseldorf nicht zurückgesandt, und als ich sie dann Wochen später zur Rede stellte, äußerte sie sich entschuldigend und kleinlaut, daß sie sich im Grunde genommen nur deshalb für die UFOs interessiert habe, weil sie im 2. Weltkrieg als Flakhelferin eingesetzt worden sei. Diese Frau gab mir damit zu verstehen, daß sie sich von der UFO-logie verabschiedet habe.

Ich war damals nur sehr verwundert, weil ich mir diesen Gesinnungswandel eigentlich von den **Kundgaben der Bertha** erhofft hatte und nicht von dieser einen **Kundgabe der Hanna Dudde**. Doch die Wege Gottes sind eben für uns Menschen unergründlich, weswegen auch bereits ein Spruch dazu sagt: „**Der Mensch denkt, doch Gott lenkt!**“

Bildet der Kontakt mit sog. Außerirdischen für uns Menschen eine Gefahr?

Wer aufmerksam alle Abschnitte zu diesem Info-Blatt gelesen hat, dem wird nicht entgangen sein, daß die UFO-Erscheinungen nicht im Willen Gottes liegen, und es wird dem Leser auch nicht entgangen sein, daß die UFO-Erscheinungen ein **Werk der Dämonen** sind.

Somit kann der leichtfertige Umgang mit der UFO-logie und Botschaften der sog. Außerirdischen genauso gefährlich werden wie die Beschäftigung mit der schwarzen Magie. Das Phänomen der UFO-logie zieht Neurotiker, Leichtgläubige und Unreife gleichermaßen in seinen Bann. **Die Folgen davon sind häufig paranoide Schizophrenie, Dämonomanie (Besessenheit) und Selbsttötung.**

Eine oberflächliche Neugierde für die geheimnisvollen UFOs kann in eine zerstörerische Manie umschlagen, und ich erinnere hierbei an den **Massen-Selbstmord der Mitglieder des Sonnentempler-Ordens in der Schweiz und Kanada** 1994, an den Massenselbstmord der „**Kometen-Sekte „Himmelstor“** 1997 mit ihrem Anführer **Applewhite in den USA** und z.B. an die Psychologin **Dr. Heide Fittkau-Garthe und ihre Jünger in Teneriffa**, wo 1998 für die Jahrtausendwende ein Massenselbstmord geplant war.

Was Dämonen sind, habe ich bereits erläutert, und wie Dämonen, oder auch Satan selbst durch den „satanischen Kraftfunken“ (**Nr. 5610**) über geeignete Menschen in Verbindungen treten können, daß wird deutlich mit dem Buch: „**Kampf der Dimensionen**“ von Edward Korkowski.

Interessant in diesem Zusammenhang ist das Buch: „**Besucher von innen**“ von Lyssa Royal & Keith Priest - ISBN 3-926388-26-9 (G. Reichel-Verlag), dessen Protokolle sie von verschiedenen Wesenheiten ab 1985 **medial (telepathisch und in Trance) empfangen und schriftlich festgehalten** wurden von der Autorin Lyssa Royal, denn es heißt einleitend auf der Seite 10:

„Der **Begriff Besucher** wird in diesem Text häufig benutzt und wird auch wegen seines neutralen Begriffsinhalts bevorzugt. **Besucher können irdisch sowie außerirdisch sein; auch können sie ein inneres und/oder äußeres Phänomen sein. Die Wesensart des Begriffs Besucher läßt neue und erweiterte Interpretationen zu.**“

Seite 11:

„Über die symbolhafte Graueit der Besucher darf nicht geurteilt werden, wenn sie verstanden werden soll. Die Etiketten mit „schwarz und weiß“, „gut und schlecht“ resultieren aus Beurteilungen. Durch ihrer Wechselwirkung gewähren sie uns eine Chance, uns in unserer eigenen Graueit hineinzuwagen - in eine Welt, in der wir nicht durch unsere Urteilssucht getröstet werden. Wie graue Schattierungen reflektieren sie uns unsere eigene Graueit - keine Illusion von Schwarz und Weiß, keine Überzeugung von Gut und Böse.

Diese neutrale Welt ist gefüllt mit Dämonen und Feen (Elementargeister und Naturgeister - RW), Mythen, uralten Archetypen, modernen Archetypen, sich entwickelnden Archetypen. Dies ist ein Reich, in dem wir unsere neue Identität kreieren, so wie wir die Zukunft kreieren.“

Seite 35 (Beantwortung einer Frage):

„Wenn sie (*) euch (die Menschen - RW) aussuchen, dann können sie nicht ohne eure vorherige Erlaubnis mit euch in Kontakt treten. Wenn irgendjemand von euch in diesem Raum seine Einwilligung dazu nicht gegeben hat, dann können sie ihn auch nicht finden.“

„Sie können euch nur dann wahrnehmen, wenn ihr ihnen die Einwilligung zum Kontakt gegeben habt.“

(*) = die sog. Außerirdischen, hier gem. Auskunft die Spezies „Zetas“

Seite 39 (Beantwortung einer Frage):

„Diejenigen unter euch, die Erlebnisse dieser Art hatten, gaben vorher ihre Zustimmung. Aufgrund eurer Zustimmung können wir euch finden, und nur aufgrund eurer Zustimmung beobachten wir euch.“

Seite 41 (Beantwortung einer Frage):

„Es gibt nichts außerhalb von euch. Alles ist ein Teil von euch. Die Invasion findet in euch selbst statt.“

Seite 42 (Beantwortung einer Frage):

„Die Menschen, zu denen ich spreche - zu euch - haben eine Verbindung zu meiner Gruppe. Entweder werden sie in ihrem Traumzustand besucht, oder es wird mit ihnen tatsächlich auf der körperlichen Ebene gearbeitet.“

Seite 59 und 60 - „Deine Aussage wird manchen auf Erden aus der Ruhe bringen“:

„Bitte erinnert euch, daß dies nur aufgrund eures Einverständnisses geschieht.“

Frage: „Wann geschehen diese Dinge“ (die Kontaktaufnahme - RW):

„Zuerst einmal nehmen wir mit euch in der Nacht Kontakt auf; einfach aus dem Grund, weil sich unsere Augen nicht an euer Sonnenlicht gewöhnen können - sie sind zu empfindlich.“

Also handelt es sich um keine Lichtwesen, sondern lichtlose Wesen, die noch weit unter der Reife der Menschen stehen und damit sog. „**Totengeister**“, d.h., von Gott abgetrennte Geister (**Info-Blätter Nr. 8 und 28**).

Seite 64: „Erkennst du irgendeine spirituelle Beschaffenheit in euren Wesen?“

„Ja.“

Seite 88 (Beantwortung einer Frage):

„Wir glauben nicht, daß wir als nächtliche Eindringlinge von außerhalb eurer Welt kommen. Wir glauben, daß wir Besucher aus eurer inneren Welt sind, ...“

Seite 90: Hinsichtlich unseres Wunsches, die Erlebnisse tiefer zu verstehen, stellt ihr euch als Besucher aus dem Inneren dar. Könnt ihr das erklären, damit wir unsere Beziehung zu euch besser begreifen?“

„Wieder einmal müssen wir über die Metaphysik des Universums sprechen. **Die Realität ist eine Schöpfung von innen heraus.** Obgleich ihr durch eure Teleskop Sterne und entfernte Galaxien betrachten könnt, erblickt ihr in Wirklichkeit einen Teil eurer eigenen äußersten Mauern. **Alles, was ihr seht, ist eure eigen Reflexion.** (*) Alles, was euch widerfährt, ist die Reflexion eurer eigenen Aspekte.

Wir sind Besucher, die bei Nacht kommen, da ihr bisher unfähig seid, uns offen bei Tag anzunehmen. Wir sind immer noch eine furchterregende Erfahrung und ein schrecklicher Gedanke für euch. Zur Zeit können wir mit euch nur auf diesen archetypischen, unterbewußten Ebenen existieren. Ihr kriert uns auf veränderten Bewußtseinsebenen. Bis jetzt (be)streitet ihr in eurem bewußten Zustand (die) Realität über unserer Existenz. Aber im veränderten Zustand kennt ihr die Wahrheit. **Wir sind Besucher von innen. Wir führen unser Leben und unsere Existenz getrennt von euch, aber wir existieren innerhalb eures Bewußtseins, so wie ihr in unserem.“**

(*) = **A n m e r k u n g** :

Daß der Mensch ein ganzes Universum abbildlich in sich trägt, wird auch durch die **Offenbarungen von Jakob Lorber** bestätigt, indem sich eigentlich alles im Inneren des Menschen abspielt, denn nur die Wahrnehmung der Sinne verschafft uns die Wirklichkeit zur Außenwelt, da z.B. der Leib an und für sich nichts sieht, sondern sich der Sehvorgang im Grunde genommen im Gehirn des Menschen abspielt. (**GEJ X 195, 5 - 16**)

Deswegen heißt es auch im **GEJ VII 169, 12 und 13** durch den Herrn:

„Seht Kindlein, wenn ihr schlafet, so ist euer leibliches Auge geschlossen, und ihr schauet in euren hellen Träumen dennoch allerlei wundersame Gegenden, Menschen, Tiere und Bäume, Blumen, Gesträuch und Sterne und noch allerlei andere Dinge und reiner als die Dinge dieser Welt mit euren leiblichen Augen. Und seht, solches alles, was ihr in den Träumen schauet, ist geistig, und das schauet ihr mit eurer inneren Geistessee, die aber im irdisch-wachen Zustande geschlossen ist und bleibt, und die kein gewöhnlicher Mensch gleich dem Fleische beliebig öffnen kann, was von Mir aus also eingerichtet seinen höchst weisen Grund hat. Ich aber kann, so Ich will, jedem Menschen auch die innere Sehe zu jeder Zeit auf tun, und er kann dann Geistiges und Naturmäßiges zugleich schauen,“

BD Nr. 4845:

„Die Seele des Menschen ist ein Gebilde von unvorstellbar vielen Miniaturschöpfungen. Sie ist gewissermaßen aus diesen Schöpfungen zusammengesetzt, die alle ihre früheren Verkörperungen waren (*), so daß sie als ganzes Schöpfungswerk Gottes anzusprechen ist, der Seine unendliche Liebe, Weisheit und Allmacht in der menschlichen Seele unter Beweis gestellt hat. Es kann sich der Mensch keine Vorstellung davon machen, daß er selbst die gesamte Schöpfung in seiner Seele birgt.“

(*) = Anmerkung zur Kundgabe Nr. 4845:

Gemeint sind hier die Vorverkörperungen durch das Tierreich und nicht im Sinne einer Regel-Reinkarnation, die eine Irrlehre ist.

Nr. 2344:

Das geringste und unscheinbarste Schöpfungswerk birgt wieder Tausende von Miniaturschöpfungen in sich, die wiederum alles aufweisen, was im großen Schöpfungswerk Gottes vertreten ist. Die menschliche Seele aber ist Träger dieser Schöpfungen, das heißt, sie ist zusammengesetzt aus unzähligen Substanzen, deren jede Schon ihre Aufgabe in den Schöpfungen erfüllt hat und daher sich zusammenschließen durfte zur letzten großen Aufgabe - als menschliche Seele den endlos langen Erdengang zu beschließen.“

Nr. 6509:

„...., es gibt nichts in der gesamten Schöpfung, was eine vollkommene Seele nicht in sich hätte. Und so ist wahrlich der Mensch schon eine Miniaturschöpfung des gesamten Schöpfungsmenschen (*), ein unvergleichliches Wunder für die geistig schauende Seele, die kein Ende finden wird, sich selbst zu betrachten, die aber darum auch unaufhörlich schaffen und wirken wird in der Ewigkeit, weil sie in allen Formen, die sie in sich selbst erschaut, auch wieder Anregung findet, solche neu zu erstehen zu lassen, um sie zu beleben mit den unzähligen (geistigen - RW) Partikelchen, die noch zu lösen sind.“

(*) = A n m e r k u n g :

Gem. J. Lorbers „großen geistigen Schöpfungsmenschen“ und „Lichtmenschen“ im großen geistigen Universum und gem. dem „Weltmenschen“ des materiellen Weltalls, die beide gleich der Form eines Menschen sind.

Was jedoch in den Neuoffenbarungen über die Seele des Menschen berichtet wird, das gilt gleichermaßen auch für den materiellen Leib des Menschen, nur mit dem Unterschied, daß der materielle Leib des Menschen - als zweiter gefallener Urgeist - noch der Vergeistigung bedarf und insofern auch noch alle Negativwelten in sich birgt, die durch Krankheiten aufgelöst und in Träumen erlebt werden können.

Deswegen berichten z.B. auch immer wieder Krebskranke, daß sie mit ihrer Innenwelt regelrecht kommunizieren und z.B. eine Vereinbarung getroffen haben, wodurch die Krebsgeschwulst entweder ihre Tätigkeit einstellt, oder sogar heilt. Deswegen funktioniert auch das Besprechen von Warzen, indem körperliche Substanzen bei entsprechender Kommunikation durchaus intelligent reagieren können. Und das ist auch der Grund, warum viele Erkrankungen auch mental (geistig) beeinflußt werden können, wenn der Mensch einen negativen oder positiven Einfluß auf Leib und Seele nimmt.

Hier gilt es bei der materiellen Substanzenlehre auch zu unterscheiden zwischen der Welt der äußeren Naturgeister und der inneren Welt der Elementargeister, denn bei den Elementargeistern handelt es sich um Wesenheiten, die, wie es der Name bereits sagt, nur ein Zusammenschluß der Geister in den atomaren und molekularen Elementen sind. Bei den Naturgeistern hingegen handelt es sich bereits um einen Zusammenschluß von Teilseelen, die sowohl das Reich der Elemente verwalten als auch das Naturreich der Pflanzen und Tiere.

Erst jetzt mag auch so manchem UFO-logen und Anhänger medialer Botschaften bewußt werden, was sich da in Wahrheit abspielt, weil er sich fortan nicht mehr sicher sein kann, ob das, an was er bisher geglaubt und dem er vertraut hat, in Wahrheit dämonisch-satanischen Ursprungs ist, weil er nun weiß, daß wir Menschen stets und ständig von diesen Mächten der Finsternis umgeben sind und nur dann davon verschont bleiben, wenn sich der Mensch in der Ordnung Gottes bewegt und in seinem Herzen Zuflucht nimmt, zu Gott in Jesus Christus. Deswegen heißt es auch in der **Kundgabe Nr. 8840:**

„Soviel steht fest, daß Menschen, die solche Objekte gesehen haben (oder vorgeben, Kontakt zu haben mit den sog. Außerirdischen - RW), sich gewissermaßen mit den Kräften der Unterwelt verbinden, daß sie durch die Macht, die der Fürst der Finsternis noch hat und in der letzten Zeit besonders anwendet, gefesselt werden und ihm ihre Sinne zuwenden.“

„Tiefgläubige Menschen werden solche Erscheinungen nicht erleben, ...“

Wenn damit nun die wahre Herkunft der sog. Außerirdischen entlarvt ist, dann dürfte es auch nicht mehr schwerfallen, die wahren Motive zu erkennen, warum solche Verbindungen zu uns Menschen hergestellt werden, denn wir leben am Ende einer Erlösungsperiode und vor der Wiederkunft Jesu Christi, und Satan weiß, daß er und sein Anhang nicht mehr lange Zeit haben, bis daß sie gebannt werden auf lange Zeit, wie es verheißen wird. (**Off. 19, 20; 20, 1 - 3 und Kundgaben von BD**)

So scheut sich dann der Widersacher auch nicht, sich auch als **Lichtengel** getarnt des Namens Jesu Christi zu bedienen (**Nr. 8207**), um damit die gläubigen Menschen zu täuschen und die Leichtgläubigen auf ihrem vermeintlichen Weg nach oben, gefangen zu nehmen, der in Wahrheit abwärts führt, wenn solch geblendete Menschen nicht das getarnte Treiben Satans erkennen und umkehren.

In seiner Arbeitsweise geht der Widersacher äußerst geschickt vor, denn er versucht uns Menschen zu täuschen unter dem **Deckmantel des Wahren, des Guten und der Frömmigkeit** und greift somit auch zu mysteriösen Erscheinungen und Botschaften der sog. Außerirdischen, weil er weiß, daß viele Menschen sich gerade davon beeindruckt und gefangen nehmen lassen, was besonders die Sinneswelt in Anspruch nimmt. Und so stellt der Gegner Gottes viele Menschen vor unlösbare Probleme, um damit Verwirrung zu stiften, denn das Denken der Menschen soll durch diese rätselhaften Phänomene irregeleitet werden. (**Nr. 6675; 2. Thess. 2, 9 - 12; 1. Tim. 4, 1 - 2; 2. Tim. 4, 3**)

Gott hingegen wird im Gegensatz dazu keineswegs zu solch mysteriösen Erscheinungen und medialen Botschaften greifen, weil diese nicht angetan sind, Menschen innerlich-geistig streben zu lassen, sondern vielmehr nur den äußeren Wissens- und Forschungsdrang erhöhen und nur dem Verstand und nicht dem Herz des Menschen Nahrung geben. (Nr. 6674)

Auf solche scheinbaren Hilfen gegenüber den Menschen ruht somit kein Segen, sondern es verschafft diesen Gläubigen **geistige Gebundenheit, seelische Belastungen und gestohlene Zeit**, wenn den Menschen vorgegaukelt wird, daß die Hilfe der Menschen nicht (nur) in Jesus Christus zu suchen ist, sondern (auch) in den Sternen, und wenn schon in Jesus Christus, dann in einem „**kosmischen Christus**“, der bei seiner Wiederkunft **als Geschwader-Führer von Raumschiffen und Raumgleiter** kommen wird, um die willigen Menschen (die UFO-Anhänger und Gläubigen der Außerirdischen) zu evakuieren und vor dem Untergang zu erretten. Oder wenn behauptet wird, daß die Menschen auf unserer Erde sich entwickelt haben durch den Besuch der Außerirdischen und Jesus auch nur ein Außerirdischer und Besucher von einem anderen Stern war. Deswegen heißt es auch in der **Kundgabe Nr. 8180**:

„Es wird euch verständlich sein, daß Mein Gegner alles tun wird, um euch in der Finsternis des Geistes zu erhalten, in der er auch unbeschränkte Macht hat über euch, denn sowie ihr in der Wahrheit stehet, seid ihr für ihn verloren. Er wird also immer euer Denken falsch richten, und jeder falsche Gedanke hat tausend andere Gedanken zur Folge, und er sorgt so dafür, daß auch das Wissen um Sinn und Zweck eures Erdenlebens, euch vorenthalten bleibt.“

Und so sind dann auch die Folgen solcher Kontakte, d.h. dieser Art von „**inneren Stimmen**“ bzw. „**Stimmen aus dem Weltall**“, nicht selten am Ende **Zwangsgedanken, Verfolgungswahn, Depressionen, Ängste und Persönlichkeitsveränderungen**, wie ich das mehrfach bei UFO-Anhängern erlebt habe.

Die Früchte der UFO-logie und Botschaften der sog. Außerirdischen sind folglich nicht gut, sondern schlecht. Sie sind nicht eine Hilfe, wie vorgegeben, sondern eine große Gefahr und ein großes Hindernis für die Seele des Menschen, denn sie sammeln nicht, sondern zerstreuen und tragen somit bei, den Geist der Menschen zu verwirren.

Zurück zur Realität
Ernüchternde Antworten der Astrophysiker
zur Frage nach erdähnlichem Leben in unserer Galaxie?

Damit von den UFO-Logen niemand sagen kann, daß es sich in diesem Info-Blatt nur um persönliche Behauptungen handelt und die Kundgaben von Bertha Dudde an der Realität vorbeigehen würden, habe ich zum Abschluß einen Bericht aus „**Spektrum der Wissenschaft**“ - Heft 12/2001 auszugsweise wiedergegeben, in dem es auf den Seiten 39 - 45 heißt:

„Daß Literaten ihre Schauplätze in immer exotischere Regionen des Milchstraßensystems verlegt haben, erklärt sich z.T. aus dem Pessimismus der Wissenschaftler: **Fast immer, wenn die Astrophysiker einen vermeintlichen Lebensraum näher untersucht hatten, waren die Ergebnisse ernüchternd.**

Noch vor wenigen Jahrhunderten, als so große Geister wie **Nicolaus von Kues** (1401 - 1464) oder **Immanuel Kant** (1724 - 1804) die Fundamente der modernen Naturwissenschaft legten, gehörte es für sie zum guten Ton, intelligente Bewohner auf den damals bekannten Planeten und sogar auf die Sonne zu postulieren. Anfang des 17. Jahrhunderts richtete Johannes Kepler ein Fernrohr auf den Mond und meinte, dort Meere und erdähnliche Wetterbedingungen entdeckt zu haben. Und wenige Jahrzehnte später, als man bereits nicht mehr an einen belebten Mond glaubte, führte ein anderer Astronom, **Christian Huygens**, die Lebenssuche mit dem Teleskop für die Venus und den Mars fort.

Heutzutage läßt sich nicht mehr ernsthaft über Kanäle bauende Marsbewohner oder kühle Oasen im Innern der Sonne spekulieren, denn **inzwischen wissen wir, daß die allermeisten Orte unseres Sonnensystems absolut lebensfeindlich sind.** Auf der Suche nach außerirdischen Lebensräumen sind moderne Astrophysiker den Sciencefiction-Autoren in immer fernere galaktische Regionen gefolgt. **Dabei zeichnet sich ab, daß unser gesamtes Milchstraßensystem weitgehend unwirtlich (lebensfeindlich - RW) ist. Eine flächendeckende Besiedlung der Galaxis durch intelligente Zivilisationen erscheint demnach unwahrscheinlich.**

Die Astronomen nehmen an, daß es in extrasolaren Planetensystemen, wie bei uns, zwei Arten von Planeten gibt: massenreiche „jupiterähnliche“, die überwiegend aus Gas bestehen, und masseärmere erdähnliche“, die hauptsächlich Metalle und Gestein enthalten.

Nur erdähnliche Planeten haben eine feste Oberfläche, was Exobiologen als notwendig für eine biologische Evolution ansehen. Zudem muß diese Oberfläche wenigstens für einige Hundertmillionen Jahre flüssiges Wasser aufweisen, um Leben hervorbringen zu können. Dies ist aber nur in einem relativ schmalen Gürtel um die fremde Sonne möglich.

Näher zum Zentralgestirn ist es so heiß, daß das Wasser verdunstet und in den Weltraum entweicht. In extremen Fällen kann dieser Vorgang durch einen Treibhauseffekt wie auf der Venus verstärkt werden. Weiter außerhalb des Gürtels dagegen gefriert das Wasser. Bereits mit Hilfe elektromagnetischer Gesetze der modernen Astrophysik können die Forscher Umfang und Breite der lebensfreundlichen Zone für Sterne unterschiedlichster Masse abschätzen. (siehe „Die Entwicklung des Klimas auf den erdähnlichen Planeten“ in „**Spektrum der Wissenschaft**“ 4/1988, Seite 46)

Damit ein erdähnlicher Planet Leben hervorbringen kann, reicht sein Aufenthalt in der „Ökosphäre“ seines Muttergestirns allein aber nicht aus. Zum einen stellen die Forscher weitere Anforderungen an den Planeten selbst. So müssen beispielsweise die Gewässer auf seiner Oberfläche die chemischen Grundstoffe zur Bildung biologischer Substanzen enthalten. Zum anderen sind weitere Bedingungen an den Aufbau des Planetensystems zu stellen:

- Die Umlaufbahn des Planeten darf kaum exzentrisch sein um katastrophale Klimaschwankungen zu vermeiden.
- Er muß einen großen Mond als Begleiter haben, damit er relativ stabil rotieren kann.
- Und es muß zusätzlich einen großen Gasplaneten ähnlich dem Jupiter geben, der die meisten irrlaufenden planetaren Kleinkörper einfängt und den erdähnlichen Planeten dadurch vor allzu vielen todbringenden Einschlägen bewahrt.
- Doch damit nicht genug. Auch die galaktische Umgebung muß passen. In unserer Galaxis drohen vielerorts lebensfeindliche Katastrophen, wie Supernova-Explosionen oder Beinahe-Zusammenstöße von Sternen, deren Nähe zu meiden ist.

Als besonders unwirtlich erweist sich in dieser Hinsicht das galaktische Zentrum, wo die Sterne relativ eng beieinander stehen und allein deshalb ein größeres Katastrophenrisiko vorhanden ist. Aber auch weit draußen, in den Randbezirken des Milchstraßensystems, läßt es sich nicht gut leben.

Dies machten die Arbeiten der **Astrophysikerin Virginia Trimble** deutlich, die sie in den 90-er Jahren an der Universität von Maryland und an der Universität von Kalifornien in Irvine durchführte. Trimble untersuchte die Wahrscheinlichkeit für Leben in Abhängigkeit von der chemischen Zusammensetzung der Urwolke, aus der sich ein Planetensystem bildet. Entsteht das System in ein Gebiet der Galaxis, das relativ wenig Kohlenstoff, Stickstoff, Sauerstoff, Silizium und Eisen enthält, so ist die Chance zur Bildung erdähnlicher Planeten deutlich herabgesetzt. Z.B. weisen die galaktischen Randgebiete solch ein Defizit an gesteinsbildenden Elementen auf.

Einen enormen Erkenntnisschub brachte in den letzten Jahren die detaillierte Suche nach planetaren Begleitern bei über tausend sonnenähnlichen Sternen in unserer galaktischen Umgebung. In über hundert Fällen entdeckten die Astronomen massereiche Planeten, bei denen es sich nach ihrer Meinung um große Gasbälle wie Jupiter handelt.

Leben ist nur in einer schmalen Zone der Galaxie möglich

Daß die **Planetenjäger** nicht fündig geworden sind, liegt zum einen sicherlich daran, daß die bisherige Durchmusterungstechnik nur die Entdeckung massereicher Himmelskörper auf relativ engen Umlaufbahnen erlaubt. Zum anderen zeigt die statistische Auswertung der Resultate, daß diese Riesenplaneten insbesondere bei solchen Sternen anzutreffen sind, deren Spektren überdurchschnittlich reich an Linien sind, die von gesteinsbildenden Elementen stammen. Obwohl diese Planeten vermutlich, genau wie Jupiter und Saturn, vorwiegend aus den im Kosmos häufigsten Elementen Wasserstoff und Helium bestehen, bilden sie sich offenbar bevorzugt aus protostellaren Materiewolken, die einen hohen Anteil an schweren Elementen haben. Während die beiden leichtesten Elemente im interstellaren Raum gasförmig vorliegen, neigen alle schweren Elemente - die Astronomen fassen sie unter dem Begriff „Metalle“ zusammen - zur Bildung von feinem Staub, bestehend aus Kohlenmonoxid- und Ammoniakkrystallen sowie Silikaten und Metalloxiden. Die Forscher vermuten, daß dieser Staub in der ersten Phase der Planetenbildung um eine junge Sonne eine bedeutende Rolle spielt.“

„**Die erdähnlichen Planeten** enthalten vorwiegend schwere Elemente. Ihre Gravitation reicht nämlich nicht aus, um Wasserstoff oder Helium im Schwerefeld zu halten. Daher ist zu erwarten, daß die erreichbare Masse der erdähnlichen Planeten vom Anteil der schweren Elemente, also dem Metallgehalt in der Materie abhängt, aus der das betreffende Planetensystem hervorgegangen ist. Die Masse der erdähnlichen Planeten ist aber entscheidend für die Fähigkeit, eine Atmosphäre zu halten und geologische Aktivität (wie Vulkanismus und Plattentektonik) zu entwickeln.

Für die **Entstehung der Gasplaneten** sind die schweren Elemente ebenfalls maßgeblich. Denn bevor sich die Gase Wasserstoff und Helium zusammenballen können, muß zuvor ein Himmelskörper mit hinreichender Masse aus festen Bestandteilen entstanden sein. Inzwischen sind viele sonnenähnliche Sterne nach planetaren Begleitern abgesehen worden, um verlässlich abschätzen zu können, welcher Metallgehalt für die Herausbildung von Gasplaneten mindestens erforderlich ist.“

„Ein zu hoher Anteil schwerer Elemente in der protosolaren Wolke erweist sich allerdings ebenfalls als ungünstig für die Entwicklung von Leben. Computersimulationen zufolge sind die daraus entstehenden erdähnlichen Planeten massereicher als bei uns. Sie sammeln auf Grund der stärkeren Gravitation eine dichtere Atmosphäre ab und weisen eine viel stärkere Erosion der Oberfläche auf. So versteht vermutlich ein Ozean, der den Planeten vollständig bedeckt. Auf unserer Erde sorgt aber gerade das klimatische Zusammenspiel von Land und Meer für stabile Temperaturen und andere lebensfreundliche Umwelteigenschaften.

Weiterhin entwickelt sich aus einer staubreichen Urwolke eine dichtere planetare Gasscheibe um die gerade entstandene Sonne. Auf diese Weise erhöht sich die Reibung, der die entstehenden Gasplaneten ausgesetzt sind; sie wandern nach innen und vertreiben die kompakten erdähnlichen Planeten. Die Wechselwirkung mit den Gasriesen läßt die Gesteinsplaneten entweder in den instellaren Raum entweichen oder in das Zentralgestirn stürzen. (siehe „**Schwerkraft-Billard im Sonnensystem**“ - „**Spektrum der Wissenschaft**“ 11/1999, Seite 32)

Unsere Sonne mit ihren Planeten befindet sich in der dünnen galaktischen Scheibe, 28 000 Lichtjahre vom Mittelpunkt des Milchstraßensystems entfernt. Der Metallgehalt nimmt in der Scheibe von innen nach außen ab. In unserer weiteren Umgebung konnten die Astronomen in den letzten Jahren durch spektroskopische Untersuchung von Sternen und Gaswolken diesen Gradienten ermitteln: Pro Entfernungsschritt von 1000 Lichtjahren fällt der Metallgehalt um 5 Prozent ab. Dies scheint ein allgemeines Phänomen zu sein, denn Untersuchungen von anderen Spiralgalaxien, die unserem Milchstraßensystem ähneln, haben Vergleichbares ergeben.

Dieser nach außen abnehmende Gehalt an schweren Elementen geht mit einer linearen Abnahme der Sternentstehungsrate einher, denn in den Außenbezirken der dünneren Scheibe der Galaxie ist das interstellare Gas, aus dem sich neue Sterne formen, weniger dicht. Die globale Sternentstehungsrate im Milchstraßensystem hatte vor 8 - 10 Milliarden Jahren ihr Maximum erreicht. Seitdem nimmt sie ständig ab, weil der Gasvorrat langsam aufgebraucht wird. Heute hat sie in der Umgebung unserer Sonne einen Wert, der den Metallgehalt in einer Milliarden Jahren um 8% erhöht. Aus den genannten Zahlen können wir die Ausdehnung des galaktischen Lebensgürtels zu verschiedenen Zeiten abschätzen.

Sonnensysteme, die sich heute aus Gaswolken bilden, deren Metallgehalt zwischen 60 und 200 Prozent des solaren Wertes beträgt, finden sich vorzugsweise in 15 000 bis 38 000 Lichtjahren Abstand vom galaktischen Zentrum. In diesem Bereich liegen nur 20 Prozent aller Sterne des Milchstraßensystems.

Vor 5 bis 6 Milliarden Jahren verlief der äußere Rand des Gürtels durch unsere galaktische Heimat. Denn damals überschritten dort die Sterne mit durchschnittlichen Metallgehalt gerade die 60-Prozent-Grenze. Unsere Sonne enthält ungefähr 40 Prozent mehr Metall als andere Sterne, die zur gleichen Zeit und in der gleichen Region entstanden sind. Dies hat der Erde möglicherweise einen biologischen Startvorteil gegenüber Planeten um andere Sonnen gegeben.“

„Wenn heutzutage in unserer galaktischen Nachbarschaft erdähnliche Planeten entstehen, werden sie deshalb wohl reicher an Eisen sein als die Erde. Dies hat einen größeren Eisenkern im Verhältnis zur Größe des gesamten Planeten zur Folge. Eine sich heute bildende Erde hätte aber auch einen etwa 40 Prozent geringeren Anteil an den sehr schweren radioaktiven Elementen, deren Zerfall die Erde von innen erwärmt und für Vulkanismus und Plattentektonik sorgt. Diese Prozesse spielen eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Biosphäre mit Kohlenstoff. Die sich heute formenden erdähnlichen Planeten sind daher mit größerer Wahrscheinlichkeit Planeten mit starrer Kruste wie Venus oder Mars. Zumindest im Falle der Venus trägt die fehlende Plattentektonik zu deren unwirtlichen Oberflächenbedingungen bei. (siehe „**Klima und Vulkanismus auf der Venus**“, „**Spektrum der Wissenschaft**“ 5/1999, Seite 38)“

Die Bedrohung der Planeten durch Einschläge von Kometen und Asteroiden

„Doch selbst, wenn alle nötigen Elemente in der Zusammensetzung zur rechten Zeit, am rechten Ort vorhanden sind, um eine neue Erde entstehen zu lassen, wird sie nicht zwangsläufig lebensfreundliche Umweltbedingungen bieten. Sie muß auch vor äußeren Gefahren geschützt sein. Die größte Bedrohung sind Einschläge von Kometen oder Asteroiden so wie Ausbrüche kosmischer Strahlung im galaktischen Umfeld. Wie häufig Asteroiden auf der Erde einschlagen, wird fast allein von der gravitativen Wirkung des Riesenplaneten Jupiter bestimmt. Für die Bedrohung durch Kometen sind zusätzliche Vorgänge außerhalb des Sonnensystems maßgeblich. Etwa 100-Milliarden Kometenkörper sind auf zwei „Reservoirs“ des Sonnensystems verteilt: im Kuiper-Gürtel jenseits der Neptunbahn und in der kugelförmigen Oort'schen Wolke, die sich fast bis zu den entsprechenden Wolken der Nachbarsterne unserer Sonne erstreckt (**Abbildungen: siehe Info-Blatt Nr. 14**). Durch Beobachtungen im infraroten Spektralbereich haben Astronomen bei etwa der Hälfte der jungen Sterne in der Nähe der Sonne eine das Zentralobjekt umgebende Scheibe aus Staub und Gas nachgewiesen, die offenbar vergleichbar ist mit dem Kuiper-Gürtel unseres Sonnensystems.“

„Die Kometen der Oort'schen Wolke sind lediglich locker an das Gravitationsfeld der Sonne gebunden. Dynamische Prozessen in unserer galaktischen Umgebung - das Vorbeiziehen eines Sterns im Abstand von weniger einem Lichtjahr oder einer massereichen Molekülwolke in etwa 100 Lichtjahren Entfernung von der Erde - können die Bahnen in der Oort'schen Wolke empfindlich stören. Einige Kometen können dann in das innere Sonnensystem eindringen und mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auf Planeten aufschlagen.“ (siehe „**Die Oort'sche Wolke**“, **Spektrum der Wissenschaft** 12/1998, S. 62 und **Info-Blatt nr. 14**)

Ungemütliches Zentralgebiet einer Galaxie

„Beobachtungen anderer Galaxien zeigen extrem heftige Ausbrüche im Zentrum der Galaxie, die sehr energiereiche Strahlung hauptsächlich in Richtung des zentralen Magnetfeldes der Galaxie aussendet. Die geladenen Teilchen der Strahlung folgen den Feldlinien und erreichen auf diese Art nach und nach jeden Bereich der Welteninsel. Am ungemütlichsten ist es dabei im Zentralgebiet der Galaxie.“

„Auch Supernovae und Gammastrahlungsausbrüche stellen im inneren Bereich der Galaxis eine starke Bedrohung dar. Die Durchmusterung der Milchstraßensystems nach den Überresten von Supernova-Explosionen hat ergeben, daß diese sich in einem Abstand von 17 000 Lichtjahren vom Zentrum besonders häufen. Dort, bei 60 Prozent des Sonneabstandes, gibt es 1, 6-mal mehr Supernova-Überreste als in unserer Umgebung. Welche Himmelsobjekte sich hinter den Gammastrahlungsausbrüchen verbergen, ist noch nicht vollständig geklärt. Zumindest einen Teil führen die Astrophysiker auf kollidierende Neutronensterne zurück, die sich aus engen Doppelsternsystemen entwickelt haben.

Die bisher diskutierten Einschränkungen des galaktischen Lebensgürtel führen zu einer recht breiten Zone mit einem diffusen Rand. Im Laufe der chemischen Evolution der Galaxis wanderte der Gürtel langsam von innen nach außen. Natürlich kann es auch außerhalb des Gürtels belebte Planeten geben, und nicht jeder erdähnliche Planet innerhalb des Gürtels wird tatsächlich Leben hervorgebracht haben. Noch viel geringer ist die Chance für eine über lange Zeiträume bestehende Flora oder Fauna.

Nimmt man als weitere Forderung die Abwesenheit von sehr dichten Dunkelwolken und von intensiv strahlenden Stern-Entstehungsgebieten hinzu, die beide unzählige Risiken für belebte Planeten darstellen, dann schrumpft der galaktische Lebensraum zu einem schmalen Gürtel.

Beide Arten von Wolken finden sich bevorzugt in den Spiralarmen, welche die Galaxis unabhängig von der Umlaufgeschwindigkeit der Sterne umlaufen. Nur auf dem so genannten Korotationskreis sind beide Umlaufgeschwindigkeiten gleich. Jüngste Messungen der Sternendynamik in der solaren Umgebung zeigen, daß sich die Sonne offenbar sehr nahe des Korotationskreises aufhält. Die beiden Umlaufgeschwindigkeiten weichen demnach nur wenig voneinander ab, wodurch sich die Spiralarme nur relativ sehr langsam zu uns bewegen. Auch wenn unsere Sonne und ihre Planeten vermutlich entstanden sind, nachdem ein Spiralarm unsere galaktische Heimat erreicht hat, kann es also durchaus sein, daß seitdem nie wieder ein solcher Arm unsere Region passierte. Inwieweit dies die nun schon etwa vier Milliarden Jahre währende biologische Evolution auf der Erde erst möglich gemacht hat, ist noch nicht geklärt worden.

Der Stand der Forschung erlaubt noch nicht, den galaktischen Lebensgürtel im Detail zu beschreiben. Doch wenn die Astronomen die Untersuchungen von Kometen, aktiven Galaxiesternen, Supernovae und Gammastrahlungsausbrüchen fortsetzen wie bisher, werden sie die Risiken für belebte Planeten immer besser verstehen können.

Eine neue Kenntnis des Gürtel ist von großer Bedeutung für die Suche nach außerirdischer Intelligenz, denn er Gürtel ist das Gebiet mit der höchsten Wahrscheinlichkeit für lebensfreundliche Bedingungen über lange Zeiträume, was zur Entstehung intelligenten Lebens unbedingt erforderlich ist.

Unsere bisherige Analysen deuten darauf hin, daß unsere galaktische Heimat zu den Gebieten mit der allerhöchsten Wahrscheinlichkeit gehört. Weiterhin wissen wir, daß Kugelsternhaufen, daß galaktische Zentralgebiet und die Randbezirke der Galaxis höchstens geringe Wahrscheinlichkeiten aufweisen. Die Suchprogramme nach außerirdischen intelligentem Leben sollten diese Erkenntnisse berücksichtigen. Das Konzept des galaktischen Lebensgürtels ist ebenfalls nützlich für die Diskussion im Zusammenhang mit dem Fermi-Paradoxo:

Wenn die Galaxis Zivilisationen hervorgebracht hat, die zur Kolonisierung von fremden Planetensystemen in der Lage sind, dann sollten wir bereits in irgendeiner Form Kenntnis von ihnen haben. Da dies jedoch nicht der Fall ist, gibt es solche Zivilisationen offenbar nicht - und unsere Chancen, uns technisch erheblich weiterzuentwickeln, sind nicht sehr groß. (vergleiche „Ist da draußen wer?“ - „Spektrum der Wissenschaft“ 11/2000, S. 32)

Die Annahme, daß die Aliens nur zufällig unsere Erde übersehen und in der solaren Umgebung auch keine für unsere Teleskope sichtbaren Spuren hinterlassen haben, erscheint aufgrund unserer geschilderten Überlegungen fragwürdig, denn unsere galaktische Heimat müßte für solche Wesen, die ihre Heimat verlassen wollen oder müssen, zu den Topadressen neuer Lebensräume gehören. Der galaktische Lebensgürtel mag zwar insgesamt groß sein, aber die Aliens würden sicher zuerst die Gebiete mit der allerhöchsten Wahrscheinlichkeit für lebensfreundliche Bedingungen absichern, anstatt ihre Zeit woanders zu verschwenden.

Der galaktische Lebensgürtel verändert sich im Laufe der Zeit. Die Jahrmilliarden andauernde Jugendzeit der Milchstraße war von häufigen Supernova-Explosionen geprägt. Erst in den letzten etwa fünf Milliarden Jahren konnten sich Zivilisationen relativ ungestört entwickeln. Die überdurchschnittliche Anreicherung der solaren Urwolke mit schweren Elementen hat unserem Planetensystem und damit dem Leben auf der Erde einen Vorsprung beschert. **Dies reduziert die Chance, woanders noch hochentwickelte Zivilisationen zu finden** und liefert daher einen möglichen Ausweg aus dem Fermi-Paradoxon. Dieses Argument gilt allerdings nur für komplexe Organismen, die das Resultat einer einige Milliarden Jahre währenden Evolution sind. Für einfache Lebewesen, etwa Einzeller, gilt dies nicht, zumal diese in den vielfältigen ökologischen Nischen auch besser vor gefährlichen äußeren Einflüssen geschützt sind.

Außerhalb unserer Galaxie sind die Lebensbedingungen sogar noch ungünstiger, denn etwa 80 Prozent aller Sterne des Universums befinden sich in Galaxien, die eine geringere Leuchtkraft als das Milchstraßensystem haben. Da die Leuchtkraft mit der Anreicherung von schweren Elementen einhergeht, sind die Chancen zur Bildung erdähnlicher Planeten geringer.

Ein erheblicher Anteil aller Weltinseln gehört zum Typ der elliptischen Galaxien, in denen die Sterne sich auf Umlaufbahnen mit zufällig verteilten Exzentrizitäten und Neigungen bewegen. Auch im Hinblick auf weitere Eigenschaften scheint unser Milchstraßensystem ein vergleichsweise komfortabler Ort zu sein, doch das kann sich in Zukunft ändern. In rund drei Milliarden Jahren wird die Andromeda-Galaxie nahe an unserem Sternensystem vorbeiziehen. Vielleicht kommt es sogar zu einer Kollision und Verschmelzung der beiden Spiralgalaxien.“

***Kritische Bilanz des UFO-logen Werner Walter (CENAP-Forschung)
zur UFO-logie***

Irgend etwas läuft schief - Die Talfahrt der UFO-logie

(entnommen aus dem Magazin 2000 plus UFO)

Seit über fünfzig Jahren wird die Behauptung aufgestellt, daß hinter den unidentifiziert fliegenden Objekten, außerirdische Raumschiffe in Form der von Hollywood erfundenen „Fliegenden Untertassen“ stehen. **Inzwischen schreiben wir das Jahr 2000.** Diese hat zeitgerecht und zungenfertig serviert, zahlreiche Menschen erfaßt, fasziniert und begeistert. In der sogenannten ufologischen Literatur wurden seither zig Spekulationen freigesetzt.

Versprochen wurde von den interessierten Promotern der UFO-logie: „Bald, ja, ganz bald ist der Durchbruch der endgültigen Preisgabe der Alien-UFO-Wahrheit zu erwarten. Haltet nur durch und lest unsere Werke!“ Die Jahrzehnte vergingen, Generationen kamen und gingen - Verlockungen und Versprechungen (um am Ball zu bleiben). Passt ist natürlich in dieser Richtung gar nichts, und zahlreiche UFO-Beweise entpuppten sich als Seifenblasen, indem sie zerplatzten. Trotzdem, immer wieder kommen neue UFO-Konzept-Enthusiasten herbei, „wahre Gläubige“ und Verfechter der kosmisch-komischen Idee.

Nebenbei bemerkt: So mancher UFO-Autor bestreitet damit seinen Lebensunterhalt, und einige wenige verdienen sich damit eine goldene Nase, weil es so viele Menschen gibt, die blind, taub, und naiv um das außerirdisch goldenen Kalb tanzen, in der Hoffnung, Gold am Ende des Regenbogens zu finden. Doch noch niemandem ist dieses beschieden gewesen, weil es ein Märchen ist. Die Analogie zu den UFO-Vorstellungen, die sich immer wieder als falsch erweisen, ist offenkundig.

Was wurde nicht alles aus dem Hut gezaubert, um die Leute bei der Stange (Kasse) zu halten. Aufgrund der eigenen Ohnmacht, einen stichfesten Beweis für die vorgebrachte ETH (extraterrestische Hypothese) in Sachen UFOs vorzulegen, der in der Geschichte eingeht, wurde diese Ohnmacht auf andere projiziert und am Nebenarm des UFO-Mythos kräftig gearbeitet. (So entstanden - RW) militärische UFO-Konspiranten, die Welt-Verschwörung, die UFO-Entführungen bis hin zum Area 51- und Roswell-Thema.

Die Büchse der Pandora (enthält alle Übel der Menschheit - RW) tat sich auf und belebte die Szene mit Paranoia, um die geliebte „Akte X“ Wirklichkeit werden zu lassen. Dem Leben mehr Stoff und „UFO-tainment“ zu geben; eben die berühmte Würze für den grauen Alltag.

Irgend etwas lief mit der UFO-logie selbst schief, weil nur viel geschrieben und gesponnen, aber nichts von ihr selbst bewiesen worden ist.

Es hat keinen Zweck, weltblind die Schuld hierfür irgendwelchen dämonischen Regierungskräften oder „Anti-UFO-logen“ zuzuschreiben, nur um von den eigenen Schwächen abzulenken. Die heutigen Probleme im Zeitalter der „Talfahrt der UFO-logie“ sind nämlich selbstgemacht.

Allzu viele phantastische Behauptungen und Verrücktheiten wurden als Realität und Wahrheit ausgegeben, bis hin zu Santillis lächerlich-kindischer Roswell-Alien-Autopsie und dem ganzen Sektierertum rund um die esoterischen Spiritisten und solche, die mit dem neuen pseudoreli-

giösen Aberglauben opportunistisch den Tisch leerräumen wollen. Zu viele selbstherrliche Selbstdarsteller und Egomane, die überall und nur nicht bei sich selbst die Schuld suchen, sind auf der UFO-Showbühne vertreten - doch immer mehr erkennen dies und sind frustriert.

Den Medien, denen sich die UFO-Gurus wie Sauerbier dargeboten haben, sind zu heiß geworden, und sie haben sie wie die berühmte heiße Kartoffel fallen lassen, nachdem sie sie vorgeführt und für Sensationsgeschichten eingespannt hatten.

Mancher Medienvertreter tut zwar noch ganz ernsthaft, aber in Wirklichkeit lacht man sich den Rücken krumm über die UFO-logie und ihre Vertreter. Die „UFO-Experten“, die „UFO-Wissenschaftler“ und die „Lichtgestalten“ haben ihre Chance gehabt, mehr als fünfzig Jahre lang - weltweit.

Wieviel haben sie als Leser dieser Zeilen ihnen insgesamt in den Rachen geworfen? Natürlich hat nie einer eine Mark verdient und leben sogar noch drauf. Es treibt einem die Tränen in die Augen, wenn man das Gejammer hört und gleichsam in einem Akt intellektueller Selbstbefriedigung, in den eigenen Publikationen Preise und Auflagenhöhen abgedruckt werden, um den eigenen Erfolg zu zementieren und neue Kaufanreize zu bieten.

In Wirklichkeit lachen sich die meisten Gurus der Szene nur über die Dummheit ihrer Anhänger ins Fäustchen.

Dies erinnert mich an Johannes von Buttlar, der einmal im TV eingestand, daß 85% der ufologischen Bewegung unseriös sei.

Immerhin, ein deutliches Wort über jene, von denen er lebt. Anderen geht es kaum anders, auch wenn sie sich bedeckter geben, um die Kassen weiter klingeln zu lassen. Nun, Geschäfte zu machen, und mit dem zeitgemäßen UFO-Alien-Glauben Geld zu verdienen und vielleicht profil-neurotisch sich überall abfeiern zu lassen, ist eine Sache, wenn es um einen Kult geht. Die Forschung des UFO-Phänomens aufgrund der sachgemäßen Untersuchung jedes einzelnen UFO-Vorfalles, ist wieder etwas anderes. Dies ist in der UFO-logie der Knackpunkt, und da läuft etwas schief.

Ja, irgend etwas stimmt nicht mit der UFO-logie - so wird mancher mir nun zustimmen, wohl oder übel. Aber es ist wichtig, dies zu erkennen, weil die alte Taktik „Augen zu und durch“ nicht mehr funktioniert. Die Zeiten haben sich unmerklich verändert, vor allen Dingen, nachdem Roswell- und Area 51 nur noch etwas für ufo-logische Hardcore-Fans ist und für jene, die in einer Traumwelt leben wollen, oder einfach nur in ihrer „kosmischen Weitsicht“ beschränkt sind.

Sei's drum. Abgedrehte Außenseiter gibt es überall, auch wenn sie von sich glauben mögen, die außerirdischen Weisheiten mit dem Löffel gefressen zu haben, aber dann sollten sie sich zurückziehen und die UFO-Forschung mit ihren Privat-Offenbarungen nicht belasten, weil es wieder und wieder geschieht, und einfach für die wahren Forscher ein Greuel ist.

Auch dies ist ein Punkt in der UFO-logie, bei dem es nicht stimmt. Natürlich ist dies nicht verwunderlich, wenn man sieht, welche sonderbare Käuze das Thema geradezu magisch anzieht, und die auch von den Machern und Bedürfnis-Befriedigern nicht ausgehebelt und gestoppt

werden, nein, sie werden geradezu gefüttert. Aber auch dies ist alles nicht neu - so war es schon immer.

Und von solchen wie mir wurde dies auch schon immer angemahnt, bedauert und beklagt, aber passiert ist von Seiten der einflußreichen Mächtigen der Szene nie wirklich etwas, was die Sektierer, Paranoiker und Spinner draußen vor der Tür ließ. Schließlich sind sie ja auch Kunden, und zu diesen Kunden ... ach, lesen Sie selbst, was von Buttlar dazu sagte.

Viele sind einfach nur enthusiastische Laien, die irgend etwas nachlabern, was ihnen von irgend einem „Fachmann“ und den geliebten Gurus eingetrichtert worden ist. Sie glauben es gerne, entspricht es doch ihrer eigenen Vorstellung vom Seelenheil, da die Kritik von den interessierten Kreisen an all den Behauptungen kurz gehalten oder gar vermieden wird, ist doch damit das brüchige Konzept weiterhin schillernd.

Tatsächlich ist es nicht mehr als ein Kartenhaus inmitten eines Mienenfeldes auf Treibsand. Die wenigsten dürfen dies aber wissen, weil dann die Kreditkarten nicht mehr so schnell gezogen werden. Und wenn es gar in der UFO-Opposition zu laut wird, dann wird diese eben als ufo-(feindlich - RW) abgestempelt und wütend attackiert.

Gut, so was funktioniert ein zeitlang, aber irgendwann glaubt auch der Beste ufologische Kumpel nicht mehr daran und fragt sich, ob da nicht doch etwas Berichtigung an der Kritik der Skeptiker (berechtigt - RW) ist, vor allem deswegen, weil die so vehement und dauerhaft vorgetragen wird.

Schlußbetrachtung

Mit dieser Stellungnahme habe ich versucht, die wichtigsten Fragen und Antworten auf dem Gebiet der UFO-logie und Botschaften der sogenannten Außerirdischen aufzuzeigen. Andererseits weiß ich, daß dieses Thema so unerschöpflich groß und umfangreich ist, daß mit diesem Info-Blatt längst nicht alle Themen angesprochen und alle Fragen damit beantwortet wurden. Doch dem Willigen sollte dieses Info-Blatt zu diesem Thema eigentlich genügen, um dadurch zu erkennen, daß die Kundgaben von Bertha Dudde auch zu diesem Thema die Wahrheit sagen, so daß nicht gesagt werden kann, daß es sich nur um die eigenen Vorstellungen von Bertha Dudde handeln würde, denn dafür habe ich zu viele Argumente genannt, die diese Kundgaben bestätigen.

Es ist aber natürlich schwer, auch diejenigen davon zu überzeugen, denen es mehr um die **eigenen** Vorstellungen und **persönlichen Wünsche** geht und weniger darum, was Gott selbst dazu zu sagen hat, denn viele Menschen suchen sich aus dem Irrtum einen Vorteil zu verschaffen und lehnen folglich alles ab, was ihnen diesen Vorteil - und sei es nur die Illusion - nicht verspricht. (Nr. 7601)

Durch diese Stellungnahme sollte den Lesern folgendes deutlich geworden sein:

1. **Bei allen UFO-Erscheinungen handelt es sich um Phänomene, die aus der geistigen Welt in unsere materielle Welt hineinwirken, weswegen auch bis heute der Streit besteht um die Beweiskräftigkeit der UFOs, da es uns Menschen nicht gelingen wird, das geistige Reich auch wissenschaftlich unter Beweis zu stellen, denn es heißt hierzu in der Kundgabe Nr. 4497:**

„Forschungsmäßig ist euch kein geistiges Gebiet zugänglich, und es wird ein vergebliches Bemühen sein, ein wahres Bild dessen zu bekommen, was jenseits des Irdischen ist.“

2. **Niemals wird also auf diese Weise die Rechnung aufgehen, wenn Menschen glauben, sich andere Gestirne nutzbar machen zu können (Nr. 832), denn bevor solches gelingen wird, wird Gott selbst diesen Verstößen wider seine Ordnung ein Ende setzen.**
3. **Auf der UFO-logie ruht somit auch nicht der Segen Gottes (Nr. 8475), weil diese Verbindungen immer medial hergestellt werden und dadurch auch immer eine Gefahr für diejenigen Menschen bilden, die solche Kontakte herstellen und keine Garantie für Wahrheit bieten.**
4. **Wenn folglich die UFO-logie und die medialen Verbindungen mit den Außerirdischen von Gott nicht gesegnet ist, dann ist auch alle Tätigkeit in diese Richtung durch UFO-Ahänger und Anhängern dieser Botschaften nicht gesegnet und für die geistige Entwicklung des Menschen ein nutzloses Unterfangen, ganz gleich, welche Motive hierbei vorherrschen.**

So hoffe ich, daß dieses Informationsblatt falsche Vorstellungen und vielleicht noch bestehende Zweifel gegenüber den Dudde-Kundgaben zu diesem Thema ausräumen und zusätzliche Klarheit schenken konnte.

Daß insofern dieses Informationsblatt eine zusätzliche Hilfe sein möge,
dazu ver helfe einem jeden Leser Gott.